THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 297 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 11. Mai 1914.—5 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 112

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Noch eine Besetzung.

Ver. Staaten ergreifen vom Leuchtturm von Tampico Besitz.—Heftige Kämpfe daselbst. — Unsere Vertreter vor den Vermittlungsdiplomaten. — Präs. Wilsons Leichenfeierrede.

Washington, D. K., 11. Mai. Der Präsident ernannte endgiltig als Vertreter der Ver. Staaten vor den südamerikanischen Friedensvermittlungsdiplomaten (zu Niagara Falls) den Bundesobergerichtsbeisitzer Jos. Rucker Lamar und den früheren Bundessachwalter Frederick W. Lehmann von St. Louis. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch ein dritter Vertreter ernannt wird; doch ist es noch ungewiß.

Einer der Vermittlungsdiplomaten, Botschafter da Gama von Brasilien, hatte mit Präs. Wilson, ehe dieser zu den Leichenfeierlichkeiten nach New York abreiste, eine Konferenz und berichtete heute seinen Kollegen: Naon von Brasilien und Suarez, darüber. Es wurde bei der Konferenz auch der Protest Huertas gegen die neueste amerikanische Besetzung des Leuchtturms auf Lobos Eiland, vor Tampico, erörtert. Die Vermittlungsdiplomaten sind nicht gerade geneigt, diese Besetzung als einen weisen Akt anzusehen.

Veracruz, Mexiko, 11. Mai. General Funston erhielt Kunde aus der Hauptstadt Mexiko, daß alle jüngst eingesperrten amerikanischen Preßkorrespondenten daselbst freigelassen worden sind, auf diplomatische Vorstellungen hin.

Washington, D. K., 11. Nov. Es wird bestätigt, daß die Amerikaner Besitz vom Eiland Lobos, vor Tampico, ergriffen.

Die Vorhut von Villas Armee umzingelte Saltillo und nahm die Wasserwerke.

Warum es besetzt wurde.

Washington, D. K., 11. Mai. Man hält hier in amtlichen Kreisen die Besetzung von Lobos Eiland, vor Tampico, und seines Leuchtturms, durch Leute amerikanischer Torpedoboote für eine gerechtfertigte Vorsichtsmaßnahme und kann keine Verletzung des Waffenstillstandes darin sehen. Denn Admiral Howard hatte berichtet, daß General Huerta befohlen habe, alle Lichter an der Pazifikküste zu löschen — wie auch an der Atlantischen Küste — um den amerikanischen Schiffsverkehr möglichst zu behindern! Dies war schon an sich ein Angriffsakt, und Vorsichtsmaßnahmen dagegen können keine Verletzung des Völkerrechts bilden.

Tampico brennt teilweise.

Juarez, Mexiko, 11. Mai. Nach Meldungen von Offizieren der Verfassungsparteiler wird jetzt zu Tampico der verzweifelste bisherige Kampf der merikanischen Revolution ausgekämpft, und ein Teil der Stadt steht in Flammen! Mehrere der Petroleumbassins und -brunnen sollen gleichfalls brennen.

Die Rebellen richten besonders große Verheerung mit 20 französischen Feldgeschützen an, welche sie dem General Gonzales zu Monterey abgenommen hatten.

Jede Stunde wird die Kunde erwartet, daß Tampico gefallen ist.

Die New Yorker Leichenfeier.

New York, 11. Mai. Der Leichenzug mit den 17 Gefallenen von Veracruz erreichte gegen 11 Uhr den Flottenhof zu Brooklyn.

Präs. Wilson, Sekr. Daniels, Gouv. Glynn und die Uebrigen auf der Präsidententribüne standen mit entblößten Häuptern da, während die 17 Särge von den Caissons weggenommen und vor die Tribüne gestellt wurden. An allen vier Seiten des Platzes drängten sich etwa 10,000 Zuschauer, alle das Haupt entblößt, und noch viele Tausende Anderer standen auf benachbarten Dächern. Die Luft war so still, daß die, in der Mitte des Paradeplatzes auf Halbmast gehißte Flagge völlig schlaff hing; und die Hitze war drückend; einer der Marinesoldaten wurde ohnmächtig.

Als sämmtliche Särge aufgestellt waren, hielten die Matrosen nicht länger die Menge in Schach, und diese füllte im Nu den ganzen Platz.

Die Musikkapelle spielte: „Näher, mein Gott, zu Dir".

Alsdann verlas Kaplan Gassard das Eröffnungsgebet.

Nachdem er geendet, verlas Flottensekretär Daniels die Namen der 19 Mann, zu deren Ehre die Leichenfeier stattfand (einschließlich 2, die zu Veracruz starben, als „Montana" schon weggedampft war) und hielt eine kurze Ansprache

Darauf sprach Präsident Wilson selbst.

„Ich war nie in einer Schlacht oder Feuer", sagte der Präsident in seiner, ebenfalls kurzen, Rede, „aber ich kann mir vorstellen, daß es ebenso schwer ist, seine Pflicht zu tun, wenn Feinde auf Einen schießen und das physische Leben nehmen, wie es ist, unter Geschossen von Schmähungen, die das Herz verwunden, pflichttreu zu sein.

Wir sind nach Mexiko gegangen, um der Menschheit zu dienen, wenn wir einen Weg dafür finden können. Wir verlangen nicht, die Mexikaner zu bekämpfen; wir verlangen, ihnen zu dienen. Ein Angriffskrieg ist kein Krieg, in welchem es ein Stolz ist, zu fallen, wohl aber ein Kampf für den Dienst einer solchen Sache. Amerikaner haben sich dieser Pflicht geopfert, aber sie kamen von verschiedenen Ländern und Völkern; doch uns stehen sie Alle gleich. Und wenn ich an diese Dahingeschiedenen denke, so so weiß ich, daß der Weg klarer für die Zukunft ist, denn sie haben uns den Weg gezeigt."

Der Präsident sprach langsam, mit tiefer Bewegung.

Nach dem Schlußgebet blies ein Flottentrompeter den Zapfenstreich.

Langsam, und in tiefer Stille, entfernte sich die Menge. Der Präsident, mit seinem Sekretär Tumulty und Dr. Grayson, fuhren in einem Automobil über die Brücke nach Manhattan zurück.

Die 17 Särge blieben eine halbe Stunde auf dem Paradeplatz, unter Obhut der Matrosenbahrtuchträger, und wurden dann nach den Flottenbaracken gebracht, um von da an die Eskorten verteilt zu werden, welche dieselben nach den verschiedenen Heimen ihrer Angehörigen bringen.

Regierung fragt nach Zapata.

Washington, D. K., 11. Mai. Beharrliche Gerüchte aus mexikanischen Quellen, daß der südmexikanische Rebellenführer Zapata eine unmittelbare Bedrohung für Huerta sowie für die Ausländer in der Stadt Mexiko bilde, veranlaßten das amerikanische Staatsdepartement, alle erhältliche Auskunft hierüber aufzutreiben.

(Zapata soll neuerdings wieder der Hauptstadt Mexiko sehr nahe sein, nachdem er auch das Städtchen Cuernavaca genommen.)

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago 4, Pittsburg 1; St. Louis 3, Cincinnati 1.

„American League" — Chicago 1, Detroit 0; Cleveland 4, St. Louis 0.

„Federal League" — Chicago 4, St. Louis 5; Indianapolis 9, Kansas City 6.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	16	7	.696
Philadelphia	9	7	.563
Washington	9	8	.529
St. Louis	11	10	.524
New York	9	9	.500
Chicago	10	13	.435
Boston	7	10	.412
Cleveland	7	14	.333

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	15	4	.789
Brooklyn	9	5	.643
Philadelphia	8	6	.571
New York	8	6	.571
Cincinnati	10	11	.476
St. Louis	9	14	.391
Chicago	8	13	.381
Boston	3	11	.214

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Baltimore	11	5	.688
St. Louis	13	9	.591
Indianapolis	10	8	.556
Chicago	11	10	.524
Brooklyn	7	7	.500
Buffalo	7	10	.412
Kansas City	9	13	.409
Pittsburg	6	12	.333

„National League" — Chicago in St. Louis; Boston in New York; Brooklyn in Philadelphia.

„American League" — Chicago in Pittsburg (Schaustellungsspiel); New York in Boston; Philadelphia in Washington.

„Federal League" — St. Louis in Chicago; Kansas City in Indianapolis; Pittsburg in Brooklyn; Baltimare in Buffalo.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 11. Mai. Der Senat tritt Dienstag Vormittag um 11 Uhr wieder in Sitzung.

Das Abgeordnetenhaus debattirte die Steuervorlage für den Distrikt Kolumbia.

Abg. Neeley von Westvirginien brachte eine Resolution ein, welche verlangt, das richterliche Verhalten des Bundesrichters Alston G. Dayton zu untersuchen.

Abg. Walsh von New Jersey brachte eine Resolution ein, wonach $20,000 bewilligt werden sollen, um einen elektrischen Stimmapparat im Hause einzuführen, damit die Zeit für Namensaufruf vermindert werde.

Ein Subkomite des Justizausschusses hörte weitere Aussagen über die Amtsentsetzungsklage gegen den Beisitzer Wright vom Obergericht des Distriktes Kolumbia an.

Zugunsten von Gompers u. s. w.

Washington, D. K., 11. Mai. Das Gerichtsmißachtungsurteil, welches vom Distriktsobergericht über die Arbeiterführer Gompers, Mitchell und Morrison verhängt worden war, wurde vom Bundesobergericht zum zweiten Male umgestoßen.

Richter Holmes führt aus, Mißachtungsfälle dürften nicht als „Verschwörungen" behandelt werden. Gerade auf diesen Punkt hatte die Verteidigung großen Wert gelegt.

Die neuesten Stürme.

Ottawa, Jll., 11. Mai. Ebenso wie in Jowa, herrschten auch in einem Teile von Jllinois heftige Stürme.

Unsere Gegend hatte den schlimmsten Gewittersturm seit einer Reihe Jahre, und der Eigentumsschaden kommt hoch in die Tausende.

Der Bahnhof von Starved Rock Park wurde durch Blitz zerstört.

Auch in einem Teile von Wiskonsin verursachte ein Tornado großen Schaden.

Ausland.

Unglück bei Flottenübung.

Aber ohne Menschenverlust verlaufen.— „Frankfurter Zeitung" erklärt Huertas Stellung für unhaltbar.—Fremdenlegionagent verurteilt.—Brandunglück in einem ungarischen Dorf.—Kaiser König nimmt Spaziergänge wieder auf.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 11. Mai. Die „Frankfurter Zeitung" bringt die Mitteilung, daß der „provisorische Präsident" Huerta von Mexiko die Kabelnachrichten europäischer Korrespondenten unterdrücke, und bemerkt dazu, die Stellung des Diktators sei völlig unhaltbar geworden.

In den Grund gerannt.

Bei Schießübungen der Torpedoflotte unweit Flensburg, Schleswig-Holstein, w..... eine vollbesetzte Barkasse von einem Torpedoboote in den Grund gerannt. Alle Insassen wurden jedoch gerettet.

Fremdenlegionschlepper bestraft.

In Mainz wurde der Hotelportier Erkens wegen Anwerbung Deutscher für die französische Fremdenlegion zu 1 Jahr Gefängniß verurteilt.

Humperdincks „Marketenderin".

In Köln erlebte Humperdincks Oper „Die Marketenderin" ihre Uraufführung und fand starken Beifall. Trotz des äußerlichen Erfolges aber machte sich Enttäuschung fühlbar. Das Werk enthält nur kleine Lieder und Weisen, die auf Krieg- und Lagerleben passen, und ist mehr eine Spieloper.

Franz Joseph macht Spaziergänge.

Wien, 11. Mai. Kaiser Franz Joseph hat, wie aus Schloß Schönbrunn gemeldet, seine täglichen Spaziergänge wieder aufgenommen, und sein Befinden wird mit größerer Bestimmtheit als befriedigend bezeichnet.

Großfeuer in ungarischem Dorf.

Budapest, 11. Mai. Bei einem unheilvollen Feuer in dem ungarischen Dorfe Vadjahaza wurden 100 Gehöfte zerstört, und 2 Kinder kamen in den Flammen um.

5 Länder protestirten.

Berlin, 11. Mai. Wie ein Vertreter des Auswärtigen Amts mitteilte, haben die Regierungen von Holland, Belgien, Rußland und Frankreich formell gegen die Heranziehung ihrer, in Deutschland lebenden Untertanen zur Entrichtung des außerordentlichen Wehrbetrages Protest erhoben. Der Regierungsvertreter gab auch eine Erklärung der verwunderlichen Tatsache, daß der Schatzamtssekretär von dem Einlaufen dieser Proteste keine Ahnung hatte und deshalb im Reichstag konstatiren konnte, daß es keine Proteste gegeben habe. Dies wurde damit erklärt, daß die betreffenden Schriftstücke der auswärtigen Mächte zunächst dem Auswärtigen Amt zur Bearbeitung zugegangen waren. Vom Auswärtigen Amt wurde die Sache an das des Innern weitergeleitet, wo eine abermalige Bearbeitung stattfand. Dann erst gelangte die Sache an das zuständige Reichsschatzamt.

Denkmalsschänder verhaftet.

Berlin, 11. Mai. Der Vandalenakt der Besudelung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Charlottenburg während der sogenannten „Roten Woche" Woche" Mitte März wird nun doch gesühnt werden.

Die Recherchen der Polizei sind nachgerade so weit gediehen, daß zur Verhaftung der Arbeiter Linke, Goepfert, Schwinzer und Kuhls geschritten werden konnte. Mit den vier Arbeitern wurde auch der Schankwirt Rau gerichtlich eingezogen. Die Polizei erklärt, das gesammelte Beweismaterial sei so überwältigend, daß an der Ueberführung der Verhafteten nicht gezweifelt werden könne.

Kanzlersgattin wieder krank.

Berlin, 11. Mai. Allgemeine Teilnahme erregt die Nachricht, daß die Gattin des Reichskanzlers Dr. v. Bethmann Hollweg, Frau Martha Elisa, geb. v. Pfuel, auf's Neue erkrankt ist und nach der Koblank'schen Privatklinik gebracht werden mußte. Die Gemahlin des Reichskanzlers steht im 59. Lebensjahre.

Probefahrt eines „Zeppelin".

Friedrichshafen am Bodensee, 11. Mai. Das neueste Zeppelin'sche Lenkluftschiff, „L. Z. 24", für die deutsche Marine gebaut, machte heute seine Probefahrt.

Leset die „Sonntagpost"

Neuer Franzosensieg.

Paris, 11. Mai. General Baumgarten meldet dem französischen Auswärtigen Amte, daß er Teza, Marokko, 75 Meilen östlich von Fez, besetzt und nur einen Verlust von 4 Toten und 13 Verwundeten hatte. Die Verluste des Feindes sollen schwere gewesen sein.

Die Besetzung des obigen Ortes gilt für den wichtigsten bisherigen Erfolg des französischen Feldzuges in Marokko; der Ort bildet den Schlüssel zu den östlichen Zugängen von Fez selbst und ermöglicht den Ausbau der Eisenbahn von Oran, Algerien, nach Fez.

Dieser Erfolg wurde hauptsächlich durch den französischen Militärflieger Tazza entschieden, welcher das Artilleriefeuer der Franzosen lenkte und selber eine Anzahl Bomben unter die Mauren warf.

Wird ausgeliefert.

London, 11. Mai. Das Polizeigericht der Bow Street verfügte, daß der 19jährige Amerikaner Arthur E. Mayer, alias Alfred E. Montague, nach Amerika auszuliefern ist.

Er ist des Großdiebstahls im Staate Maryland beschuldigt. Als er auf dem, von New York gekommenen, Dampfer „Baltic" verhaftet wurde, hatte er $15,000 bei sich.

„Suffragette" freigelassen.

London, 11. Mai. Mary Wood, die Kampfsuffragette, welche am 4. Mai das Sergent'sche Porträt von Henry James in der königl. Akademie verstümmelte, wurde vorläufig aus dem Gefängniß freigelassen, da sie durch Hungerstreit zu sehr entkräftet war.

Lokalbericht.

Durchgebrannt.

Im Büro des Countyclerks ein Liebespärchen festgenommen.

Im Büro des Countyclerks wurde heute Vormittag ein junges Liebespärchen in eben dem Augenblicke, als es eine Heiratslizens erwirken und sich dann in Hymens Fesseln schmieden lassen wollte, verhaftet. Es war gegen 11 Uhr, als der 21jährige Joe Humphrey aus Mount Morency, Jll., mit seinem Schatz, der 17jährigen Ada Littleton, eben daher stammend, in dem besagten Büro erschienen. Noch ehe Joe sein Gesuch vorbringen konnte, wurde er sammt seiner Ada von einem Polizisten festgenommen, denn der hiesige Polizeichef war telegraphisch von den Eltern verständigt worden, daß das Pärchen von Hause durchbrannte. Es befindet sich jetzt in der Zentralwache hinter Schloß und Riegel, wird aber noch heute nach Mount Morency zurückgebracht werden.

Kam unter die Räder.

An der Kreuzung der Jllinois Zentralbahn an 115. Straße wurde der 55jährige, Ost 115. Straße wohnhafte John Johnson von einem Personenzuge der Big Four-Linie überfahren. Er trug einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen davon und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Schwerverletzte wurde nach dem Columbus Hospital gebracht. Der Unfall ereignete sich, als Johnson den Schienenstrang überschritt und einem Güterzuge auswich. Er lief dabei direkt vor den Personenzug, dessen Herannahen er nicht bemerkt hatte.

Vom Schlagball getroffen.

Frau H. A. Naggis, Nr. 41 N. May Straße, wurde gestern, als sie in ihrem Kraftwagen den Washington Boulevard hinauffuhr und sich der 46. Ave. näherte, von einem aus der Bahn geschlagenen Schlagball getroffen und schwer verletzt. Sie hat außer einem Bruch der linken Kinnlade häßliche Verletzungen an den Lippen davon getragen.

Großgeschworene für Mai.

Die für den Maitermin erwählten Großgeschworenen wurden heute Morgen im Kriminalgericht vom stellvertretenden Chefrichter Chas. A. McDonald vereidigt. Der Obmann der Jury ist John E. Ryan, ein Papierwaaren-Großhändler.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: George Washington von Bremen; Columbia von Glasgow; Caronia von Liverpool; Europa und Palermo von Neapel usw.
Boston: Marquette von Antwerpen (Nachmittags am Dock.)
Montreal: Victorian von Liverpool.
Quebek: Andania von London; Scandinavian von Glasgow.
Triest: Saxonia von New York.
Genua: Canopic von Boston.
Glasgow: Caledonia von New York.

Abgegangen:

New York: Montevideo nach Cadiz.
Montreal: Megantic nach Liverpool; Athenia und Ansonia nach London.
Palermo: Ultonia, von Fiume nach New York.
Am Lizard vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York; La Provence, von Havre nach New York.

— Der witzige Ede.— „Lude: Donnerwetter, das muß 'n Gefühl sein, wenn so 'n Auto über einen weg geht! — Ede: Hab' ich schon hundertmal durchgemacht! — Red' doch kein Blech! — Blech? Wo ich vorigen ganzen Sommer im Kanalrohr unter der Berliner Chaussee logirt habe?

Das alte Lied.

Unvorsichtige Handhabung eines geladenen Revolvers kostet Steven Kawalla das Leben.

Die achtlose Handhabung eines Revolvers forderte heute wieder ein Menschenleben. In dem von Frau May Kolamizik geführten Kosthause, 4348 Süd Honore Straße, hatten sich Steven Kawalla und John Kapanski, alle Kostgänger, in dem Zimmer des letzteren versammelt. Im Laufe der Unterhaltung kam man auf Schießwaffen zu sprechen, worauf Kapanski unter die Matratze griff und einen Revolver hervorholte. Kapanski, der glaubte, daß die Schußwaffe nicht geladen sei, zog den Drücker ab, worauf natürlich ein Schuß krachte. Kawalla, der ihm gegenüber saß, sank zu Tode getroffen nieder. Die Kugel hatte ihn ins Auge getroffen, so daß er wenige Minuten später starb. Kapanski verlor den Kopf, ergriff die noch rauchende Pistole und lief auf die Straße, ehe die telephonisch herbeigerufene Polizei zur Stelle war. Er konnte bisher nicht gefunden werden. Frau Kolamizik und drei Augenzeugen wurden verhaftet und in Zeugenhaft behalten.

Kellnerin verhaftet.

Soll mit der Faust Propaganda für den Streik gemacht haben.

Auf einen von der Nr. 1247 Fry Straße wohnhaften Köchin Stella Ryhdak, erwirkten Haftbefehl hin wurde heute im Geschäftslokale der Kellnerinnen-Union, die 1111 Cypreß Straße rinnen-Union, die 1111 Cypreß Straße wohnhafte Kellnerin Josie Costella in Haft genommen. Die Verhafung war die Folge eines Streites den letztere angeblich mit Frl. Ryndak hatte. Wie es heißt, soll die Kellnerin, welche mit den streikenden Berufsgenossinnen, in den Ausstand gegangen ist, mit der Köchin, die sich der Sache der Kellnerinnen mitanschließen wollte in einen Streit geraten sein, in dessen Verlauf Frl. Ryndak von der Angeklagten einen Faustschlag ins Gesicht erhalten haben will. Die Anklage lautet auf Körperverletzung. Frl. Costella wurde, nachdem ihr Rechtsanwalt Bürgschaft gestellt hatte, aus der Haft entlassen.

Verlassen bin i!

Polizist findet ausgesetztes Kind. — Mutter spurlos verschwunden aus dem Hause.

Als ein Polizist auf seinem Rundgange an 747 Ost 33. Straße vorbeikam, hörte er das klägliche Geschrei eines Säuglings. Der Blaurock suchte nun und fand vor der Haustür, fein säuberlich in Deckchen eingepackt, ein Kind weiblichen Geschlechts, das einen Zettel auf dem Kleidchen trug, besagend: „Ich bin Margaret Bowman und drei Monate alt." Der Beamte brachte das Kind nach der Wache, von wo es später nach dem Findelhaus überführt wurde. Weitere Nachforschungen der Polizei ergaben, daß die herzlose Mutter der kleinen Erdenbürgerin in dem Hause 3915 Fifth Ave. wohnte, jedoch jetzt spurlos verschwunden ist.

Rüde Gesellen.

Bombardiren einen vollbesetzten Straßenbahnwagen mit schweren Steinen.

Rauhbeine bombardirten an der Ecke von 29. und Halsted Straße eine vollbesetzte Elektrische der Halsted Str.-Linie. Einer der mehrere Pfund wiegenden Steine flog durch ein Fenster des Wagens und traf den 20-jährigen Edward H. Rice, 735 West 23. Straße, an den Kopf. Er trug eine klaffende Wunde unter dem rechten Age davon und mußte nach dem County Hospital gebracht werden. Die rüdigen Burschen entflohen und entkamen, ehe der Motorführer der Elektrischen diese zum Halten bringen konnte.

Gift war nicht stark genug.

In der an der Ecke von 55. Straße und Wabash Avenue gelegenen Apotheke versuchte die 23jährige Nr. 5832 Wabash Avenue wohnhafte Ruth E. Taylor ihrem Leben durch Trinken einer Jodtinktur ein Ende zu machen. Im Washington Park Hospital, wohin die Lebensmüde gebracht wurde, wurde ihr der Magen ausgepumpt, und es soll jetzt dem jungen Mädchen, zeitweilige eLibschmerzen abgerechnet, ganz gut gehen. Liebeskummer wird als die Ursache zur Tat angegeben.

Bankerottpetition.

Roy E. Gedney, der in La Salle Jll., ein Kolonialwaarengeschäft betrieb reichte heute Morgen eine Bankerottpetition ein. Er gibt seine Bestände auf $1325 und seine Verbindlichkeiten auf $3675.65 an

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, Regenschauer und wahrscheinlich Gewitter; morgen kälter. Veränderlicher, starker Wind und Böen.
Jllinois: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter. Morgen kühler.
Indiana: Bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter. Im östlichen und südlichen Teil kühler.
Niedermichigan: Regen heute Abend und morgen. Anhaltend kühl.
Wiskonsin: Regen heute Abend und wahrscheinlich auch morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad, Nachts 12 Uhr 46 Grad, Morgens 6 Uhr 48 Grad, Mittags 12 Uhr 46 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 7:09.
Sonnenaufgang, morgen, 4:42.

B. J. Arnold antwortet.

Rache sei das Motiv für Vorgehen gegen Ingenieurskommission.

Harrison bestreitet es.

Erklärt, Stadtrat habe Untersuchung angeordnet, als Unregelmäßigkeiten in der Buchführung der Straßenbahngesellschaften entdeckt wurden.

Rache ist, nach der Angabe Bion J. Arnolds, des Präsidenten der Ingenieurskommission, welche mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, das Motiv der Stadtverwaltung für ihren Kampf gegen die Kommission. Der Ingenieur erklärte heute, es scheine ihm, als sei der Mayor verschnupft, weil die Kommission seinen Plan für den Bau eines umfassenden Tiefbahnsystems bekämpft habe, und suche sie loszuwerden. Die angeblichen Unregelmäßigkeiten in den Buchführungsmethoden der Straßenbahngesellschaften, welche die Bücherrevisorenfirma Barrow, Wade, Guthrie & Co. entdeckt zu haben behauptet, und welche die Stadt geschädigt hätten, lieferten ihm anscheinend nur einen Vorwand, um gegen die Kommission vorzugehen. Aus diesem Grund sei die Untersuchung der ganzen Angelegenheit begonnen worden.

Harrison bestreitet Angabe.

Mayor Harrison bezeichnete die Angabe des Hauptes der Ingenieurskommission als unbegründet. Er wies darauf hin, daß die Untersuchung vom Stadtrat angeordnet worden sei, und ließ sich in beißenden Worten über die Kommission aus. „Die Kommission bläht sich manchmal im Bewußtsein ihrer eigenen Bedeutung so auf, daß zu befürchten ist, sie wird platzen," erklärte er. Er war augenscheinlich bemüht, eine Erörterung der Streitfage, die den Stadtrat heute Abend beschäftigen wird, zu vermeiden, ließ sich aber doch zu interessanten Aeußerungen über gewisse Phasen des Streits verleiten. Dahin gehört die Bemerkung, daß die Straßenbahngesellschaften Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt hätten, um die Ausscheidung der Bemerkung über Unregelmäßigkeiten in ihrer Buchführung aus dem Bericht der Bücherrevisorenfirma Barrow, Wade, Guthrie & Co. zu bewirken, und daß diese Unregelmäßigkeiten der Stadt Hunderttausende gekostet hätten.

Verheimlichungsversuch der Gewerkschafen.

„Der Stadtrat," erklärte er, als er auf die Angabe Bion J. Arnolds aufmerksam gemacht wurde, „hat die Untersuchung der angeblichen Unregelmäßigkeiten angeordnet. Die Firma Barrow, Wade, Guthrie & Co. wurde mit der Untersuchung betraut. Es ist eine Firma, die im ganzen Land eine angesehene Stellung einnimmt. Sie stattete einen Bericht ab, der einen Abschnitt über angebliche grobe Unregelmäßigkeiten in der Buchführung der Straßenbahngesellschaften enthielt. Diese Angaben konnte die Stadt nicht unbeachtet lassen. Man hat mir gesagt, die Straßenbahngesellschaften und ihre Vertreter seien in der ganzen Stadt herumgelaufen, um die Bücherrevisorenfirma dazu zu veranlassen, diese Bemerkungen aus dem Bericht auszuscheiden, hätten aber damit kein Glück gehabt. Die Folge war, daß wir einen zweiten ausführlichen Bericht verlangten und der Bücherrevisorenfirma die nötigen Machtbefugnisse dazu erteilten. Dieser zweite Bericht, dessen Kosten die Stadt allein getragen hat im Gegensatz zu dem ersten Bericht, dessen Kosten die Stadt und die Gesellschaften getragen haben, wird dem Stadtrat heute vorgelegt werden."

Meisenbergs Begräbniß.

Die Vorbereitungen für die öffentliche Leichenfeier für Samuel Meisenberg, der bei der Einnahme von Veracruz als Erster sein Leben für die Sterne und Streifen gelassen hat, sind von dem damit betrauten Ausschuß gestern getroffen worden und werden heute Nachmittag in einer Sitzung des Vorbereitungsausschusses unter dem Vorsitz Stadtrichters Scully genehmigt werden. Die Leiche Meisenbergs wird morgen Abend um acht Uhr auf dem Unionbahnhof eintreffen, wo der aus Mitgliedern des Stadtrats, beider Häuser der Legislatur und Vertretern des Bürgerstandes bestehende Ausschuß sie empfangen wird. Von dort wird sie nach der Wohnung der Eltern überführt werden, wo sie die Nacht über verbleiben wird. Am Mittwoch Morgen wird sie nach dem Rathaus überführt und im Korridor des ersten Stockwerks aufgebahrt werden. Am Nachmittag wird sie nach der Kapelle des Leichenbestatters gebracht werden, von wo aus sie am Donnerstag nach dem Musikpavillon im Douglas Park überführt werden wird. Von diesem aus findet das Leichenbegängniß nach der Synagoge an Douglas Boulevard statt. Die Beisetzung wird in Waldheim stattfinden. Bundessenator James Hamilton Lewis wird die Hauptrede halten. Gouverneur Dunne wird der Leichenfeier ebenfalls beiwohnen.

Schüttler auf Ferien.

Der erste Hilfspolizeichef Herman F. Schuettler ist gestern auf Ferien gegangen. Seine Gesundheit läßt zu wünschen übrig. Das Gerücht, daß er beabsichtige, seine Stellung niederzulegen, wurde heute von seiner Gattin in Abrede gestellt. Wohin der erste Hilfspolizeichef sich gewandt hat, darüber bewahrt seine Familie tiefstes Schweigen. Er hat sich zu dem Schritt plötzlich entschlossen und erst am Samstag Abend Polizeichef Gleason um einen achttägigen Urlaub ersucht.

Deutsche protestiren.

Ein aus Stadtkämmerer John E. Traeger, Assessor D. M. Pfälzer, Schulkommissär William Rothmann, August Lüders und A. W. Huber bestehender Ausschuß suchte heute Countyschatzmeister William L. O'Connell, den politischen Vertrauten Gouverneur Dunnes, auf, übermittelte ihm den Protestbeschluß gegen die Uebergehung der Deutschen bei der Besetzung öffentlicher Aemter, den der deutsche Bürgerausschuß, der die Ernennung Henry W. Huttmanns zum Bundesrichter durchzusetzen sucht, am Donnerstag in einer Versammlung in der Germania angenommen hat, und steckte ihm ein Talglicht auf über die Stimmung, die in deutschen Kreisen herrscht. O'Connell gab zu, daß das deutsche Element Berücksichtigung verdiene, und versprach, dem Ausschuß eine weitere Unterredung mit Gouverneur Dunne und Bundessenator Lewis, die am Donnerstag in Chicago sein werden, zu vermitteln, in der er ihnen nochmals ihre Wünsche bezüglich der Ernennung Schulkommissär Huttmanns zum Bundesrichter unterbreiten kann.

Sozialisten unterstützen Streikerinnen.

Der sozialistische Parteitag, der im Hotel Sherman tagt, hat seine Teilnehmer heute angewiesen, die Speisehäuser, deren Aufwärterinnen am Streik sind, nicht zu besuchen. Der Ausschuß für Beschlüsse nahm heute den an anderer Stelle berichteten Protestbeschluß gegen die Zustände in Kolorado an.

Auf dem Wege der Besserung.

Das Ehepaar Paul und Nora Nitz, 22 und 21 Jahre alt, welches in seiner Wohnung in dem Hause 2423 W. 46. Straße, durch Gas überwältigt, bewußtlos aufgefunden und durch schnelle Anwendung eines Sauerstoffapparates wieder zur Besinnung gebracht wurde, befindet sich, nachdem es längere Zeit mit dem Tode rang, auf dem Wege der Besserung. Eine leckgewordene Gasröhre im Kellergeschoß wird für den Unfall verantwortlich gemacht.

Gefährliche Arbeit.

Als der 40-jährige, 2802 Süd Trumbull Straße wohnhafte Plumber Henry Erel in dem Hause 2540 Süd Sawyer Ave. damit beschäftigt war, eine undichte Gasröhre auszubessern, wurde er von dem ausströmenden Gas übermannt und, bereits bewußtlos, von einem Mitarbeiter aufgefunden, der schnell einen Sauerstoffapparat der Gasgesellschaft kommen ließ. Mit Hilfe dessen gelang es nach kurzer Zeit, Erel wieder zur Besinnung zu bringen. Er wurde dann nach seiner Wohnung gebracht.

Zum Mörder geworden.

Der Farbige Ellsworth Dixon, 45 West 18. Straße wohnhaft, welcher am 8. Mai von seinem Rassegenossen Washington Jones im Laufe eines Streites in den Kopf geschossen wurde, erlag heute im Peoples Hospital den Folgen seiner Wunde. Die Ursache des Streites war Eifersucht. Beide waren in dieselbe farbige Schöne verliebt. Jones, der sich jetzt wegen Mordes zu verantworten haben wird, befindet sich noch auf freiem Fuß.

Seliger Tod.

John Lundergard, 23 Jahre alt, der sonst immer der erste am Kaffeetische war, fehlte heute Morgen, als sich alle Familienangehörigen bereits versammelt hatten. Man wartete eine Zeit lang, doch John erschien nicht. Der Vater des jungen Mannes, der glaubte, daß sein Sohn die Zeit verschlafen habe, begab sich nach dessen Zimmer und fand ihn entseelt im Bett. Ein Arzt stellte Herzschlag fest.

Allzu wagmutig.

In angeblich angesäuseltem Zustande versuchte der 59-jährige Zigarrenmacher Wm. Labar aus dem Fenster seiner im 2. Stock des Hauses Nr. 2548 N. Halsted Straße gelegenen Zimmers auf die Veranda des angrenzenden Gebäudes zu springen, glitt aus, purzelte und erlitt Quetschungen und Verstauchungen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Die „Abendpost"

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

297

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

UMI

KNOOP'S

Außergewöhnlich niedrige Preise für den morgigen Verkauf.

Kissenbezüge
Gebl. Kissenbezüge, volle Größe, rundherum bestickt und hohlges.; werden sonst zu 35c verkauft; am Dienstag .. **19c**

Haarwaaren.
Natürliche Haar Switches, in drei Strängen gemacht, 22 Zoll lang, alle best verkäuflichen Schattirungen, stets für 1.50 verkauft, Dienstag zu **85c**

Handtuchzeug.
Gebleichtes schlichtes leinenes Handtuchzeug, 17 Zoll breit, mit roten und blauen Borders; kostet sonst 10c die Yard, am Dienstag, Yard **7½c**

Korsets.
$1.00 Kabo Korsets, Mode Nr. 423, Nr. 2024 und Nr. 2020; lange Moden, mittlere Büste, lange Hüften, aus feinem weißen Batiste gemacht; mit Stickerei und Spitzen besetzt; mit vier daran befindlich. Strumpfhaltern, Dienstag .. **65c**

Seht unsere Schaukästen wegen dieser Bargains.

Waists.
Matrosen-Waists oder Balkan-Blusen für Misses, aus weißem Leinen gemacht; fancy farbig besetzt; Größen 6 bis 18 Jahre; werden überall zu 50c verkauft; am Dienstag, das Stück zu **38c**

Blau und weiß emaillirte „Pails", Deckel, wie Bild, wert 39c, Dienstag .. **19c**

Rouleaux.
Fenster-Rouleaux, mit Scalloped befransten Enden, hell- oder dunkelgrüne, 7 Fuß lang, wert 50c, Dienstag, **29c**

Groceries.
Waschpulver, Swift's Pride, 3 Packete für **10c**
Argo Stärke, 3 Packete für **10c**
Peaches, getrocknete, 15c Qual., Dienstag, Pfund **9c**

Whisk-Besen.

Wie Abbildung, mit Sammetgriff, wert 10c, am Dienstag **5c**

Der Laden ist am Montag, Donnerstag und Samstag Abend geöffnet.

Zwei spezielle Bargains.
50c gläserne Polka Dot Wasserbehälter, volle Größe, Dienstag .. **27c**
Eine 25c Flasche Shampoo, Almond Cream od. Cold Cream, für **5c**

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
601-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

+ Verstopfung +

Kopfschmerzen, Leberleiden, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenbeschwerden, für immer beseitigt durch

Vons A. B. C. Pillen

Diese blutreinigenden Pillen reizen nicht den Darm und kneifen nicht. Sie sind das beliebteste Abführmittel für Frauen und Kinder. Preis 10c und 25c. In allen Apotheken.

mai4,1mX

Konker Kräuter-Tee

Das beste Blutreinigungsmittel

zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burds Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. m34*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im

Ill. College of Chirorody & Orthopedics
1321 N. Clark Str.

Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

14ma*2

Leset die „Sonntagpost"

Liebe bricht Eisen.

Roman von Guido Kreutzer.

(16. Fortsetzung.)

„Im Uebrigen kann ich ihm, offen gesagt, seine anfängliche Rage gar nicht so sehr verübeln; der tüchtige Onkel Theophilus scheint mit diesem Heiratsprojekte verdammt scharf rangegangen zu sein. Ich bewundere Dührssens entsagungsvolle Seelengröße sogar. Denn ich weiß nicht, aber wenn man mir das geboten hätte — ich bin sicher, ich würde mit beiden Händen zugegriffen haben!"

Damit machte er sie wieder fröhlicher.

„Laß den „Onkel Theophilus" in Frieden, Georg. Ich habe gegenwärtig gewiß keine Veranlassung, übermäßig entzückt von ihm zu sein; er macht mir das Leben reichlich schwer. Aber er kann ja nicht anders; er hat sich mit fanatischer Zärtlichkeit an sein Lebenswerk geklammert, und die vierzig Jahre erfolgreicher Arbeit lassen ihn nicht wieder los. So kämpft der Selfmademan mit dem Verwandten in ihm. Und wenn ich eine Seelenanalyse geben sollte, müßte sie etwa lauten: er ist zuviel Fabrikbesitzer und zu wenig Onkel!"

Das kantige Reitergesicht zuckte amüsirt.

„Eben: von der Parteien Haß und Gunst verwirrt, schwankt sein Karakterbild in der Geschichte unseres Liebesromans. Aber sage mal — was machen wir denn nun eigentlich mit dem Bruder Erwin? Das ist doch ein total verrücktes Suppenhuhn! Ich lege die längsten Odds darauf: wenn der Panzerplattenfabrikant Theophil Gerland von der Verlobung hörte, dann würde er sich mit der unsrigen sofort aussöhnen! Und darum wäre es vielleicht noch gar nicht solche Kateridee, ihm diese „Dame mit der verworrenen Nationalität" lebend zu versetzen!"

Doch die schöne Irene v. Stareyn hatte für solche Scherze jetzt nichts übrig. In diesem Augenblick war sie wieder mal ganz junges Mädchen und rückte neugierig näher und bettelte:

„Du, Georg — wie sieht sie denn eigentlich aus? Erzähl' doch mal... ja?" —

Der Dragoner zog vorsichtig die Schultern hoch.

„Kind, das ist keineswegs einfach. Nämlich — weißt Du — es gibt Reize, die man nicht definiren kann; weil sie — na eben, weil sie nicht vorhanden sind."

„Ach, zieh mich doch nicht auf! Du kennst sie doch nun!"

„Nur — problematisch, liebes Herz; nur sehr problematisch. Ich stand stumm von ferne und sah eine Kollektivausgabe edelster Weiblichkeit über das Trottoir fegen; sah enzianblaue Pleureusen wippen, einen fraisefarbenen Theatermantel sich im Nachtwinde blähen und berauschte mich an den Farbensymphonien eines Juwelenauflaufs."

„War sie denn elegant?"

Darauf der Oberleutnant mit leiser Schärfe:

„Von einer Eleganz, liebe Irene, die ich bei Dir niemals zu sehen hoffen! Im Uebrigen wiederhole ich nochmals: ein an sich harmloses Lebewesen, nur mit dem etwas phantastischen Einschlage, den gewisse Menschen aus gewissen Weltgegenden sozusagen schon mit in die Wiege gelegt bekommen. Das mutet uns dann später unsolide an und ist schließlich doch nur ein Ergebniß innerpolitischer Verhältnisse, die jedem, der unter ihnen aufwächst, ihren Stempel aufprägen. Und damit wir aus diesen theoretischen Sophismen endlich eine praktische Nutzanwendung gewinnen: was soll also mit Erwin geschehen?"

Sie schüttelte in ruhiger Abwehr den Kopf.

„Danach mußt Du mich nicht fragen, Georg. Ich weiß es nicht, und ich mische mich nicht mehr in die Angelegenheiten meines Bruders."

„Irene!"

Da hob sie jäh das Gesicht und sah ihn mit fremden Augen an.

„Findest Du meinen Standpunkt zu rigoros? Dann sag' es mir nur; und ich gehe hin und lasse mich zum zweiten Male beleidigen."

Was dem Adjutanten der 5. Gardedragoner noch nie passirt war, geschah jetzt — er war verlegen! Er empfand unsicher... „Du kennst sie doch noch nicht bis in die innersten Regionen! In dieser Natur sind gefährliche Untiefen! Es gibt da Grenzen, die man respektiren muß!"

Er versuchte zu begütigen.

„Ich meine, Irene, Du nimmst die lächerliche Episode von damals zu ernst. Er ist doch noch ein unreifer Mensch."

„Den Jahren nach dürfte er es nicht mehr sein. Mit dreiundzwanzig ist man im vierten Jahre Leutnant oder steht vor dem Referendar oder hat sonst irgendwie die feste Linie gewonnen. Daran soll er sich erinnern; das wird ihn schon reif machen.

„Nebenbei bemerkt, sind das alles meine rein privaten Anschauungen. Sofern Du von Deiner Seite aus den Wunsch hegst, mit meinem Bruder zu sprechen, dann habe ich nichts einzuwenden."

„Nein, Irene," sagte der Dragoner mißmutig, „davon kann jetzt natürlich keine Rede mehr sein! — Ich gebe zu — ich hätte dem jungen Herrchen ganz gern mal auf die Hühneraugen getreten. Aber ohne Deine ausdrückliche Autorisirung... also lassen wir das Thema fallen!"

Und die schöne Irene v. Stareyn versetzte mit liebenswürdigem Spotte: „Ich denke auch! Und es freut mich, wie vollkommen recht ich doch hatte, als ich Onkel damals erklärte, wir beiden — Du und ich — stimmten in allen Fragen immer überein!"

Es gewährt eine unermeßliche Befriedigung, **Uneeda Biscuit** zu kaufen, weil Sie wissen, daß Sie bekommen, was Sie wünschen — Soda Crackers, welche ofenfrisch, knusperig, rein, appetitreizend und nahrhaft sind.

Uneeda Biscuit sind stets von gleicher Qualität—sie sind stets gleich an Knusprigkeit, an Wohlgeschmack—sie sind Soda Crackers, auf welche Sie sich verlassen können. Und dies alles, weil **Uneeda Biscuit** ungewöhnliche Soda Crackers in ungewöhnlicher Verpackung sind. Fünf Cents überall in dem feuchtigkeitsdichten Packet.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Dann kam eine Zeit, die Georg Bressensdorf in schwere Gewissenskämpfe verwickelte.

In diesen Tagen innerer Unruhe, die noch immer keine Klärung des Verhältnisses zwischen der Geliebten und ihm brachten, war er häufig in seinem Klub, traf fast jedesmal Don Valmaceda dort. Er schätzte den Brasilianer, in dem er immer mehr und mehr einen vollendeten Weltmann respektiren lernte, der — gleichsam kosmopolitisch durchgebildet — tiefes Wissen mit einer gewissen faszinirenden Eleganz äußerer Verkehrsformen verband. Vielleicht war es gerade dieser Kontrast zu seinem eigenen, etwas schroffen, in sich erstarrten Preußentum, der ihm den Attaché so sympathisch machte. Er wußte es selbst nicht genau; er war auch nicht dazu veranlagt, sein Empfinden in tiefgründigen Sophismen immer und immer wieder zu seziren. Er begnügte sich mit dem angenehmen Bewußtsein, einen Menschen in seiner nächsten Umgebung zu sehen, der ihn anregte.

Bisher wenigstens war es so gewesen; jetzt aber traten an Stelle der Zufriedenheit schwere Gewissenskämpfe, wie er sie in ähnlich deprimirender Form noch nie kennen gelernt.

Ihren Ausgangspunkt aber bildete sein letztes Zusammentreffen und das Gespräch mit Edward v. Dührssen, das um die Artillerievermehrung der Republik Guayana ging, die Din Deodoro Maria da Valmaceda als Militärattaché in Berlin vertrat.

Und der Abend damals hatte eine Komplikation geschaffen, die ... verdammt nochmal!... den Adjutanten der 5. Gardedragoner jetzt seit fast zwei Wochen zum Spielball zwiespältiger Empfindungen, Zweifel, Besorgnisse machte.

Hier stand der ehemalige Regimentskamerad — drüben Theophil Gerland.

Dazwischen Don Valmaceda als Verkörperung des kostbaren Objekts, um das dieses kommerzielle Rennen ging. Jeder wollte siegen; beide besaßen fast in gleichem Maße Zähigkeit, Energie, Ehrgeiz.

Einen Unterschied allerdings gab es: der alte Kommerzienrat — darin kannte ihn Georg Bressensdorf! — respektirte Grenzen. Diese Grenzen liefen da, wo deutsche Gewissenhaftigkeit aufhörte und „Smartneß" begann. Siegen — selbstverständlich! aber nur, wenn es im Bereiche des Möglichen und ehrlich Erreichbaren lag; wenn man nicht vor die Zwangslage gestellt wurde, den Erfolg zum Schaden des Auftraggebers an sich zu bringen.

Anders dagegen Edward Dührssen! Der hatte, nur um den Gegner aus dem Felde zu schlagen, seine Berechnungen unverantwortlich niedrig gestellt. Wußte, daß er zu dem freiwillig gebotenen Preise niemals vollwertigen Stahl liefern konnte. Und trug in seiner fanatischen Kampfbegier doch kein Bedenken, so zu handeln; beruhigte sein Gewissen allenfalls mit der Erwägung, daß man bei späteren Aufträgen dieses Manko ja durch doppelt gute Lieferung wieder ausgleichen konnte.

Das war alles menschlich verständlich — gewiß; aber ob es auch... verzeihlich war?

Und vor Allem: durfte er... der Oberleutnant Baron Bressensdorf, der all diese inneren Zusammenhänge doch kannte... durfte er stillschweigend daneben stehen und zulassen, daß britischer Geschäftsgeist einer anfechtbaren Erfolgmoral zum Triumphe verhalf? War hier Diskretion nicht Mitschuld — war Indiskretion nicht Pflicht?

Immer und immer wieder drängten sich diese Fragen in sein Leben hinein; sei's, daß er zuhause — vom Frühdienst abgespannt — mittags auf der Chaiselongue seines Arbeitszimmers lag... sei's, daß er mit Irene Nachmittags irgendwo den Tee nahm und mit heißer Freude bemerkte, wie sich hier und da und dort Lorgnetten und bewundernde Blicke auf das schöne Mädchen richteten... sei's auch selbst im Dienst, wenn er im Regimentsgeschäftszimmer mit dem Notizbuch in der Hand dem Kommandeur den Tagesrapport erstattete oder an seiner Seite einen Rundgang durch die Schwadronsställe machte oder in der Springbahn dem Einreiten der ersten Jahrgänge zusah.

Stets stand vor ihm die herrische Frage: „Was habe ich als preußischer Offizier in diesem Falle zu tun? bleibt mein Rock rein, wenn ich schweige, oder muß ich die Diskretion brechen?"

So schlug er sich mit sich selbst herum. Und fühlte doch, daß es nur eine einzige Antwort gab, daß er dem Brasilianer eines Tages würde sagen müssen:

„Wenn euch eure zweiundvierzig neuen Schnellfeuerbatterien lieb sind — Hände weg von Liverpool! Da drüben steht der alte Gerland; zu dem geht! Er hat's nicht um mich verdient, und es liegt, weiß Gott, keine Veranlassung für mich vor, ihm die Stange zu halten. Aber auf sein Wort könnte ihr Häuser bauen; und mit seinem Stahl schlagt ihr die ganze Welt in Scherben, wenn ihr sonst das Zeug dazu habt!"

XI. Kapitel.

Erwin v. Stareyn lag auf der Chaiselongue seines Arbeitszimmers und ließ die Augen am verschnörkelten Stuck der Decke entlang spazieren.

Er versuchte, seine Gedanken zu konzentriren; er litt an regelrechtem, moralischem Kater, an Gewissensbissen über die letzten verbummelten Wochen.

Wie lange war es eigentlich schon her seit Irenes Besuch?... anderthalb Monate! Und in dieser ganzen Zeit kein Kolleg besucht, fast keinen Federstrich getan. Auch das Drama kam nicht vorwärts.

Woran das nur liegen mochte? Er hatte doch damals, als er die Eingangsszenen schrieb, den Weg so klar vor sich gesehen.... Aufzug für Aufzug, Akt für Akt.

Bis dann die Stockung eintrat. Da riß der Faden jäh ab. Man konnte stundenlang sitzen und grübeln... die Schaffensfreudigkeit war fort. Und wenn man auch immer und immer wieder den fertigen ersten Teil durchlas, wenn man sich auch an den aufleuchtenden Traumbildern künftigen Weltruhms zu begeistern suchte.... irgendetwas fehlte eben. Man vermochte es nicht zu definiren; aber in die reale Wirklichkeit umgesetzt, hieß es: sechs wüste verluderte Wochen und ein immer weiteres Abtreiben von intensiver regelmäßiger Arbeit.

Unwillkürlich fröstelnd zog der Student die Decke höher hinauf; er hielt die Augen geschlossen, er war müde... und doch flatterten die Gedanken hinter der Stirn wirr durcheinander, wie aufgescheuchte Sturmvögel.

Er sann mit jähem Gedankensprung:

„Eigentlich habe ich ja gar keine Verwandten mehr! Sie schicken mir aus der Haberlandstraße regelmäßig meinen Monatswechsel — aber sie selbst kommen nicht, die Irene nicht, und ebensowenig Onkel Theophil.

(Fortsetzung folgt.)

— Ein Kenner. — Kutscher (der Neuvermählte an die Bahn gefahren): Hm, hm, — dem Trinkgeld nach war die Mitgift nicht groß!

Wie Ihr Eure Augen erhaltet

Versucht dieses freie Mittel

Leidet Ihr an Euren Augen? Tragt Ihr schon Brillen oder Klemmer? Tausende von Leuten tragen diese „Fenster", die sie leicht entbehren könnten. Ihr mögt einer von diesen sein, und es ist Eure Pflicht, Eure Augen zu erhalten ehe es zu spät ist. Die Augen werden mehr vernachlässigt als alle anderen Organe des ganzen Körpers. Nachdem Ihr Eure Tagesarbeit vollendet habt, setzt Ihr Euch hin um Eure Muskeln auszuruhen, aber wie steht es mit Euren Augen? Laßt Ihr dieselben ruhen? Ihr wißt daß Ihr es nicht tut. Ihr lest oder tut etwas anderes das Eure Augen anstrengt, Ihr gebraucht sie bis Ihr zu Bett geht. Deshalb überanstrengen die ihre Augen, und schließlich treten Augenleiden ein, welche teilweise oder völlige Erblindung verursachen können. Augengläser sind nur Hilfsmittel, sie heilen niemals. Dieses freie Mittel, welches den Augen so vieler geholfen hat, mag gleiche Wunder für Euch vollbringen. Gebraucht es für kurze Zeit. Möchtet Ihr daß Eure Augenleiden völlig wie durch Zauber verschwinden? Versucht dieses Mittel. Geht zum nächsten erstklassigen Apotheker und holt eine Flasche Optona Tablets; füllt eine 2-Unzenflasche mit warmem Wasser, tut ein Tablet hinein und laßt es vollständig auflösen. Mit dieser Flüssigkeit badet Eure Augen zwei- oder viermal täglich. Beachtet wie schnell Eure Augen klar werden und wie schnell die Entzündung verschwindet. Habt keine Angst es zu gebrauchen; es ist absolut harmlos. Viele, die jetzt blind sind, hätten ihr Augenlicht retten können, wenn sie zeitig für ihre Augen gesorgt hätten. Dies ist eine einfache Behandlung, aber von wunderbarer Wirkung in unzähligen Fällen. Nachdem Ihr nun gewarnt seid, zögert nicht einen Tag mehr, sondern tut was Ihr könnt um Eure Augen zu retten, und Ihr werdet uns wahrscheinlich danken solange Ihr lebt, daß wir dieses Mittel veröffentlicht haben.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten. — XVI.

Aspergilosis—Wucherungen von grünlicher Farbe.—Hervorgerufen durch einen Pilz (Aspergillus fumigatus).—Quellen der der Ansteckung.

Eine der gewöhnlichen Wucherungen und Neubildungen, die wir beim Geflügel antreffen, ist in der Veterinärmedizin unter dem Namen „Aspergillosis" bekannt. Diese Krankheit findet sich in den Atmungs- und Verdauungsorganen des Geflügels und verursacht entweder weißliche oder gelbliche, tuberkelnartige Knötchen in den befallenen Geweben oder große, flache Erhebungen von schmutzig gelber oder grünlicher Farbe an der Oberfläche der Schleimhäute. Jedes derartige Knötchen enthält die Quelle oder Basis, von der sich die Wucherung immer weiter ausdehnt, in der Mitte; dort liegt das „Wucherungszentrum" eingeschlossen und eingebettet von einem Walle tierischer Zellen. Bei den Wucherungen in Form der flachen Erhebungen dagegen dehnt sich die Wucherung ohne alle Einschränkung frei an der Oberfläche der Schleimhäute weiter aus; diese Art Wucherung erinnert im Aussehen dann sehr an jene Wucherungen und Gewächse, die man so oft auf der Außenseite abgestorbener organischer Masse findet.

Wucherungen von grünlicher Färbung.

Die grünliche Färbung der erkrankten Fläche wird bedingt durch die grünlichen Farbstoffe in dem Pilze, der auf der Oberfläche der erkrankten Stelle wuchert. Die Wucherung dehnt sich nicht nur an der Oberfläche aus, sondern dringt auch tief in die Gewebe ein, erzeugt dort Entzündungen und Schwellungen, welch letztere die Atmung oft sehr behindern, und sondert außerdem gleichzeitig und ohne allen Zweifel einen Giftstoff ab, der ein allgemeines Uebelbefinden und Fieber hervorruft. Diese Veränderungen, die durch das Fortwachsen und die weitere Vermehrung des als Ursache in Betracht kommenden Pilzes bedingt werden, findet man am häufigsten in der Schnabelhöhle, im Rachen, in der Luftröhre, in den Bronchialen, in den Lungen und Luftsäcken, aber bisweilen auch im Verdauungskanal.

Hervorgerufen durch einen Pilz (Aspergillus fumigatus).

Der Pilz Aspergillus fumigatus, nach welchem auch kurz die ganze Krankheit oder Seuche benannt ist, erzeugt dieses Leiden. Er ist sehr verbreitet, einer der bekanntesten Fäulnißpilze, wächst sehr stark und hat eine sehr große Lebenskraft. Man findet ihn fast überall auf toter organischer Masse der verschiedensten Art und des unterschiedlichsten Ursprungs. Seine weitere Entwicklung wird insbesondere durch Wärme und Feuchtigkeit begünstigt. Die Sporen dieses Pilzes finden sich oft in ungeheurer Zahl in muffigem oder verschimmelten Heu, Stroh oder Getreide. Der Schleim auf der Oberfläche vieler Häute (Schleimhäute), das Serum unter diesen Häuten und die Körpertemperatur des Vogels begünstigen ebenfalls das Wachstum des Pilzes. Dazu kommt noch, daß der Pilz selbst in sehr hohem Grade auch die Kraft besitzt, den Anstrengungen der tierischen Gewebe, ihn loszuwerden und abzuschütteln, zu widerstehen. Unter diesen Umständen muß es als selbstverständlich erscheinen, daß der rationelle Geflügelhalter keine Mühe und Anstrengung scheuen darf, diesen Pilz nach bester Möglichkeit von allem, wozu auch das Geflügel Zutritt hat, fernzuhalten; denn andernfalls muß er permanent damit rechnen, daß sein Geflügel früher oder später sich einmal die bedenkliche und meist verhängnißvolle Krankheit „Aspergillosis" zuziehen wird.

Quellen der Ansteckung.

Vom Geflügel werden die Sporen des Pilzes „Aspergillus fumigatus" am häufigsten zusammen mit verschimmeltem Heu, Stroh oder Kaff, in dem die Vögel scharren und kratzen, aufgenommen. Oft wächst dieser Pilz auch auf dem Düngerhaufen, auf altem Leder und auf ähnlichen organischen Substanzen, die hinreichend Feuchtigkeit für seine weitere Entwicklung enthalten, und dort erzeugt er dann Sporen für seine weitere Verbreitung in ungeheurer Zahl.

Geschwächte Tiere am empfänglichsten.

Uebrigens muß zum besseren allgemeinen Verständniß betont werden, daß nicht alle Tiere auf dem Geflügelhofe in gleichem Grade empfänglich für die Angriffe seitens dieses Pilzes sind. Es scheint vielmehr, daß die feinen, hochgezüchteten Tiere, die sehr oft infolge der Hochzucht bereits eine mehr oder minder geschwächte Körperkonstitution aufweisen, seinen Angriffen bei weitem am meisten zum Opfer fallen, während das robuste Landhuhn in der Regel ganz verschont bleibt.

F. J. Matenaers.

Die englische Bühne.

Kolumbia. — Will J. Kennedy, der durch sein Auftreten in der vorigen Saison bekannte Komiker, ist die Hauptfigur in der ersten Woche der Singertruppe. Das erste Auftreten von Lew Kelly ist auf die nächste Woche verschoben worden.

Garrick. — Die bekannte englische Soubrette und Bühnenschönheit Kitty Gordon tritt hier unter der Direktion von Oliver Morosco in „Pretty Mrs. Smith" auf. Es ist die Geschichte von einer jungen Frau, die sich im Glauben, ihre beiden früheren Männer seien tot, einen dritten, Mr. Smith, zulegt.

Illinois. — Hier wird Thomas W. Rylers Aufführung von „The Queen of the Movies" gegeben in derselben Besetzung wie in New York und Boston. Eine beliebte Einlage ist der Tanz der „Puderquastenmädchen", ferner Valli Valli und Frank Moulan in „Mooching Along", sowie der brasilianische Maxixe und der chilenische Walzer, getanzt von Stella Hoban und Nigel Barrie.

Princeß. — „The Third Party" ist in der vierten Woche der Aufführungen. Taylor Holmes und Walter Jones sind die Komiker des Stücks.

Cohans Grand Opera House. — „Seven Keyes to Baldpate" mit Cyril Scott in der Hauptrolle wird noch immer weiter gespielt.

Powers. — Ruth Chatterton tritt in „Daddy Long Legs" weiter auf; Sitze werden vier Wochen im Voraus verkauft.

Cort. — Hier hat die 21. Woche der Aufführungen von Jack Laits Komödie „Help Wanted" begonnen.

Viktoria. — Rodney Ranous und Marie Nelson treten hier in „Mary Jane's Pa" auf.

Imperial. — Auf dem Wochenspielplan steht hier „The Traffic" von Rachael Marshall.

Republic. — „Die drei Musketiere", eine Verfilmung von Alexander Dumas' berühmtem Romane, wird hier gezeigt.

— Geteiltes Leid. — Max (zu Moritz): Hetsch, hab's schon geseh'n, hast Wichse von Deinem Papa 'kriegt! — Moritz: Macht nichts, Mama hat auch welche 'kriegt!

W. W. Kimball Co.

Zwei Tage Räumung — von — PIANOS

Montag und Dienstag, 11. u. 12. Mai.

Die **Mai-Räumung** in den W. W. Kimball Co. Waarenräumen ist eine Wiederholung der wunderbaren Zwei-Tage-Offerten, die eine anerkannte Einrichtung in den Verkäufen dieses wohlbekannten Hauses geworden sind.

Bargain-Liste (Gebrauchte)

$45 $50 $55 $60
Sechs Upright Pianos in dieser Gruppe, wunderbare Werte gebende Bargains; Fabrikate wie: Hale, Pease, Lyon & Healy, Monitor; in Ebenholz, Rosenholz und Wallnuß.

$65 $70 $75 $85
Sieben Pianos in dieser Gruppe, alles Uprights; Vose & Sons, Emerson, Gould & Sons, Gerold, Ivers & Pond; in Mahogany, Wallnuß, Ebenholz. Es sind Werte, die zu solchem Preise ein jeder anerkennen sollte.

$90 $95 $110 $115
Fünf Pianos in dieser Gruppe, Uprights, welche in Wirklichkeit das Doppelte des von uns verlangten Preises bringen sollten; Hallet & Davis, Bryant, Fischer, Wheeler — in Eiche, Mahogany, Wallnuß, Rosenholz, Ebenholz.

$125 $140 $150 $155
Upright Pianos, **vier** in dieser Gruppe; Haines & Co., Wallnuß; Hamilton, Eiche; vorzügliche Entwürfe; Hinze französ. Wallnuß Finish, kleine Größe; moderner Entwurf; Kimball, Eiche, kleine Größe.

$170 $175 $180 $185
Eine Gruppe von **sieben** Upright Pianos, Hinze, Whitney und Kimball; ein jedes repräsentirt einen Wert, der nicht wieder geboten werden kann.

$200 $250 $275 $295
Diese Gruppe von **zehn** Upright Pianos besteht aus Kimball Instrumenten ausschließlich, Instrumente, die nur ausgeliehen waren, kleine und roße Formen, modern, in Mahogany und Eiche; einige in Mission Style und Finish.

$100
Ein großes Concert Grand, welches benutzt wurde, sich jedoch in gutem Zustande befindet, geeignet für Halle oder f. Gebrauch im Logen-Zimmer.

$225
Parlor Grand — in Rosenholz — gebraucht. Es ist ein vorzüglicher Wert für diesen Preis und ist kaum zu übertreffen.

Spieler-Pianos

Whitney Spieler-Piano, Mahagony, 88 Tasten, nur wenig gebraucht.........$375
Whitney Spieler-Piano..........$400
Kimball Spieler-Piano, Mission-Styl, Eichenholz, gebraucht..............$525
Kimball Spieler-Piano, 88 Tasten, Mahagony, gebraucht......................$525
Kimball Spieler-Piano, Mahagony, gebraucht..............................$485

35c Musikrollen Speziell 35c
Nur während dieser zwei Tage.
"I Love the Ladies"
Jean Schwartz.
Populär — Erheiternd.
Bei Postbestell. füge man 6c Porto bei.

25c Bargains in Musikrollen 25c
Vorzügliche Auswahl von gebrauchten Musikrollen — alle in gutem Zustande zum Spielen. Musik, die Jedermann gefällt.

Für alle 88-Tasten Spieler-Pianos.

Victor Victrolas, Columbia Grafonolas
Records und aller Zubehör für dieselben.

Abzahlungs-Bedingungen werden Denjenigen gewährt, die den ganzen Betrag nicht auf einmal zu bezahlen wünschen.

W. W. KIMBALL CO.
Etablirt 1857
S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

sonmo

Der Tag der Mütter.

Jetzt sollen auch die vernachlässigten Väter ihren „Tag" bekommen.

Gestern wurde überall im Lande der „Tag der Mütter" gefeiert. In Kirchen wurden passende Predigten über die Herrlichkeit des Mutterberufes gehalten, die Bundesgebäude hatten geflaggt und Männer und Frauen trugen eine weiße Nelke, die symbolische Blume der Mutterschaft, im Knopfloch.

Um nun die Väter, die schließlich doch auch nicht ganz überflüssig sind, nicht zurückzusetzen, wurde gestern hier von mancher Seite der Vorschlag gemacht, in Zukunft auch die Väter des Landes durch Festsetzung eines „Vätertages" zu ehren.

Ob die Anregung zur Folge haben wird, daß zu den vielen Feiertagen auch noch ein nationaler Vätertag hinzukommen wird, bleibt abzuwarten.

Versuchet und Ihr werdet staunen. Anakesis, das weltberühmte Heilmittel der hartnäckigsten **Hämorrhoiden-Fälle**, von Dr. S. Silsbee erfunden, hat die wunderbarsten Kuren dieses schrecklichen Leidens bewirkt, und 20,000 dankbare Menschen, die es anwandten, können dies bezeugen. Muster mit Gebrauchsanweisung werden auf Verlangen durch P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York, frei verschickt. Zu haben in allen renommirten Apotheken. Hütet euch vor Nachahmungen. Achtet darauf, daß die Unterschrift von S. Silsbee, M. D., sich auf jeder Seite der Schachtel befindet.

Das kommt davon.

Im Garten hinter seiner elterlichen Wohnung, 2525 Hilcock Ave., vergnügte sich gestern der 16jahrige Geo. Powers damit, auf Vögel zu schießen. Powers hatte gerade angelegt, um einen Sperling zu erlegen, als sein Kamerad, der 15jährige, 2524 Stark Str. wohnhafte John Ryan, vor den Flintenlauf lief. Der Schuß krachte und Ryan sank, unter dem linken Auge getroffen, zu Boden. Er wurde nach dem Peoples Hospital gebracht. Powers wurde verhaftet.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

† Lillian Nordica. †

Batavia, Java, 11. Mai. Die berühmte amerikanische Opernsängerin Lillian Nordica ist Sonntag Abend hier gestorben. Nachdem jüngst eine kleine Besserung in ihrem Befinden eingetreten war, schöpfte man neue Hoffnung, die sich aber als trügerisch erwies. Sie erlag einer Lungenentzündung, die sie sich im Gefolge der schweren Nervenerschütterung zugezogen hatte, welche sie am 28. Dezember v. J. als Passagierin des gestrandeten Dampfers „Tasman" erlitt.

(Lillian Norton — so hieß sie von Haus aus — wurde am 12. Mai 1859 in einem Farmhause bei Farmington, Maine, geboren. Erst tat sie sich als Kirchensängerin hervor. Ihre Stimme war ein wundervoller Sopran, den sie sorgfältig ausbildete. In ihrer besten Zeit war sie als Darstellerin Wagner'scher Rollen ohne Mitbewerb. Sie war dreimal verheiratet. Mit ihrem dritten Gatten, dem New Yorker Bankier George W. Young, wäre sie bald in Genua wieder zusammengetroffen, wenn sie sich von ihrer Krankheit erholt hätte.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Unter Anklage, 3 andere Jungen mit einer Schrotflinte erschossen zu haben, wurde der 16jährige Prestor Williams zu Ocilla, Ga., verhaftet.

— Mrs. La Follette, Gattin des bekannten Wiskonsier Bundessenators, langte in Boston von Kostarika an, wo sie mit Mrs. Glendower Evens den Vulkanberg Kasu, 12,000 Fuß hoch, bestiegen hatte.

— Gestorben in Raleigh, N. K., Dr. B. E. Turner, Hauptmann in der Konföderirtenarmee während des Bürgerkrieges und Mitglied der zahnärztlichen Flottenprüfungsbehörde der Ver. Staaten, 77 Jahre alt.

— Wohlgekleideter Chinese zu San Franzisko wegen Opiumschmuggels verhaftet. Er hatte das Opium in seinem Schuhwerk versteckt, machte sich aber durch öfteres Ausziehen der Schuhe auffällig.

— Polizei in New York unterdrückte gestern eine, gegen John D. Rockefeller jr. gerichtete Kundgebung in der Calvary Baptistenkirche, wo R. einer der Sonntagsschullehrer ist. 10 Verhaftungen, und mehrere der Verhafteten verletzt.

Ausland.

— Britische Suffragetten brachten im Londoner Metropolitan Tabernakel, welcher seinerzeit durch Rev. Spurgeon weltberühmt geworden war, eine Bombe zur Explosion, etwa eine Stunde nach Schluß des Sonntagmorgengottesdienstes. Nur ein Kirchenstuhl in der Gallerie beschädigt.

— Viele der, bei Catania, Sizilien, durch das Erdbeben Verletzten wurden Nachts bei Fackelschein operirt. Die Suche nach Leichen hatte nach den letzten Nachrichten keine weiteren Erfolge; doch sind noch lange nicht alle Trümmer durchsucht. Erzbischof von Catania zelebrirte gestern ein Hochamt vor einem Altare, welcher auf erstarrter Lava errichtet worden war.

Lokalbericht.

Sachverständige vernommen.

Dr. Stearns und Dr. Davis sagen günstig für Keith aus.

Heute Vormittag wurde in der Mordklage gegen William Keith, der bekanntlich beschuldigt ist, den Schlächter Walter Paul ermordet zu haben, die am Samstag begonnene Vernehmung von Sachverständigen vor Richter Walker im Kriminalgericht fortgesetzt. Als ersten ärztlichen Zeugen rief die Verteidigung Dr. William Stearns auf den Stand, der am Schlusse eines langen Gutachtens die Erklärung abgab, daß seiner Ueberzeugung nach Keith bei Begehung des Mordes zurechnungsunfähig gewesen sei.

Der Ansicht Dr. Stearns' schloß sich auch der nächste Sachverständige, Dr. H. J. Davis, früherer Direktor des Beobachtungshospitals von Cook County, an, der es ebenfalls als seine Ueberzeugung aussprach, daß Keith im Augenblicke der Tat geistig nicht normal gewesen sei.

Heute Nachmittag werden weitere Sachverständige vernommen und dann mit den Plaidoyers begonnen werden. Vielleicht wird der schon seit einer Woche das Gericht beschäftigende Fall schon morgen vor die Jury kommen.

Vor Richter McKinley erschien heute Morgen Frau Nellie Hantz, um sich auf die Anklage, aus mehreren Häusern Juwelen und Schmucksachen entwendet zu haben, zu verantworten.

Da die Staatsanwaltschaft erklärte, daß Frau Hantz bereits vorbestraft sei, wurde die Verhandlung auf Freitag verschoben, um dem Hilfsstaatsanwalt Gelegenheit zu geben, Frau Hantz' Vergangenheit zu untersuchen.

Richter Kersten verurteilte heute Morgen Martin Hankins, der sich des Einbruchs schuldig bekannte, zu einem Jahre Gefängniß.

Edward Reeves wurde wegen Bauernfängerei auf ein Jahr in die Besserungsanstalt geschickt, während Martin Dryer und Stephen Kujewa, die zerknischt gestanden, mehrere kleine Diebstähle ausgeführt zu haben, mit je 6 Monaten Besserungsanstalt davonkamen.

Blutiger Sonntag.

Revolver und Messer haben gestern eine verhängnißvolle Rolle gespielt.

Grausam abgeschlachtet.

Das Opfer scheint in eine ihm gestellte Falle gegangen zu sein. — Pasquale Marone erschossen. — Polizisten haben knappes Entkommen.

Während der Stadtrat Verordnungen gegen den Verkauf von Waffen an unverantwortliche Personen plant, fielen gestern der Gepflogenheit gewisser Kreise, Revolver und Messer allzu locker in der Tasche zu tragen, wieder zwei Menschenleben zum Opfer.

In Acolla Romindas Schankwirtschaft Nr. 930 Blue Island Avenue wurde Pasquale Marone, Nr. 701 De Koven Str., mutmaßlich auf Anordnung des unter dem Namen „Die Schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes, von seinem Landsmann Thomas Colacicko niedergeschossen. Der Mordbube stürmte, als sein Opfer mit zerrissener Halsschlagader zusammenbrach, zur Tür hinaus, lief dem Polizisten Richard Behrens in die Arme und wurde prompt verhaftet. Das Opfer wurde schleunigst nach dem Countyhospital befördert. Dort starb es bald nach seiner Einlieferung.

Abgeschlachtet.

An Chatham Court und W. Elm Straße wurde vor den Augen der Frau Nellie Gaughan, Nr. 1221 Otis Straße, ein etwa 28 Jahre alter Mann, der mutmaßlich in eine ihm gestellte Falle gegangen war, von vier entmenschten Halunken abgeschlachtet. Das Opfer wurde nach verzweifeltem Kampfe von den Mordbuben überwältigt. Während zwei der Halunken es festhielten, versetzte ihm ein dritter einen Messerstich in den Unterleib, worauf der vierte im Bunde ihm den Hals abschnitt.

Als die Polizei eintraf, war der Mann verblutet. In seiner Hüftentasche stack ein billiger Revolver.

„Es war gräßlich," sagte Frau Gaughan, die unfreiwillige Zeugin des Mordes. „Der junge Mann flehte die Schlächter um Erbarmen an. Die vertierten Kerle aber verfluchten ihn und murksten ihn in schauerlicher Weise ab."

Die Täter wurden von Richard Gorman, Nr. 642 W. Elm Str., den Frau Gaughans Hilferufe herbeigelockt hatten, und später auch von Straßengängern verfolgt, entkamen aber, nachdem sie mit den Verfolgern mehrere Schüsse gewechselt hatten.

Bald darauf wurden zehn Männer, unter denen sich vier Italiener befinden, wegen unbefugten Waffentragens verhaftet. Die Italiener gaben ihre Adressen an als Peter Onorlino, Nr. 815 Milton Ave.; Frank Muccio, Nr. 841 Milton Ave.; Jos. Pampanilla, Milton Ave. und Martin Lombardi, Nr. 1148 Milton Ave.

Harte Nuß.

„Wir haben eine harte Nuß zu knacken", erklärte heute Polizeihauptmann Rehm einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber. „Der Ermordete hatte einen Schein, der zur Beteiligung an irgend einer Verloosung berechtigt und auf den Namen Piazzo Veris ausgestellt ist, bei sich, sonst aber nichts, was eine Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Allem Anschein nach liegt ein Racheakt vor. Aufgabe der mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wird es sein, den Aussteller des vorerwähnten Scheines zu ermitteln. Die Frau, die von einer größeren Entfernung aus Zeugin der Abschlachtung war, hatte noch keine Gelegenheit, die vier als der Tat verdächtig in Untersuchungshaft befindlichen Italiener in Augenschein zu nehmen. Leutnant Cullinane hat die Verdächtigen ins Gebet genommen. Sie beteuern ihre Unschuld. Wem hätte auch jemals ein Italiener ein Geständniß abgelegt?"

Sann auf Mord?

Die Polizisten Patrick McHale und Edward Behan standen gestern Abend an Orleans Str. und W. Chicago Ave., als zwei Männer auf sie zutraten und sie vor einem Manne warnten, der sie erschießen wolle. Einen Augenblick später erschien Samuel Turnabano, Nr. 408 W. Chicago Ave., mit einem Revolver in der Hand auf der Bildfläche. Als die Polizisten sich ihm näherten, gab er Fersengeld, und als sie ihn verfolgten, gab er fünf Schüsse auf sie ab. Eine der Kugeln streifte McHales Helm. Der Schießbold wurde nach aufregender Jagd in einer Gasse eingeholt und festgenommen.

Einer Lappalie wegen.

Eines Nickels wegen geriet in South Chicago der Schankwirt Ignatz Puchalski mit einem Gaste, Namens Jakob Sozicinski, in Streit. Dieser fand damit seinen Abschluß, daß Sozicinski einen Revolver zog und fünf Schüsse auf den Gegner abgab, ihn aber glücklicherweise nicht traf. Der Schießbold wurde verhaftet, ehe er Unheil hatte anrichten können. Dem Häscher gegenüber äußerte er sein Bedauern, den Schankwirt nicht getroffen zu haben.

Auf vier Knaben, die lärmend auf einer angrenzenden leeren Baustelle spielten und ihren Morgenschlummer störten, eröffneten John Hawk, Nr. 3839 W. Lake Str., und sein Schwager Rollin Jankowski Feuer, verursachten aber glücklicherweise nur Löcher in der Luft. Die beiden Heißsporne wurden festgenommen und wegen „Schießens innerhalb der Stadtgrenzen" gebucht.

Die Kugel saß.

Als Samstag der Maschinenbauer Matthew Hetzer angeblich betrunken heimkam, kündigte ihm seine Zimmerwirtin Frau Mary Barr, Nr. 5902 Michigan Ave., das Zimmer. Er bezahlte seine Miete, lieferte den Schlüssel ab und ging.

Gestern früh sprach er, angeblich wieder sternhagelvoll, im Hause vor und klopfte an die Tür. Als Frau Barr öffnete, wollte er sich gewaltsam Einlaß verschaffen; es gelang aber der Frau, ihm die Tür vor der Nase zuzuschlagen. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Als diese eintraf, war er verschwunden.

Nach Verlauf einer Stunde kehrte Hetzer abermals zurück, sprengte die Tür, stürmte die Treppe hinauf u. brach mit Frau Barrs Mutter, Frau Lola Stoll, Nr. 5902 Michigan Ave., einen Streit vom Zaune. Frau Barr, die ihrer Mutter und ihr eigenes Leben für gefährdet hielt, ergriff schließlich einen Revolver und jagte dem Händelsucher eine Kugel in den Kopf. Der Verwundete fand Aufnahme im Washington Park Hospital. Dort ist er gestorben. Er war 39 Jahre alt. Frau Barr wurde verhaftet. Sie wird sich vor der Koronersjury zu verantworten haben.

Einer Schürze wegen.

Victor Chester, 26 Jahre alt, der sich weigerte, seine Adresse anzugeben, wurde gestern Abend an der Milwaukee Ave. und Sangamon Straße von Theodore Wiedo, Nr. 949 West Erie Straße, und mehreren anderen Burschen angegriffen und durch Messerstiche am Kopfe und im Gesicht verletzt. Wie die Polizei erklärt, begleitete Chester seine neue Flamme heim, die früher von Wiedo verehrt wurde, und der von ihr abgewiesen worden war. Natürlich erwachte die Eifersucht des Burschen, als er die Geliebte am Arm eines Nebenbuhlers sah, und eine Prügelei war bald im Gange. Chester hatte sich übrigens tapfer gewehrt und seine Angreifer wiederholt zu Boden geschlagen, bis er durch Blutverlust geschwächt selbst zusammenbrach.

Kindesleiche gefunden.

In der Nähe des Carter H. Harrison-Denkmals im Union Park fand der Parkpolizist John Cahill gestern die Leiche eines etwa sieben Tage alten Knaben, die in Zeitungspapier eingeschlagen war. Die Polizei vermutet, daß der Säugling eines natürlichen Todes starb und die Eltern sich der kleinen Leiche entledigten, um die Beerdigungskosten zu sparen.

Von Räubern vermessert.

An der W. Van Buren und S. Halsted Straße wurde gestern früh der Fleischer Max Stapo, Nr. 723 West Congreß Straße, von zwei Wegelagerern überfallen, vermessert und um $20 beraubt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Sohnesliebe.

Pasquale Forte stellt sich der Polizei, um die Mutter zu retten.

Wie berichtet, befindet sich Frau Pasquale Forte nebst ihrer 17jährigen Tochter Erna unter der Anklage in Haft, Tony Marasco ermordet zu haben.

Die beiden Frauen behaupteten von Anfang an, daß nicht sie, sondern Pasquale Forte, Sohn und Bruder der Angeklagten, Tony Marasco mit einer Axt erschlagen habe, weil er Erna Forte wider ihren Willen zur Heirat habe zwingen wollen. Pasquale, der inzwischen nach Lincoln, Cal., geflohen war und von den Häschern nicht gefunden werden konnte, ist nun freiwillig zurückgekehrt, um seine Mutter und Schwester von dem Mordverdacht zu reinigen.

Heute Morgen wurden die drei Angeklagten Richter McDonald vorgeführt, der die Verhandlung auf den 1. Juni festsetzte.

— Sein Ideal. — Dragoner (der vom Lukullus hört): Bei dem seiner Köchin hätte ick wohl Schatz sein mögen!

Freie

Probebehandlung für alle neuen Patienten welche sofort vorsprechen.

Leset, was dieser Mann über Dr. Van Doren's Behandlung sagt:

Chicago, Jll., 7. Mai 1914.

An Alle, die es angeht: —

Ich bescheinige hiermit, daß ich im Frühjahr 1913 eine lange Zeit infolge von Hexenschuß und Sciatica nicht arbeiten konnte. Ich hatte die schrecklichsten Schmerzen in meinem Rücken, Hüften und Beinen auszuhalten.

Ich fand keine Linderung, bis ich Dr. Van Doren konsultirte, und es freut mich sagen zu können, daß ich, kurze Zeit nachdem ich mich in seine Behandlung gab, wieder im Stande war, meiner Beschäftigung als Bauschlosser nachzugehen, und ich bin seither gesund gewesen. Es freut mich, Dr. Van Dorens Behandlung empfehlen zu können. Chas. Newgreen, 7405 Blackstone Avenue.

Dr. Van Doren behandelt Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Asthma, Bronchitis, Nerven-Erschöpfung, Neuritis, Neurasthenie, Kopfschmerzen, Schwindel, vergrößerte Drüsen, Wunden, Geschwüre, Verstopfung, Rheumatismus, lahmes oder schwaches Kreuz, Rückgrat-Entzündung, Blutarmut, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Krankheiten der Haut, des Blutes, der Nerven, Lungen, Magen, Leber, Eingeweide, Nieren, Blase und andere Leiden und Krankheiten bei Männern und Frauen.

Dr. VAN DOREN

1544 LARRABEE STR.

Zwischen North Ave. und Hochbahnstation.

Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10—12.

Gestrige Vereinsfeste.

Erfolgreiche musikalische Unterhaltung des Douglas Damenchors.

Gemischter Chor Fidelia.

Er hat gestern mit bestem Gelingen sein 12. Stiftungsfest begangen. — Zu edlem Zweck betätigt sich Sektion 3 des Bayrischamerikanischen Vereins.

Wenn ein Chor von 18 Damen es fertig bringt, mit seinen Freunden und Bekannten einen großen Saal zu füllen, so muß man schon daraus höchst schmeichelhafte Schlüsse auf seine Leistungsfähigkeit und die Beliebtheit der Mitglieder ziehen. Der Douglas Damenchor, der gestern Abend in Hörbers Halle eine musikalische Unterhaltung gab, bestätigte die Schlußfolgerung in jeder Weise. Unter Chormeister C. A. Böhler wurden von ihm drei Lieder dargeboten, „Mein Blümlein", „Heimatrosen" und „Du bist ein Edelstein", in so schönem Vortrag, daß die Zuhörer zu rauschendem Beifall veranlaßt wurden. Aber auch der Konkordia Männerchor, der Westseite Sängerkranz, der Damenchor Vergißmeinnicht, der Schiller Männerchor, die Liedertafel Einigkeit und der Arion Männerchor der Südseite waren mit schönen Liedergaben zur Stelle und ernteten die lebhafteste Anerkennung. Eine humoristische Note brachten in das reichhaltige Programm das von den Damen E. Schmidt, M. Dobscher, B. Jensch, M. Sonnemann und Ch. Lieck gesungene humoristische Lied „Die bösen Buben" und die von denselben Damen und Herrn John Kunis flott aufgeführte Burleske „Paula ahnt Alles". Das Orchester, welches bei dem Konzert erfolgreich mitgewirkt hatte, spielte später zum Tanz auf.

Gemischter Chor Fidelia.

Unter außerordentlich starker Beteiligung feierte gestern Nachmittag in Yondorfs Halle der Gemischte Chor Fidelia sein zwölftes Stiftungsfest, an dem von befreundeten Vereinen der Arbeiter Liederkranz, der Elsaß-Lothringer Sängerbund, der Freie Sängerbund und der Oberon Männerchor teilnahmen. Um das Gelingen des Festes hatte sich das aus den Herren Henry Hollmann, Julius Splittgerber, Hermann Müller, Joseph Fischer, Anton Langhammer und Hans Kosmatsch und den Damen Francisca Pankoni, Emma Stamm, Anna Geier, Louise Matschke, Emilie Wenig, Minna Sachs, Magdalena Meier und Minna Holzermer bestehende Vorkehrungskomite besonders verdient gemacht. Nachdem Präsident Heinrich Hollmann die Gäste begrüßt hatte, wurde das aus Deklamationen, Gesangsvorträgen und Schwänken zusammengesetzte Programm zum Vortrag gebracht, wobei besonders der zum Wälzen komische Schwank „Ein gemischter Chor in Nöten" allgemeinen Beifall fand.

Der Besuch des gestrigen Stiftungsfestes bewies wieder, welcher Beliebtheit sich der Gemischte Chor Fidelia erfreut, dessen Beamte, Präsident Heinrich Hollmann, Vizepräsidentin Emma Stamm, protok. Sekr. Anna Geier, Fin. Sekr. Louise Matschke, Schatzm. Jul. Splittberger, Archivar Emilie Wenig, Dirigent Ed. Holl, Vize-Dirigent Hermann Müller, Fahnenträger Richard Metznick und Bummelmajor Julius Splittberger stets bemüht sind, den Verein in jeder Weise zu fördern und zu vergrößern.

Bayrisch-Amerikanischer Verein.

Daß sich der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County seiner in Not geratenen Mitglieder in tatkräftiger Weise annimmt und sie vor Not und Sorgen zu schützen weiß, ersieht man aus einer Unterhaltung, welche seine Sektion 3 gestern in Fleiners Halle, Nr. 1638—1640 N. Halsted Str., veranstaltete. Frank Schilling, ein langjähriges Mitglied dieser Vereinigung, ist arbeitsunfähig geworden und liegt fast völlig gelähmt hilflos darnieder. Da er nun gar keine Angehörigen hat, nahm sich sein Freund Karl Ritt seiner an, der zusammen mit Joseph Schlüter, dem früheren Präsidenten John Raab, dem Präsidenten Max Heidel und dem Schriftführer Wenzel Weilhammer die gestrige Festlichkeit, deren ganzer Ertrag Herrn Schilling zugute kommt, vorbereitete. Es fand sich ein zahlreiches Publikum dazu ein, sodaß eine ganz ansehnliche Summe zusammen kam, zumal da auch verschiedene Geschäftsleute ihr Scherflein zu dem edlen Zwecke beisteuerten.

Herder League Nr. 11.

Die Herder League Nr. 11 vom Orden der United League von Amerika hat gestern in der Derhalle, 1514 Milwaukee Ave., eine gut besuchte Agitationsversammlung abgehalten, in welcher von den Großbeamten der Zweck des Ordens, Kranken- und Sterbekasse, auseinandergesetzt wurde. Die Versicherung in der Sterbekasse schwankt zwischen $100 und $1000, Krankengeld wird zwölf Wochen lang bezahlt. Es meldeten sich im Lauf der Zusammenkunft eine ganze Anzahl Personen zur Aufnahme. Ein Tanzkränzchen folgte den geschäftlichen Verhandlungen.

— Ein kleiner Irrtum. — Eine alte Dame war sehr ängstlich, beraubt zu werden, und trug ihr Geld stets in einer im Unterrock angebrachten Tasche. Eines Tages nahm sie eine Droschke. Als sie an ihrem Bestimmungsort angelangt war, begann sie, die unterirdische Tasche zu suchen. Der Kutscher wartete eine Weile und sagte dann: „Gnädige Frau, wenn Sie mit Kratzen fertig sind, geben Sie mir wohl auch mein Fahrgeld!"

Bargain-Dienstag, den 12. Mai 1914

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

Bargain-Dienstag Schuhe

Neue und sehr schöne weiße Canvas Slippers und Schuhe für Mädchen, gemacht von guten Canvas-Stoffen und haben die neuen Mary Jane Leisten, mit Ankle oder 2 Riemen, gute Lederfohlen und Counters. Unsere Schuhe und Slippers sind lauter reine und frische Waare, alle Größen 5 bis 8, 8½ bis 11 und 11½ bis 2, speziell für Dienstag, das Paar zu 98c

Bargain-Dienstag, Kleider

Hat irgend Jemand je zuvor einen $4 oder $5 Knabenanzug zu $1.98 offerirt.

Dies ist eine Räumung der Odds und Ends der hellen und dunklen Muster, in grau und braun, Größen 9 bis 17 Jahre. Wir können nicht garantiren, daß die Partie den Tag über vorhalten wird. — Deshalb solltet Ihr früh kommen, um die beste Auswahl zu treffen, 1.98

Unser Verlust ist Euer Gewinn.

Männerhosen - Spezialität, $1.95.

Starke Arbeitshosen für Männer, in hübschen dunkelgrauen Mustern, mittlere und schwere Sorten, — speziell, zu 1.95

Bargain-Dienstag, Basement

Rex Sani-Genie geölte Mops — fertig für den Gebrauch geölt — auch eine 25c Flasche Oel, $1 Wert, spez. 59c

5 große Rollen Toilettepapier, Verkaufspreis, nur 11c

Fußboden Firniß, für Holzwerk und Fußboden, Qt. Größe 72c

Garantirte fertig gemischte Hausfarbe — in allen beliebten Schattirungen, Gallonenkanne, nur 1.29

½ Gallonen Kanne 69c

¼ Gallonen Kanne 39c

Wrights nickelplattirte Gasbügeleisen; — mit 6 Fuß Schlauch, regulärer $2 Wert, speziell, zu 1.48

Swifts Pride Seife, während dieses Verkaufs, 10 Stücke für 27c

Hunderte von Yards von Indigo blauem Kaliko, grauem Kaliko, Shirting Prints, echtfarbigem Schürzen-Gingham, Dienstag, die Yard 5c

Gardinen Swiß — 24 Zoll breit, ein ausgezeichneter Wert, spezieller Preis für diesen Dienstag-Verkauf, nur 5c

36zölliger gebleichter Muslin, die Sorte, die sicher gefallen wird, spez., diesen Dienstag, nur 5c

Bügeleisen Polirer, polirt und wachst das Bügeleisen, speziell während dieses Verkaufs, so lange der Vorrat reicht, zu nur 5c

Cleanserine, für die Küche, 2 5c Büchsen, Dienstag für 5c

Türkische Waschlappen, farbiger Rand Dienstag, nur 5c

10c herabhängende oder aufrechte Gasglühstrümpfe, Dienstag, nur 5c

Eine Partie 10c und 15c Paring Messer, Dienstag, nur 5c

Gestempelte Bibs, auf gutem Huck, speziell für Dienstag, zu nur 5c

Kleider Lawns — in hübschen Mustern, speziell, Dienstag 5c

Kings weich appretirter Nähzwirn, in weiß oder schwarz, spezieller Bargain für Dienstag, so lange der Vorrat reicht, 3 Spulen für 5c

Honeycomb Handtücher, ein ungewöhnlicher Wert, Dienstag zum Verkauf zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von 3 Stück für 5c

Odds und Ends in Blumen und Federn — spezieller Preis für Dienstag, so lange der Vorrat reicht, zu nur 5c

3000 Yards von blau und weiß gestreiftem Gingham, ein 9c Cloth, spezieller Bargain für iDenstag, Yd. nur 5c

Bargain-Dienstag Schmucksachen

3-Stück Bar Pin Sets, Gold Front, garantirt auf fünf Jahre — speziell, das Set zu 15c

Sterling Silber Front Beauty Pins — speziell, das Paar zu 19c

Wassergläser, geschliffenes Glas, Star oder Wreath Muster — speziell — sechs für ....

Bargain-Dienstag, Muslin-Unterzeug

Crepe Gewänder für Damen — mit feinen Torchon Spitzen am Hals und Aermeln, zu 49c

Nachtkleider für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt, V, hoher oder ausgeschnittener Hals, lange oder kurze Aermel, speziell 1.00

Unterröcke für Damen, großes Sortiment, mit breitem Flounce, Stickerei oder Spitzen besetzt, speziell, zu 1.00

Korset Schützer für Damen, von Long Cloth, mit Spitzen und Stickerei speziell, zu 25c

Muslin-Beinkleider für Kinder, Cluster von Tucks und hohlgesäumt, speziell, zu 10c

Bargain-Dienstag, 3. Floor

Stuhl Karren, mit Stahlgestell, nur für Dienstag 98c

Suit Cases — von Matten gemacht, mit Stahlecken, mit starkem Schloß und Catches, Preis, nur für Dienstag 89c

Verstellbare Gardinenstangen, bis zu 54 Zollauszuziehen, mit Silberenden, speziell, nur für Dienstag, zu 4c

Baby Blankets, weiß, mit fancy Border, nur für Dienstag, 2 für 19c

Eine große Partie Besen — von feinem Besenkorn, unsere regulären 50c Besen, von uns offerirt zu 39c

Doppelte S. & H. Stamps

mit jedem Einkauf in allen Departements,

Dienstag.

Doppelte Stamps füllen Eure Bücher in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und bringen doppelt so viele Prämien als die einfachen Stamps.

Rothschild & Company

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Erhebende Feier.

Das goldene Jubiläum des Concordia Lehrerseminars.

Gewaltige Beteiligung.

Gegen 30,000 Personen zugegen. — Vorträge der verschiedenen Chöre. — Deutsche und englische Festreden. — Eine kurze Geschichte der Anstalt.

Das goldene Jubiläum des in River Forest gelegenen Concordia Lehrerseminars ist gestern von den Lutheranern in der eindrucksvollsten, der Gelegenheit würdigen Weise gefeiert worden. Aus allen Teilen der Stadt und ihrer Umgegend waren die Mitglieder der deutschen evang.-lutherischen Gemeinden nebst ihren Angehörigen zu der Anstalt hinausgezogen, um an dem Jubelfeste teilzunehmen. Schon bald nach 2 Uhr waren alle dorthin fahrenden Hochbahnzüge und Straßenbahnwagen bis zur äußersten Grenze ihrer Fassungskraft gefüllt, und als dann gegen 3 Uhr mit der Feier begonnen wurde, waren mindestens 30,000 Personen zugegen. Natürlich hatten sich auch die Delegaten zu der zur Zeit in der St. Lukaskirche tagenden Synodalkonferenz, Pastoren, Lehrer und Laien, vollzählig eingefunden, sodaß sämmtliche Distrikte der großen Evang. Luth. Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten vertreten waren.

Die Bedeutung der Anstalt.

Die Festteilnehmer waren sich der Bedeutung der Feier vollauf bewußt, weiß doch jeder Lutheraner, daß die Synode eben in der Schule die Wurzeln ihrer Kraft hat, und daß, wenn nicht im Lehrerseminar die tüchtigsten Männer herangebildet würden, welche in der Schule so auf den Nachwuchs einwirken, daß er den Gemeinden erhalten bleibt, sie sich nicht jenes Gedeihens erfreuen könnten, dessen sie sich jetzt rühmen dürfen. In den fünfzig Jahren seines Bestehens sind mehr als 1600 Lehrer aus dem Concordia Seminar hervorgegangen.

Die Oberleitung des Festes lag in den Händen des Seminardirektors Herrn W. C. Kohn, welcher für eine schnelle und deshalb um so eindrucksvollere Abwickelung des Programms sorgte.

Die Eröffnungsnummer bildete ein von der Aurora Philharmoniekapelle unter Leitung von Professor Emil Hoffmann gespielter Marsch, worauf Pastor F. Braun, der Präses des Illinoisdistrikts der Synode, eine kurze, kernige Begrüßungsansprache hielt, an welche sich das von der gesammten Festversammlung begeistert gesungene Kirchenlied „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren" anschloß. Da vier Dirigenten, nämlich die Lehrer P. Buszin, M. Frieser, H. Heitbrink und J. Blumenschein, von verschiedenen Stellen des Festplatzes aus in völliger Harmonie mit einander den Gesang leiteten, so kam er in der wirkungsvollsten Weise zur Geltung.

Unter seinem Dirigenten Prof. G. C. A. Käppel gab sodann der Studentenchor der Anstalt eine vorzügliche Probe seines Könnens mit dem Liede „Ich will singen von der Gnade des Herrn". Unter tiefster Stille und Andacht der Zuhörerschaft brachte Pastor P. Brand von Pittsburg, Pa., einer der Vizepräsides der Synode, einen Schriftabschnitt zur Verlesung, worauf der aus 500 Schülern und Schülerinnen hiesiger Gemeindeschulen gebildete Kinderchor seine frischen Stimmen erschallen ließ und das J. J. Wachsmannsche Lied „Dir Herr sei Preis" tadellos zu Gehör brachte.

Die Festreden.

Hieran schlossen sich die Ansprachen der drei deutschen Festredner, welche gleichzeitig von drei von einander entfernt gelegenen Rednertribünen sprachen; es waren dieses die Pastoren P. Brand von Pittsburg, Pa., H. Speckhard von Saginaw, Mich., und H. Daib. von Merrill, Wis.

Kaum war das letzte Wort der Reden verklungen, als unter der vorzüglichen Leitung des Dirigenten M. O. Frieser der packende Lobgesang von Max Stange „Jauchzet Gott, alle Lande", gesungen von den 500 Stimmen starken Männerchören, in jauchzenden Tönen zum Himmel emporstieg. Als dieser Sang verklungen war, ergriffen die englischen Festredner das Wort, nämlich Prof. L. Wessel vom Seminar zu Springfield, Jll., Pastor W. Schönfeld von New York und Pastor H. Eckhardt von Pittsburg, Pa.

Nachdem der Gemischte Chor unter Dirigent O. F. Rusch in englischer Sprache „The Heavens Resound" vorgetragen hatte, wurde von Pastor J. J. Bernthal, St. Louis, Mo., das Vater Unser und der Segen gesprochen. Ein von allen Anwesenden gemeinsam gesungenes Lied „Bis hierher hat mich Gott gebracht" schloß in schönster Weise die eindrucksvolle Feier ab.

Herr W. C. Kohn, der Direktor des Concordia Lehrerseminars, war, wie er einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte, mit dem schönen Verlauf der Festlichkeit aufs höchste zufrieden; seine fröhliche Stimmung wurde nur dann etwas getrübt, als er des Brandes Erwähnung tat, welcher am 28. Februar dieses Jahres das neuerbaute Verwaltungsgebäude der Anstalt in Asche legte. Der Verlust, welchen das Seminar dadurch erlitten, betrug etwa $52,000; doch wird infolge der Hilfsbereitschaft der Synode und der Gemeinden die Wiederherstellung des Gebäudes baldigst vollendet sein.

Geschichte des Seminars.

Die Entstehungs- und Entwickelungsgeschichte des Concordia Lehrerseminars ist in kurzen Worten folgende:

In den ersten Jahren des Bestehens der Synode bildete das damals in Ft. Wayne gelegene praktische Prediger-Seminar nebenbei einige Lehrer aus, bis 1855 waren es elf. Doch das genügte nicht, und so entschlossen sich die in Milwaukee wohnenden Pastoren Lochner, Fleischmann und Dulitz und Lehrer Diez, eine Anstalt zur Ausbildung von lutherischen Schullehrern ins Leben zu rufen, und erteilten selbst von 1855 bis 1857 den Unterricht.

Im Jahre 1857 übernahm die gesammte Synode die Anstalt, verband mit dem praktischen Predigerseminar in Ft. Wayne ein besonderes Schullehrerseminar und berief einen der obengenannten Gründer, Herrn Pastor Fleischmann, zum Professor für diese Anstalt. Mit vier Zöglingen fing er seine Arbeit an. Das Jahr 1857 ist also das Jahr der Gründung des ersten Lehrerseminars der Synode.

Das Wachstum der Anstalt nötigte 1861 zu einer Ausquartirung in ein gemietetes Wohnhaus und zur Berufung des Herrn Pastor A. Selle als eines zweiten Professors. Drei Jahre später errichtete die Synode für das Seminar ein neues Heim in Addison, Jll., das am 28. Dezember 1864 feierlich eingeweiht und von 55 Schülern bezogen wurde. Herr Pastor F. Lindemann sen. wurde der Direktor der erweiterten Anstalt. Es sind demgemäß nun 50 Jahre verflossen, daß die Anstalt selbständig geworden ist.

Im Jahre 1911 hat die Synode beschlossen, die Anstalt nach River Forest zu verlegen. Dieser Beschluß ist ausgeführt worden, und am 12. Oktober 1913 wurde die neue Anstalt eingeweiht.

Von Jahr zu Jahr wuchs die Zahl der Zöglinge, weitere Professoren wurden berufen, und es konnten alljährlich den Gemeinden junge Männer zur Berufung ins Lehramt empfohlen werden, die zum größten Teil aus den Gemeinden hervorgegangen waren und sich für den Schuldienst im Seminar vorbereitet hatten. In den 57 Jahren seines Bestehens hat das Seminar etwa 1600 Lehrer ins Amt entlassen, seit es selbständig ist, also seit 1864, sind 1553 Lehramtskandidaten in den Schuldienst getreten.

Unverkäuflich.

Mehr oder weniger angefaulte Eier in Zukunft vom Handel ausgeschlossen.

Mehr oder weniger angefaulte Eier, die bisher als legitimer Handelsartikel galten, dürfen in Zukunft nicht mehr in Jllinois verkauft werden. So erklärt W. Scott Matthews, Kommissär der staatlichen Aufsichtsbehörde, die den Nahrungsmittelhandel überwacht, und er spricht zugleich die Warnung aus, daß alle Farmer, Kommissions- und Kleinhändler künftig solche Eier nicht mehr auf den Markt bringen sollen, widrigenfalls mit Strafen gegen sie vorgegangen werden würde.

Verdächtiger Brand.

Feuer, das mutmaßlich von ruchloser Hand angelegt wurde, brach gestern zu früher Morgenstunde in dem von Frau Sophie Harteck, der Gattin eines Angestellten des Hyde Park Hotels, betriebenen Laden Nr. 1015 Ost 55. Straße aus. Hartek, der mit seiner Familie hinter dem Laden wohnt, wurde von einem Nachbar geweckt und brachte seine Frau und beiden Kinder in Sicherheit. Das Feuer richtete $200 Schaden an. Bis zum Abschluß der vom Brandinspektor Murray eingeleiteten Untersuchung wird die Brandstätte polizeilich bewacht.

Aus Vereinskreisen.

Im Bismarck Hotel hält morgen Abend der Chicago Schützenverein eine Sonderversammlung ab, in der beschlossen werden soll, ob der Verein seinen Grundbesitz in West Pullman veräußern soll, oder nicht.

— Abgewinkt. — Lebemann (zu einer jungen Dame): Mein Fräulein, ist noch eine Wohnung in Ihrem Herzen frei? — Dame: Ja, aber nur für einen Dauermieter!

— Angewandtes Latein. — „Alea jacta est," sagte der Schuster, als ihm die Ahle aus der Hand fiel.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude,
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Mayor und Schulrat.

Man mag nicht dran rühren; man drückt sich gern drum herum. Denn „es stinkt". Und es nützt wenig, sich die Nase zuzuhalten, denn auch dem Auge und Ohr bietet der Schulratskandal nichts Erfreuliches. Das Beste in der langen Flucht der fatalen Erscheinungen, die mit der Resignation der Frau Young, oder eigentlich schon mit der ersten Erwählung der Frau Young zur Superintendentin der Schulen Chicagos begann, ist das richterliche Urteil, daß die dem Gerichte von acht Mitgliedern des Schulrats gezeigte Mißachtung sühnen soll, denn man verspricht sich davon eine Stärkung des richterlichen Ansehens beim Publikum. Dabei mag aber auch der Wunsch der Vater des Gedankens sein und weit her ist's mit dem Guten, das es bringt, jedenfalls nicht. Was dem Einen dadurch gegeben wird, wird den andern doppelt und dreifach genommen: unrechten Tuns überführt, verurteilt durch richterlichen Spruch, bietet die Schulratmehrheit und die hinter ihr stehende und für sie verantwortliche städtische Administration ein um so traurigeres, im höchsten Grade beschämendes Bild. Die Verlockung ist stark, das Beispiel der Weltpresse zu befolgen u. ganz darüber wegzugehen, es bei der knappen Berichterstattung bewenden zu lassen und sich jeden Kommentars zu enthalten, da sich ja doch nichts Gutes darüber sagen läßt. Indessen — es ist da jüngst von Seiten unseres hochmögenden Bürgermeisters eine Bemerkung gefallen, die zusammen mit der Auslegung, die sie fand, eine Frage berührt, die zwar mit dem vorliegenden Fall nichts weiter zu tun hat, aber für die Zukunft als wichtig erscheint, und jedenfalls erörtert werden sollte.

Der Mayor wurde wegen des Gerüchts, die durch richterlichen Spruch wieder in ihr Amt eingesetzten Schulräte beabsichtigten die Amtsentsetzung der Frau Young und des Schulratspräsidenten Reinberg durchzusetzen, befragt und soll geantwortet haben, „die Leichtigkeit, mit der das getan werden kann, wird nur übertroffen von der Leichtigkeit, mit der es wieder ungeschehen gemacht werden kann, sobald die Amtstermine von sieben Mitgliedern auslaufen". Daraus schloß man, und wohl mit Recht, daß der Mayor im Falle der Amtsentsetzung der Frau Young innerhalb der nächsten Wochen, Sorge tragen würde, anstelle der im Juni ausscheidenden sieben Schulratmitglieder nur Leute zu ernennen, die ihm die Gewißheit böten, zusammen mit ihren im Schulrat verbleibenden Anhängern die Wiedererwählung der Frau Young für das Superintendentenamt durchzusetzen. Welche Gehorsams-Bürgschaft der Mayor von den für den Schulrat zu ernennenden Leuten einfordern wird, läßt sich natürlich nicht sagen. Mit undatirten Entlassungsgesuchen wird er's wohl nicht wieder versuchen, nachdem er damit so bös hereingefallen ist, aber er ist ja findig genug, und wird schon ein anderes und zuverlässigeres Mittel, seinen Wünschen Gehorsam zu sichern, ausfindig machen. Und wie ihm, so wird es jedem seiner etwaigen Nachfolger gelingen, für die Schulratposten Leute zu finden, die bereit sind, sich zur Durchführung seines Willens zu verpflichten, und wenn ernannt, sich dazu verpflichtet fühlen und dementsprechend handeln werden, solange nicht ganz besondere Umstände eintreten. Das heißt aber, daß es unter den derzeitigen Gesetzen einem Mayor möglich sein wird, während eines Teiles seiner Amtszeit die absolute Herrschaft über den Schulrat zu erlangen, der das, die Ernennung der Schulräte regelnde Gesetz vorbeugen wollte.

Als das derzeitige Gesetz geschrieben wurde, das die Mitgliedzahl des Schulrats auf 21 und die schulrätliche Amtsdauer auf 3 Jahre festsetzt und bestimmt, daß jährlich 7 Mitglieder ausscheiden, bezw. Ernennungen zu machen sind, da war der Bürgermeistertermin noch auf zwei Jahre beschränkt und damit war, Dank jenen Bestimmungen, für eine gewisse Unabhängigkeit des Schulrats vom Bürgermeister Vorsorge getroffen. Offensichtlich mit Vorbedacht. Der Mayor würde mit einem Schulrat zu arbeiten haben, der zu zwei Dritteln, bezw. einem Drittel von seinem Vorgänger ernannt wurde und nur, wenn der Mayor sein eigener Nachfolger wurde, würde der Schulrat ganz aus seinen Leuten bestehen, für den Fall glaubte man aber wohl nichts besorgen zu müssen, denn das Volk würde doch wohl nur einen Mann, der sich als gut bewährte und sich keine Uebergriffe erlaubte, wiederwählen.

Die Erfahrung hat ja gelehrt, daß das oft nicht zutrifft, und auch, daß unter Umständen von ihm selbst ernannte Schulräte einem Mayor den Gehorsam verweigern können, aber beides kann man nicht als die Regel gelten lassen und es ziemt sich, an dem Gedanken, daß schon durch die Art seiner Zusammensetzung für eine gewisse Unabhängigkeit des Schulrats Sorge getragen werden sollte, fest zu halten. Nachdem der Mayorstermin auf 4 Jahre verlängert wurde, müßte, so will es scheinen, auch der Schulrattermin entsprechend — auf 6 Jahre — verlängert und die Sache beispielsweise so geregelt werden, daß nur alle zwei Jahre 7 Mitglieder ausscheiden würden und durch „Neue" zu ersetzen wären. Jedenfalls sollte keinem Mayor die Gelegenheit gegeben sein, den Schulrat ganz mit gehorsamen Dienern zu besetzen. Schon aus Gerechtigkeit gegen den Mayor nicht. „Führe mich nicht in Versuchung" — ist eine Forderung, die auch ein Mayor stellen mag an „sein Volk". — — —

Die alte Liebe.

Wenn die Zollfrage zur Sprengung der republikanischen Partei führte, oder doch sehr viel dazu beitrug, so scheint es der Schutzzollehre vorbehalten, die feindlichen Brüder, die Republikaner und „Progressisten", wieder mit einander zu versöhnen. Denn sie ist beider Nährmutter und steht bei beiden nach wie vor hoch im Ansehen. Die „Progressisten" — die republikanischen Fortschrittler und „Rebellen" — bekämpften zwar einige Zolltabellen als unleidliche Auswüchse des Hochzollsystems, aber von dem Schutzzollgedanken selbst haben sie sich darum keineswegs losgesagt. Im Gegenteil, sie haben ihm immer die Treue gehalten und nur widerwillig und weil es, ohne sich selbst in's Gesicht zu schlagen, gar nicht anders ging, zum Teil für den demokratischen Tarif gestimmt. Gern taten sie's gewiß nicht. Hätten die demokratische Administration und Kongreßmehrheit sich unfähig gezeigt, dann würden die Progressisten wohl andere Issues finden, zur Bekämpfung der Demokraten in der nächsten Herbstwahl und der Präsidentschaftskampagne in 1916, und es wäre weniger Aussicht auf eine Wiedervereinigung der Fortschrittler mit den Republikanern. Wie es ist, bleibt beiden nur die Rückkehr zu der alten gemeinsamen Liebe; die Schutzzollehre, der sie die Ueppigkeit zu danken hatten, die sie schließlich entzweite, scheint bestimmt, sie wieder zu versöhnen und zu vereinigen zum Kampfe gegen den gemeinsamen Feind.

Wenn nicht schon, weil es, soweit, unmöglich scheint, ein anderes halbwegs zugkräftiges „Issue" zu entdecken, so müßten Republikaner und Progressisten sich dem Schutzzoll-„Issue" zuwenden aus alter Gewohnheit. Die Liedchen, die sie von der Mutter lernten, prägen sich am festesten ein in der Menschen Gedächtniß, und je größer die Not, umso lieber greift der Kämpfer zur altvertrauten Waffe, die ihm schon oft den Sieg erringen half, wenngleich sie etwas schartig geworden sein mag. Man kann sie ja neu schleifen, und zum Schleifen und Blankputzen des alten Schutzzoll-Issues scheint eben jetzt gute Gelegenheit. In Washington wurden soeben amtliche Zahlen über die Ergebnisse des neuen demokratischen Zollgesetzes während der ersten sechs Monate seines Bestehens veröffentlicht, und man darf darauf wetten, daß die Schutzzöllner, die sich immer trefflich darauf verstanden, ihre Argumente durch Zahlen zu erhärten, sich mit Freuden darauf werfen und dem Lande daraus „nachweisen" werden, daß das Land über kurz oder lang dem Ruin verfallen muß, wenn nicht schleunige Umkehr erfolgt. Der Anfang ist schon gemacht. „Diese Zahlen zeigen," so heißt es in einer Sonderdepesche aus Washington, „daß die Einfuhren zu- und die Ausfuhren abnahmen, die Zolleinnahmen geringer wurden und das Fabrikgeschäft abnahm" — alles infolge des demokratischen Zollgesetzes. Weiter: „Die Einfuhren nahmen dem Vorjahre gegenüber um 37 Prozent zu, die Ausfuhren gingen um 31 Prozent zurück, und trotzdem das Einfuhrmehr fast ausschließlich aus Lebensmitteln bestand, sind die Kosten der Lebenshaltung nicht gefallen. Frisches Fleisch beispw. stieg seit der Zollbefreiung um volle 30 Prozent im Preise."

Das ist nur die Einleitung. Bald wird man zur eigentlichen, altvertrauten Melodie — „Das Land wird von den Erzeugnissen europäischer Pauper-Arbeit überschwemmt" — kommen und dasselbe mit Hilfe der Einfuhrzunahme um 37 Prozent und Ausfuhrabnahme um 31 Prozent nach allen Regeln der Kunst variiren. Der Bürger, der sich gern an die Wahrheit hält, wird aber gut tun, mit dem Glauben daran etwas zurückzuhalten. Wenn es auch mit dem Einfuhrmehr um 37 Prozent (genaue Zahlen liegen noch nicht vor) seine Richtigkeit haben mag, so kann deswegen von einer Ueberschwemmung usw. doch keine Rede sein, und erst recht nicht von einer schädlichen. Wenn bei einer Einfuhr von 84 Millionen Pfund Fleisch während der letzten sechs Monate die Fleischpreise nicht zurück-, sondern nur noch weiter in die Höhe gingen, so kann man daraus doch gewiß nicht schließen, daß die Einfuhr etwa für die Preissteigerung verantwortlich und daher schädlich war, sondern nur, daß die Preise noch mehr gestiegen wären, wenn sie nicht eingetreten wäre. Ein bedeutendes Mehr (48 Millionen) hat die Einfuhr von Halbzeug aufzuweisen, die Mehrung dieser Einfuhr kann für unsere Fabrikindustrie nur vorteilhaft sein, und das Steigen der Einfuhr fertiger Fabrikerzeugnisse von $215,000,000 auf $228,000,000 für sechs Monate wird eine denkende Bürgerschaft kaum zu dem Glauben bringen können, daß der Ruin des Landes bevorstehe. Auf eine Zunahme der Einfuhr von ganzen 13 Millionen beschränkt sich die Ueberschwemmung des Landes mit den Produkten europäischer Pauper-Arbeit, und das wird um so weniger schrecklich erscheinen angesichts der Tatsache, daß im Bekleidungs- und Textilmarkte jeglicher Art tatsächlich ein Preisrückgang zu verzeichnen ist, die Textilindustrie des Ostens aber auf eine sehr gute Wintersaison zurückblickt und zur Zeit vollauf beschäftigt ist bei guten Aussichten für die nächste Zukunft.

Das nur so beiläufig. Es war eigentlich eine Abschweifung, denn es sollte nur darauf hingewiesen werden, daß die Schutzzollfrage nicht nur den Republikanern das Issue wird stellen müssen für die kommende Wahl, sondern auch voraussichtlich die Masse der Progressisten wieder ins republikanische Lager zurückführen wird, einfach weil es ein anderes Issue für sie nicht gibt und der Mutter Ruf allemal Gehör findet — in der Not. — —

Die schöne Marie.

„Hosenrollen" sollen den weiblichen Wesen, so auf den weltbedeutenden Brettern ihr Leben hinbringen, immer die liebsten sein. Die neueste Zeit aber hat gezeigt, daß die Frau keine ausgeprägte und beruflich abgestempelte Kunstgenossin zu sein braucht, um sich schon im gewöhnlichen Leben in solchen Hosenrollen ungemein zu gefallen. Ob dazu nun ein gewisses latentes oder unbewußtes Talent zur Schauspielerin notwendig ist, wenn eine Frau auf einmal in Rollen auftritt, die zwar im Innern nie das Weib verleugnen können noch sollen, im Aeußern aber dem Manne die durch die Mode vorgeschriebene Erscheinungsform abgelauscht oder gestohlen haben, — oder ob schließlich jede Frau im stande ist, sich in solchen Hosenrollen entsprechend zu benehmen, das sei dahingestellt, wiewohl es reizvoll wäre, die Sache zu untersuchen. Vielleicht auch wäre dann anzunehmen, daß jede Frau eine Schauspielerin ist. Und anstoßen will man doch nicht, weder hier noch da. —

Indessen, ob man nun die Sache theoretisch oder tatsächlich anfaßt, viel Unterschied kann kaum sein, und es sollte sich lohnen, solchen modernen Frauen in Hosenrollen nachzuspüren. Denn es gibt auch Frauen in Hosenrollen, die rein äußerlich als Weib erscheinen, aber in geistiger Hinsicht den Mann mimen oder mimen wollen, — geistige Hosenrollen. — Was das heißt, dürfte einzusehen sein. Und wenn jemand diesem Ausdruck doch noch stutzend gegenüberstehen sollte, so wird er den Sinn doch schnell erfassen, wenn er sich die Beispiele ansieht. Hier in Chicago geben verschiedene erleuchtete Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts, sie mögen's nun zugeben oder nicht — Hosenrollen, das heißt, sie erfüllen männliche Pflichten, oder versuchen es wenigstens, und haben doch Röcke an. Die moderne Zeit ist, wie gesagt, überhaupt reich an solchen „Schauspielerinnen". Es gibt weibliche Entdeckerinnen und Forscherinnen. Weibliche Professoren. Weibliche Kaufleute. Das militärische Geschäft ist genugsam vertreten durch die englischen Suffragetten, die sicherlich ihre Hosenrolle am täuschendsten und „hinreißendsten" zu mimen verstehen. Mutter Jones spielt im fernen Kalifornien eine Hosenrolle in Overalls. In den Unaussprechlichen der J. W. W. stellt sich in New York ein Fräulein Marie Ganz, — mit z, — genannt „die schöne Marie", auf die Bühne der alltäglichen Ereignisse. Und weil sie gerade die letzte und „frischeste" ist, nehme man sich einen Parterresitz zu ihrer Vorstellung, die übrigens schon bis zum zweiten Akt gediehen ist.

Sie ist vom Schlage der Tannenbaum. Und als die Coloradoer Unruhen endlich aus einem etwas künstlichen Dunkel durch Flammenmale und Todesopfer ans Licht gezogen waren, da hat sie sich in die unter Anführung Herrn Upton Sinclairs vor dem Rockefellerschen Geschäftspalast paradirenden Trauermannschaften eingereiht. Ein Aufzug, grotesk und theatralisch genug, um ihr in ihrer „Hosenrolle" den nötigen Rahmen zu geben. Ihr erstes Auftreten machte Eindruck. Die Spannung aber erreicht der erste Akt ihres Stückes, nenne man es nach Geschmack Posse, Trauerspiel oder Heldendrama, — in dem Eindringen in die geldsackbewehrte Schutzfront des Gegners und in dem dramatisch hervorgestoßenen Ausruf: „Ich werde ihn töten, wo ich ihn finde!" Wie die Johanna von Schillers Gnaden, voran mit dem diesmal schwarzen Panier der Trauer um die seelische Not und das körperliche Leiden der Coloradoer. Und muß es nicht die Spannung der Zuschauer ungeheuer steigern, wenn der erste Akt damit endet, daß die Heldin abgeführt und eingesperrt wird? — Der Gang nach dem Scheiterhaufen. —

Ganz nach den Regeln der Kunst, — die auch bei Hosenrollen hie und da befolgt werden, — bringt der zweite Akt eine Entspannung. Hier ist es, wo sich der verspätete Zuschauer in seinen Sitz zwängt. Was geschieht? Die männliche, aber doch schöne Marie, sitzt im Gefängniß und hält Monologe. Sie hat noch immer die geistigen Hosen an, aber infolge des natürlich rauhen Zufassens der Sicherheitsorgane hat sich die Kleidung etwas verschoben, der prachtvolle Knoten ihres Haares hat sich gelöst, — da sitzt das Weib. Und sie spricht also, von weiblichem Gefühl übermannt: „Was haben mir die Schicksalsgenossinnen im Gefängniß und anderswo nicht alles erzählt über das grausame Los der „weißen Sklaven". Und um diesem Menschenhandel, der sich doch auch nur mit den armen, unterdrückten Schichten des Volkes befaßt, zu steuern, ihm das Handwerk zu legen, hat jener Mann Hunderttausende ausgegeben, selbstlos, menschenfreundlich." — Der tragische Konflikt. Dort der rauhe, unzugängliche Kapitalist, der Feind und Würger des Arbeiters, — hier der Freund der Gefährdeten und Verwahrlosten. Dort der, den sie töten wollte, — oder wenigstens standen die Worte so in ihrer Hosenrolle aufgeschrieben, — hier ein Mann, den sie beinahe verehren möchte. Der Akt schließt mit einem zweifelhaften Ausblick in den nächsten. Was wird der bringen?

Wäre nicht Herr Rockefeller verheiratet, man könnte sich in der Zwischenpause darüber unterhalten, ob sie sich „kriegen" werden — was für ein wundervoller Schluß! — oder ob das weibliche Mitleid und Sichhingezogenfühlen unterdrückt wird von der bramarbasirenden Hosenrolle. Ob aber das Stück freundlich oder traurig enden wird, anzuerkennen ist schon jetzt, daß diese Genossin der J. W. W. soviel Gerechtigkeitssinn besitzt und ihm offen Ausdruck gibt, an dem Gegner auch das fraglos Gute zu erkennen und anzuerkennen. Und ist das nicht eine bis zum Schluß getreue Darstellung ihrer Hosenrolle, einer Rolle, wo sich das Ewigweibliche hinter einer männlichen Außenseite zu verbergen hat? In diesem Sinne spielt sie ihre Hosenrolle wahrer als alle die anderen Frauen in Hosenrollen. — Der Vorhang fällt nach dem zweiten Akt unter Beifall. —

Straßburgs Huldigung für den Fürsten Wedel.

In Straßburg wurde am 19. April abend dem scheidenden Statthalter Fürsten Wedel ein Abschied bereitet, wie er noch keinem seiner Vorgänger zuteil geworden ist. Ueber 290 Vereine mit etwa 10,000 Mitgliedern defilirten um ½9 Uhr abends vor dem prächtig geschmückten Statthalterpalais. Die alten Kastanienbäume waren mit langen Girlanden und mit orangefarbenen Lampions prächtig ausgeschmückt. Auf dem Kanal, der sich zu Füßen des Palastes hinzieht, schwammen magisch beleuchtete Ruderboote der Rudervereine dahin. Die Ufer des Kanals waren mit roten und weißen elektrischen Lampen feenhaft beleuchtet. Auf der Terrasse des Palastes hatten neben dem Fürstenpaar der Kommandirende General von Deimling, Staatssekretär Graf von Rödern, die Unterstaatssekretäre, der Präsident der Zweiten Kammer Dr. Ricklin und der Präsident der Ersten Kammer Dr. Back Platz genommen. In unabsehbarem Zuge zogen die Vereine über eine Stunde lang mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen vorbei, ein unabsehbares Meer von rot-weißen Lampions leuchtete durch die laue Frühlingsnacht. An der Spitze des Zuges marschirten Feuerwehrleute in althistorischer Tracht und Raupenhelm und weißem Lederzeug. Es folgten dann zahlreiche Musikvereine, Sportvereine, Landsmannschaftvereine, darunter auch mehrere italienische Vereine, die den Statthalter mit lauten Evivas begrüßten. Es waren auch Vereine aus Zabern sowie der Maschinenfabrik in Grafenstade erschienen. Ein besonders farbiges Gepräge gaben dem langen Zuge die zahlreichen Studentenverbindungen. Auch die Pfadfinder hatten sich sehr zahlreich eingefunden und machten einen sehr schmucken Eindruck. Viele Kriegervereine, Schützenvereine, Radfahrvereine usw. schlossen sich an. Sämtliche Vereine begrüßten das Fürstenpaar an der Terrasse mit Hochrufen oder mit sportlichen Zurufen. Als der Zug vorüber war, schlossen sich die Gesangvereine und die Musikvereine zusammen und brachten dem Fürstenpaar eine Serenade dar. Hierauf hielt Rechtsanwalt Dr. Zenner auf der Terrasse eine Ansprache, in der er der sympathischen Persönlichkeiten des Statthalterpaares gedachte, die heute noch einmal ihre versöhnende und einigende Kraft gezeigt und alle Schichten der Bürgerschaft in einer bisher noch nie gesehenen großen Zahl zu dieser einmütigen, gern und frei gebotenen Huldigung verbunden haben. „Wir werden Sie aber," fuhr der Redner fort, „nicht vergessen; in unserem Herzen, in der Geschichte des Landes ist ihren Persönlichkeiten und ihrem Wirken die ehrenvollste Erinnerung gesichert." Redner gedachte dann der festen Ueberzeugung aller im Lande, daß Fürst Wedel mit ihnen empfinde, daß er für sie ein Herz gehabt und daß er nach bestem Können stets entschlossen gewesen, alle Interessen des Landes, seine Würde und Freiheit zu wahren. Mit feinem Takt und staatsmännischer Klugheit habe Fürst Wedel gewisse unvermeidliche Konflikte in diesem Lande zu verringern gewußt und deren Folgen weise und wirkungsvoll auszugleichen verstanden. Redner gelobte: „In Treue wollen wir festhalten an der Eigenart des Landes, wollen die alten Erinnerungen ehren, wollen die Pflichten der Gegenwart loyal erfüllen im engen, festen Anschluß an Kaiser und Reich." Die Ansprache schloß mit herzlichen Abschieds- und Dankesworten und einem Hoch auf das scheidende Statthalterpaar.

Tolstois Vater.

Man schreibt aus Petersburg: Der soeben erschienene Schlußband der russischen Gesamtausgabe von Leo Tolstois Werken enthält einige zum erstenmal veröffentliche Notizen, die der Dichter seinen 1903 bis 1906 geschriebenen „Kindheitserinnerungen" einfügen wollte, die aber dem Herausgeber erst nach deren Drucklegung zugingen. Das lebhafteste Interesse werden daraus einige Stellen erwecken, die sich auf Tolstois Vater, Grafen Nikolai Tolstoi, beziehen. Der Sohn schildert ihn sehr anschaulich: „Kräftigen, schnellen Schrittes geht er dahin, mit seinem sanguinisch roten Hals, seinen guten schönen Augen und seinen anmutig männlichen Bewegungen. Manchmal kommt er mit der Pfeife in der Hand und reicht sie dem Diener hin. Er kommt und setzt sich zur Großmutter, küßt ihr die Hand und scherzt ein wenig mit uns, mit der Tante oder mit Feodor Iwanowitsch....ich nähere mich von links dem Vater, seine Hand streift meinen Kopf, meinen Hals, ich liebe diese weiße Hand mit dem charakteristischen roten Streifen auf der äußeren Handfläche, ich nehme und halte sie fest, ich wage kaum und doch küß' ich sie endlich; die Hand drückt meine Hand und ich bin rührend glücklich." Lewka-Pausback, wie man den jungen Leo nannte, der rundlich wohlgenährt aussah, beobachtete aber noch anderes, und seine Erinnerungen lassen eine Tragödie fast mehr ahnen als erkennen: „In der alten Zeit hatten alle Herren ihre Lieblinge, namentlich als Jäger; auch mein Vater hatte ihrer zwei, die Brüder Pettruscha und Matuscha, zwei schöne, starke und flinke Jäger, die seine Kammerdiener waren. Beide waren freigelassen worden und es wurde ihnen von meinem Vater jede Art von Gunst und Bevorzugung zu Teil. Als mein Vater plötzlich starb, tauchte der Verdacht auf, daß diese Leute ihn vergiftet hätten. Einen Grund fand der Verdacht darin, daß man meinem Vater alle Papiere und alles Geld gestohlen hatte und nur die Urkunden, Wechsel und andere Papiere in unserm Hause in Moskau von einer Bettlerin abgegeben wurden. Ich glaube nicht, daß der Verdacht begründet war, aber ich halte es immerhin für möglich. Solche Fälle kamen vor, wo grade frühere Leibeigene, die von ihren Herren zu hoch hinaufgehoben worden waren, die statt Arbeit plötzlich eine umfassende Macht erhalten hatten, den Verstand darob verloren und ihre Wohltäter ermordeten . . . Matruscha und Petruscha waren auch so übergeschnappt, konnten sich mit dem, was sie erhielten, nicht mehr begnügen und wollten immer höher und höher hinaus. Natürlich verstand ich dies damals nicht. Mir gefielen sie einfach, besonders Petruscha, wegen seiner Flinkheit, seiner Kraft und männlichen Schönheit, der Sorgfalt seiner Kleidung und seines einschmeichelnden Wesens uns Kindern, besonders mir gegenüber. Ich verliebte mich geradezu in beide, erblickte in ihnen Menschen besonderer Art . . ."

Drahtlose Verbrecher.

Ein Mann, der den stolzen Titel „Radioingenieur der Vereinigten Staaten" führen darf, hat in der Wochenschrift „Scientific American" einen Absatz über die drahtlose Entdeckung von drahtlosen Verbrechern veröffentlicht. Es ist nämlich die peinliche Beobachtung gemacht worden, daß sich irgendwo an der Atlantischen Küste der Vereinigten Staaten ein gänzlich Unberufener damit vergnügt, drahtlose Gefahrsignale in die Luft zu schicken. Er hat damit schon viel Unfug angestiftet, da selbstverständlich jedesmal nach dem vermeintlich in Not befindlichen Schiff geforscht werden mußte. Dieser Uebeltäter hat sich wenigstens ein Verdienst erworben, indem er einen eigentümlichen drahtlosen Polizeidienst ins Leben gerufen hat, der noch andere Aufgaben zu erfüllen hat als die Aufspürung solcher Spaßmacher. Zu diesem Zweck ist nämlich das Motorboot „Tarragon" mit einem besonderen Apparat ausgestattet worden und nunmehr dauernd damit beauftragt, an der Atlantischen Küste Amerikas darauf zu achten, daß keine Verstöße gegen die „Radiogesetze" der Vereinigten Staaten u. gegen die Bestimmungen der Londoner internationalen Konvention begangen werden. Man könnte die Vorrichtung dieses Boots als eine Art von Aetherpolizei bezeichnen, da es sich um eine Beaufsichtigung der elektrischen Wellen behandelt. Der dazu nötige Apparat ist vom Ingenieur Kolster eigens geschaffen worden und dadurch ausgezeichnet, daß er mit großer Schnelligkeit von einer Wellenlänge auf die andere eingestellt werden kann. Auf diese Weise ist es möglich, drahtlose Depeschen von verschiedener Wellenlänge aufzuspüren, und zwar zwischen 200 und 450 Meter. Die Reichweite des Apparats ist allerdings nicht sehr groß und beschränkt sich bei Nacht auf etwa 250 Kilometer, genügt aber zur Aufrechterhaltung der Verbindung mit der Seewarte in Washington. Ob das eigenartige Boot seine Aufgabe als drahtloser Sherlock Holmes zu erfüllen und die mit elektrischen Wellen begangenen Verbrechen wirklich zu entdecken imstande sein wird, wird es freilich noch erst zu zeigen haben.

Lokalbericht.

Lutherische Delegatensynode.

Eine Reihe von Gemeinden in den Synodalverband aufgenommen.

Die zur Zeit in der St. Lukaskirche tagende Delegatensynode der Evang.-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten hat in ihrer heutigen Sitzung die folgenden Gemeinden aufgenommen: Nazarethgemeinde zu Detroit, Mich.; St. Johannesgemeinde zu Galva, Jowa; St. Petrigemeinde zu Lester Prairie, Minn.; Zionsgemeinde zu Kennon, Wis.; St. Paulsgemeinde zu Jda Grove, Jowa; St. Johannisgemeinde zu Elgin, Jll., Zionsgemeinde zu Milwaukee, Wis.

In Sachen von Pastor Geßwein, welcher von dem westlichen Distrikt ausgeschlossen wurde, erklärte man, daß keine Ursache vorhanden sei, diesen Beschluß umzustoßen, da Pastor Geßwein bisher seine öffentlichen Schmähungen gegen die Synode und ihre Beamten noch nicht zurückgenommen hat.

Für das Milwaukeer Seminar wurden für Hospitalzwecke $1500, für Reparaturen $2000 und für Toilettenzimmer $5500 bewilligt.

Die Verhandlungen über die Anstalt in St. Paul, Minn., kamen noch nicht zum Abschluß, man hatte nur Zeit, die dortigen Verhältnisse zu schildern und die Notwendigkeit einer neuen Lehranstalt den Synodalen vorzulegen. Es wurde auch auf den großen Vorteil hingewiesen, welcher der Synode daraus erwachsen würde, wenn sie nur fachmännisch gebildete Männer als Professoren in ihren Lehranstalten anstelle, eine Empfehlung, wie man sich solche Männer sichern könne, wurde aber als nicht zweckentsprechend verworfen.

In der von der Synode dazu bestimmten Zeit setzte Dr. Pieper, St. Louis, seinen Vortrag über die Herrlichkeit der Kirche der Reformation fort.

Leset die „Sonntagpost"!

Anwalt getadelt.

Antrag, ihn von der Praxis auszuschließen dagegen verworfen.

Der Anwalt Samiel J. Pincus wurde heute Morgen vom Bundesrichter Carpenter getadelt, weil er bei der Ausübung seines Berufs zu Mitteln seine Zuflucht genommen haben soll, die gegen die Ethik des Advokatenstandes verstoßen, der von der Anwaltskammer gestellte Antrag, ihn von der Praxis auszuschließen, wurde aber abschlägig beschieden. Pincus hatte, so wurde dem Richter mitgeteilt, wiederholt die eingereichten Banterottpetitionen durchgesehen und sich dann mit den darin aufgeführten Gläubigern in Verbindung gesetzt, indem er sich erbot, ihnen gegen Ueberlassung der Hälfte des Betrages zu ihrem Gelde zu verhelfen. Es sollen ihm, so behauptet die Anwaltskammer, beträchtliche Einnahmen hieraus erwachsen sein, und da eine Reihe von Beschwerden gegen ihn einlief, wurde endlich seine Ausschließung beantragt. Richter Carpenter sprach sich nun dahin aus, daß der Sachverhalt ein derartiges radikales Vorgehen nicht rechtfertige. Was Herr Pincus getan habe, sagte er, sei nicht gerade schön, aber es sei Tatsache, daß viele andere Anwälte genau dasselbe oder doch etwas ganz ähnliches täten. Um die Würde des Anwaltsstandes zu wahren, sei es besser, wenn es unterbliebe, und deshalb spreche er den besagten Tadel aus.

— Ihr Liebesleben. — Haben Sie denn nie geliebt? — Nur einmal, postlagernd für drei Kronen!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Kunz

am 10. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Mai, Vormittags 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 5028 S. Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem Bahnhof Ecke 49. Str. und Ashland Ave., dann mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Kunz, geb. **Feldmann**, Gattin.
Joseph, Frank, Peter jun. und **Anthony Kunz, Mrs. Elizabeth Criegel, Mrs. Marie Fullam** und **Anna Kunz**, Kinder.
Paul Criegel, John Fullam und **Mrs. Magdalena Kunz**, Schwiegerkinder, nebst Verwandten u. Bekannten.
Mitglied des St. Francis Zweiges Nr. 592, C. K. of A.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Bertha Gode geb. **Priebe**

(Mutter der verstorbenen William und August) am 8. Mai im Alter von 51 Jahren und 10 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 12. Mai, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 3719 S. Robey Str., nach der St. Andreaskirche, 39 Honore Str., von dort mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Gode, Gatte.
Frau Anna Koepke, Frau Minnie Kimlen, Bessie, Charles Jr., Albert und **Richard**, Kinder.
Hermann Koepke Jr. und **Edna Kimlen**, Großkinder. sasonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

John Kohler

am 11. Mai, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 14. Mai, Vorm. 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 1908 Fedrale Ave., nach der St. Philomena Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Magdalena Kohler, Gattin.
Maria Windstein, John, Frank und **Eugene Kohler**, Kinder.
Nebst Schwiegersohn und Schwiegertochter. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

August Müller

im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Mai, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1746 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, und von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Müller, Gattin.
Karl Müller, Augusta Vogt, Carrie und **Elisabeth**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

John Manten

im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 452 W. North Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Manten, Gattin.
Jakob, Anna, Anton, Gertrude, Hedwina und **Edward**, Kinder.
Nikolaus Radery und **Joseph Mitsch**, Schwiegersöhne.
Gertrude Raves, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Spang

nach kurzem Leiden im Herrn entschlafen ist, im Alter von 41 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2602 Racine Ave., nach dem Concordia-Friedhof, mit Kutschen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Spang geb. **Schulz**, Gattin.
Amelia und **John Spang**, Kinder.
mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Annie Eick

(Tochter des verstorbenen John Eick und Schwester der verstorb. Hermann und Gussie) am 10. Mai gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1307 W. Garfield Blvd., westlich von Centre Ave., mit Kutschen nach dem Oakwood-Friedhof. Leichenfeier im Hause. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Eick, Mutter.
Frau Charles Barker, Schwester.
modi

Todesanzeige.

Germania Chapter Nr. 552, O. E. S.
Unseren Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Louisa Zellweger

am 10. Mai 1914 gestorben ist. Beerdigung findet statt im Trauerhause, 624 Briar Place, am Dienstag, den 12. Mai, Nachmittags 2:00 Uhr. O. E. S. Zeremonien in der Kapelle auf dem Graceland-Friedhof.

Ella M. Meyer, würdige Matrone.
Ida Miller, Sekretärin.

Todesanzeige.

Schweizer Damen-Verein.
Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Louisa Zellweger

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Mai, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 624 Briar Place, nach der Kapelle auf Graceland. Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Sophie Großmann, Präsidentin.
M. Rüttimann, Sekretärin.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Nachbarn unseren herzlichsten Dank aus für ihre Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester. Ebenfalls unseren Dank Herrn R. H. Fleer für seine trostreichen Worte.

Frau Susan Haffmann und Familie.

Im Luftschiff
über Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein. — 170 Städtebilder aus der Luftschau, mit fesselnden Schilderungen. Gebunden ... $1.35
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Richard Wagner's
Sämmtliche Schriften und Dichtungen in ungekürzter Volksausgabe, 12 Bände in 6 Leinwandbänden gebunden, Preis ... $3.50
Tannhäuser, Rheingold, Parsifal, Meistersinger, Tristan und Isolde etc., in Einzelausgaben, per Band ... 10c
Deutsche Tonkünstler und Musiker in Wort und Bild; ca. 2000 Biographien bedeutender Komponisten nebst Angabe ihrer Werke; illustriert, gebunden, zu ... $3.00
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Adolph Wenzel

im Alter von 18 Jahren und 5 Monaten am 9. Mai nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1936 Cortland Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Wenzel und **Pauline Wenzel**, Eltern.
Arthur, Hermann, Robert und **Friedrich**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Johann George Bonk

am Sonntag, den 10. Mai 1914, im Alter von 49 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Mai, um 9 Uhr 15 Minuten, von Schmidts Leichenkapelle, 3019 Belmont Ave., nach der St. Franziskus Xaverius Kirche, wo Requiem gelesen wird, und dann nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Schwestern:

Eleonore M. Bonk, Elisabeth A. Bonk.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Sophie Pfaff geb. **Wagner**

im Alter von 46 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3121 Lowe Ave., mit Automobiles nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

Henry Pfaff, Gatte.
Henry, Edward, William, Herbert, Kinder.
Ella Pfaff, Schwiegertochter.
Ruth Pfaff, Enkelin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Schwester

Paulina Ruttkowski

(Witwe des verstorbenen Hermann Ruttkowski) am 10. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Mai, vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, 818 W. 50. Str., nach dem Bahnhof an 49. Str. und Halsted Str., von dort per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

modi **Minna Sucher**, Schwester.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir des Todestages unserer lieben Tochter und Schwester

Minnie Stutz

die heute vor einem Jahre, am 11. Mai 1913, in der schönsten Blüte ihrer Jugend gestorben ist.

Gestillt ist nun dein Sehnen,
[illegible]
Getrocknet deine Tränen,
Verhallt des Seufzers Laut.
[illegible]
[illegible]
Den schaut du nun mit Freuden
Und lobst ihn immerdar.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Aus unseren Armen los,
[illegible]
[illegible]
Bald zieh'n auch wir hienieden
[illegible]
[illegible]
Ins süße Vaterhaus.
[illegible]
[illegible]

Gewidmet von deinen Eltern **Wilhelm** und **Wilhelmine Stutz**, nebst Geschwistern, 2035 Noble Str.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres Lieblings

Raymond Schilling

der heute vor einem Jahre, am 11. Mai 1913, gestorben ist.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
[illegible]
Er mußte von uns geh'n.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Deine trauernden Eltern:
Philipp und **Philippine Schilling.**

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlung zu haben. General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 790, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geil, Präs.; August Blatt, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister.

Riverview
Eröffnet: Mittwoch, 13. Mai
Ueberladen mit neuen Sachen
Einschließlich
Frederick Robinsons neueste Sensationen — Prachtvoll — Wunderbar
Geheimnisvoll **Pharaoh's Tochter**
Welt-krieg!
„LEI ALOHA"
„Jack Rabbit"
Dixie Minstrels
Titanic
Palast Ball-Saal
Größer als in letzter Saison.
Den 13. Beachtet das Datum **Den 13.**

Dietrichs Konzert-Pavillion
835 North Ave., Ecke Clybourn u. Dayton
Heute Abend:
SALOME
modimdof

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 2306 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2313
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!

Straußenfedern
gereinigt, gefärbt, gekräuselt. [illegible]
J. Popper, Feather Dresser,
120 Süd State Str., neben der „Fair".

COLUMBIA
BURLESQUE
Jack Singer's Stock Company

Große Karte von Mexiko.

Für nur 10c!

Zu einem Kriege der Ver. Staaten gegen Mexiko wird es voraussichtlich und hoffentlich nicht kommen. Darum wird aber doch Mexiko noch auf längere Zeit das öffentliche Interesse des Landes stark in Anspruch nehmen. Es wird noch oft und viel gemeldet werden von Bewegungen Huerta'scher Truppen und der verschiedenen Rebellenkommandos und wahrscheinlich auch von Gefechten und „Schlachten", und Ausbrüchen der Volksleidenschaft, neuen Erhebungen usw. hier und dort. Kurz, der Zeitungsleser, der sich gern möglichst genau orientiert, wird voraussichtlich noch oft in die Lage kommen, sich eine gute Karte von Mexiko zu wünschen, mit deren Hilfe er sich ein genaueres Bild von der Lage dort unten machen könne. Von dieser Erwägung ausgehend erstand die Abendpost-Gesellschaft einen größeren Posten der sogenannten „Kriegskarte" der Rand McNally Co., um sie den Lesern der Abendpost und Sonntagpost zum

Selbstkostenpreise

anzubieten. Die Karte ist 28 Zoll breit und 21 Zoll lang, in einem starken Papierumschlag zusammengefaltet, so daß sie auch bequem in der Tasche getragen werden mag, und wird auf Bestellung zum Preise von **nur 10 Cents** bei Vorausbezahlung, durch die Post zugeschickt oder ist in unserer Geschäftsstelle 223—225 W. Washington Str., zwischen 5. Avenue und Franklin Straße, zu haben. Auch die Träger nehmen Bestellungen an.

Der Vorrat ist beschränkt und baldige Bestellung erscheint ratsam.

Die „Abendpost" Co.

Im Zeichen des Verkehrs.

Drei Straßenbahnwagen fahren im unteren Stadtdistrikt ineinander.

Die erste Ausfahrt.

Kraftwagen, der, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, auf den Bürgersteig gelenkt wird, rennt Straßengänger über den Haufen. — Gestörter Spaziergang.

Drei Straßenbahnwagen fuhren gestern Abend an der Ecke von Clark und Randolph Straße ineinander, als die Bremse eines der drei Wagen versagte. Der Zusammenstoß ereignete sich zwischen einem vollbesetzten Straßenbahnwagen der Nord Clark Straße Linie, einem solchen der Broadway Linie und einer Elektrischen der 12. Straße-Linie. Die ungefähr 200 zählenden Insassen der Wagen wurden infolge des Unfalles in Angst und Schrecken gesetzt und konnten erst nach längerer Zeit von den Straßenbahnangestellten beruhigt werden. Als ein Wunder ist es zu betrachten, daß außer acht Personen, die durch herumfliegendes Glas verletzt wurden, keine schwereren Verletzungen zu verzeichnen sind.

Der 67jährige Gustav Hertz, dessen Adresse nicht bekannt ist, wurde an Harrison und Laflin Straße von einer östlich fahrenden Elektrischen der Harrison Str.-Linie überfahren und trug einen Beinbruch davon.

Als die 34jährige, 314 S. Lincoln Str. wohnhafte, Frau Winifred Murray an Van Buren Str. und Ogden Ave. die Straße kreuzte, wurde sie von einer östlich fahrenden Elektrischen der Van Buren Str.-Linie niedergerannt. Sie trug Abschürfungen am ganzen Körper davon und wurde nach ihrer Wohnung gebracht.

Wahrscheinlich einen Schädelbruch trug der 44jährige, 2124 W. Monroe Str. wohnhafte, Adolph Erias davon, als er an Madison und Leavitt Str. von einem westlich fahrenden Straßenbahnwagen der Madison Str.-Linie überfahren wurde. Der Verletzte liegt im Countyhospital.

Der neue Kraftwagen.

Charles F. Swanson, ein Nr. 5629 Winthrop Ave. wohnhafter Kolonialwaarenhändler, hatte den Bitten seiner Frau nachgegeben und sich einen Kraftwagen zugelegt. Gestern fand die erste Ausfahrt statt, und vergnügt gondelten beide los, um durch den Park zu fahren. Bis Broadway und Howard Straße ging alles gut, aber als Swanson, welcher seinen Kraftwagen selber lenkte, in die Waller Avenue einbiegen wollte, näherte sich ein Straßenbahnwagen, dessen Herankommen Swanson nicht gleich bemerken konnte. Zum Unglück versagte in demselben Moment etwas am Mechanismus des neuen Wagens, und was immer der Lenker auch versuchte, als er sich der Gefahr bewußt wurde, das Fuhrwerk ließ sich nicht mehr anhalten, und der Zusammenstoß erfolgte. Der Kraftwagen fuhr gegen die vordere Plattform der Elektrischen, und zwar mit einer solchen Wucht, daß Herr und Frau Swanson in hohem Bogen aus dem Wagen geschleudert wurden. Swanson trug wahrscheinlich einen Schädelbruch davon, während Frau Swanson mit einem Beinbruch und Abschürfungen davonkam. Sie wurden nach ihrer Wohnung überführt. Der neue Wagen, welcher kaum durch einen anderen ersetzt werden dürfte, wurde vollständig zertrümmert.

Gestörter Bummel.

Als gestern Frl. Lucy Barnes und Herr und Frau John Sczwaczkawicz an North Avenue, in der Nähe der Ashland Avenue, sich ergingen, sahen sie plötzlich einen Kraftwagen mit voller Geschwindigkeit heransausen. Ein Straßenbahnwagen näherte sich zur selben Zeit. Der Lenker des Kraftwagens, welcher sah, daß ein Zusammenprall unvermeidlich war, lenkte sein Gefährt auf den Bürgersteig, gerade auf die drei Spaziergänger zu. Diese wurden, ehe der Wagen gegen einen Lampenpfosten stieß, über den Haufen gerannt. Sie trugen innerlich schwere Verletzungen davon und wurden nach dem St. Elizabethhospital gebracht. Frl. Barnes wohnt 1400 Wells Str.

Vater und Sohn verletzt.

Ein Vater und sein Sohn wurden gestern verletzt, ersterer so schwer, daß er einige Stunden später starb, als der Kraftwagen, in dem sie fuhren, an der Ecke von Kedzie Avenue und W. 23. Straße von einer Elektrischen gerammt wurde. Beide Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert.

Die Verletzten sind James Vivian, 2433 S. Sacramento Ave. wohnhaft, ein Nachtwächter, welcher einen Schädelbruch und Beinbruch davontrug, und sein Sohn John Vivian, der mit Abschürfungen davonkam. Der Vater starb bald nach seiner Einlieferung in dem St. Antoniushospital.

Rätselhafter Leichenfund.

Die Leiche des Mannes, welche in einem Güterwagen der Pennsylvaniabahn in Wolf Lake, Ind., gefunden wurde, ist als die des 646 West 63. Place wohnhaften Frank Jennings identifizirt worden. Jennings wurde am Freitag an der Ecke von Ost 58. Straße und Commercial Avenue von einem Kraftwagen überfahren und verletzt. Man nimmt an, daß Jennings den Folgen seiner Wunden erlag. Die Polizei der Bezirkswache in South Chicago ist der Ansicht, daß der Verletzte erschöpft in den Güterwagen kroch, um sich auszuruhen. J. E. Tongring, dessen Kraftwagen angeblich Jennings überfuhr, wurde in Zeugenhaft behalten. Tongring wohnt 7947 Escanaba Av.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps

Dienstag, den ganzen Tag.

Unser 27. Jahrestagverkauf

wird fortgesetzt mit unvergleichlichen Bargains durch den ganzen Laden.

Lokalbericht.

Sozialisten planen Protest.

Verlangen Ordnung in Kolorado, ehe Krieg mit Mexiko begonnen wird.

Eine nachdrückliche Erklärung gegen den Krieg mit Mexiko, oder mit irgend einem anderen Land, beabsichtigt der sozialistische Nationalausschuß anzunehmen, der gestern im Hotel Sherman zu seinem jährlichen Parteitag zusammengetreten ist. Führer der Partei machten es gestern klar, daß sie damit einverstanden sind, daß das Land sich Achtung vor seiner Flagge erzwingt, erklärten aber, die Bundesregierung solle erst im eigenen Land darauf dringen, ehe sie versuche, im Ausland diese Achtung zu erzwingen. Dieser Ansicht gab in erster Linie Adolph Germer, eines der Mitglieder des Nationalausschusses und Vizepräsident der United Mine Workers, Ausdruck, der auf die Vorgänge in Kolorado hinwies. Die Sozialisten beabsichtigen, die Haltung der Staatsbeamten von Kolorado und der Staatsmiliz zu verurteilen, werden aber wahrscheinlich keine Erklärung gegen die Verwendung von Bundestruppen im Streikgebiet erlassen. Germer gab zu, die Nachrichten aus Kolorado ließen erkennen, daß die Bundestruppen beide Parteien im Streik gleich behandelten.

Der Nationalausschuß organisirte sich gestern in Unterausschüsse, welche die Arbeiten des Parteitages erledigen werden. Der Platformausschuß wird die Programmerklärung für die Kongreßwahl im Herbst ausarbeiten, in der die Partei eine Anzahl Sitze im Kongreß zu erobern hofft. Besondere Anstrengungen gedenken sie im 7. Kongreßbezirk zu machen, den jetzt der Demokrat Frank Buchanan, ein früherer Arbeiterführer, vertritt. Zwei der Senatsbezirke, welche dem Kongreßbezirk angehören, sind jetzt im Unterhaus der Staatslegislatur durch sozialistische Abgeordnete vertreten. Viktor Berger von Milwaukee, der erste Sozialist, der je im Bundeskongreß gesessen hat, rechnet darauf, im 5. Kongreßbezirk von Wiskonsin erwählt zu werden. Auch im 4. Kongreßbezirk von Wiskonsin glauben die Sozialisten gute Aussichten zu haben. Beide Bezirke enthalten Teile der Stadt Milwaukee.

Wählen Maxwell als Kandidaten.

Republikanische Parteiführer der 1., 2., 3. und 4. Ward haben sich darauf geeinigt, den früheren Stadtrichter W. W. Maxwell als Kandidaten für die republikanische Nomination für das Countyrichteramt zu unterstützen. Sie werden ihn der Parteileitung vorschlagen. Die Vertreter der vier Wards in der Parteileitung, Staatssenator Francis P. Brady von der 1. Ward, Martin B. Madden von der 2. Ward, R. R. Levy von der 3. Ward und Geo. J. Feezer von der 4. Ward, werden für ihn stimmen, wenn die Parteiführer ein Ticket für die Countywahlen zusammenstellen. Andere Kandidaten für das Countyrichteramt sind die Stadtrichter Henry C. Beitler, John R. Newcomer und Charles N. Goodnow.

WILDUNGER

Helenenquelle und Georg-Victorquelle.
Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Gicht.
C. von der Bruck, 61 Park Place, New York.
Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.

Nimmt kein Ende.

Wiederum zwei Knaben und ein Mädchen von Hunden gebissen.

Der 9jährige William Davenport, Nr. 2416 W. Madison Str., und Soper Caldwell, 7 Jahre alt, Nr. 2412 West Madison Str. wohnhaft, spielten gestern an der Madison Str. und Western Ave. mit einem Hunde, als das Tier die Kinder plötzlich angriff und ihnen mehrere Bißwunden beibrachte.

William erlitt eine Bißwunde im linken Bein, während Soper von der wütenden Bestie mehrere Mal in die linke Wange und in den Hals gebissen wurde. Mehreren Straßengängern gelang es schließlich, das Tier zu verscheuchen.

Mary Blair, Nr. 122 N. Curtis Straße, wurde auf der Straße von einem Frau Anna Stanson, Nr. 1101 W. Erie Str., gehörigen Hunde angegriffen und in das rechte Bein gebissen.

In nicht geringe Aufregung wurden die Bewohner von Süd Chicago gestern versetzt, als ein Polizeiwagen der Süd Chicago Bezirkswache durch die Straßen jagte und die Polizisten O'Neil und Plasnett unaufhörlich auf einen anscheinend tollen Hund feuerten, der mehrere Kinder gebissen und nach mehreren anderen geschnappt hatte. Das Gehirn des Tieres, das von den Polizisten schließlich erlegt wurde, wird untersucht werden.

Ortschaft Germania Place.

Bewohner wenden sich an die Stimmgeber von Evanston um Hilfe.

Die Bewohner von Germania Place, dem südlich von Kalvarien liegenden kleinen Bezirk von Evanston, hatten die Staatsgesetzgebung veranlaßt, ein Gesetz anzunehmen, wonach sie mit Zustimmung des Stadtrats von Evanston ein eigenes Gemeinwesen bilden dürften. Der Stadtrat von Evanston verweigerte seine Zustimmung, und jetzt haben sie brieflich alle Stimmgeber der Vorstadt darum ersucht. Lautet die Mehrzahl der Antworten günstig, so erwartet man, daß der Stadtrat nachgeben wird.

Wetterlaunen.

Ein wirklicher Sommertag schien gestern Morgen Chicago beschieden zu sein, schon früh setzte eine kleine Völkerwanderung nach den Parks ein, und um 2½ Uhr Nachmittags stand der Wärmemesser auf 81 Grad. Da trat plötzlich ein Windwechsel ein, und binnen einer Stunde fiel der Wärmemesser um sechzehn Grad

Ihr könnt irgend einen dieser, sowie viele andere wirklich große Bargains

Für EINEN DOLLAR

am Dienstag kaufen bei

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue — Paulina Street.

Damen-Handschuhe
Schwarze oder weiße Seidehandschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, Ellbogenlänge, 2 Klaspen, regul. 68c; ein Paar weiß und ein Paar schwarz für $1.00

Reinseidene Strümpfe
Seidene nahtl. Boot-Strümpfe für Damen, schwarz oder weiß, „high spliced", doppelte Sohle, Ferse und Zehe; Lisle Strumpfhalter, 50c das Paar, 3 Paare für $1.00

Seidene Poplins
Franz. seidener Poplin, 44 Zoll breit, glänzender Finish, alle neuesten franz. Schattirungen — die Yard $1.00

Tisch-Tücher
Mercerized Tischtuch, ebenso sechs gesäumte Servietten—sehr weiche Sorte — alles zusammen für nur $1.00

Waschkleider.

Waschkleider für Damen und Mädchen — gemacht aus gutem Percale, Chambray und Gingham—in Dutzenden von neuen Facons; — eine wie Bild — alle fein gearbeitet und garnirt; — Hunderte von hübschen Kleidern zur Auswahl; alle Größen v. 34 bis 44— aber nicht alle Größen in jeder Facon, Werte variiren bis zu $2.98. — Am Dienstag zu $1

Leibchen für Damen
Damen-Leibchen, niedrig. Hals, Wing oder keine Aermel; ferner Umbrella-Beinkleider, 25cStück oder 5 für $1.00

Gestricktes Unterzeug
Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, Größen 32 bis 50, Stück 39c drei für $1.00

Cretonne
Cretonne od. Comforter Bezugstoffe,—36 Zoll breit — in hellen und dunklen Farben— 15c Wert, 10 Yds. für $1.00

Damen-Waists — gemacht aus Allover Stickerei Voile, in mehreren guten Facons— niedriger Hals, ¾ Aermel — mit Spitzen und Frills garnirt — besonders gute Werte, regulär $1.50 — zu $1.00

Gardinen-Madras
Gardinen-Madras importirt, in neuen gelben und grünen Farben; fancy farbige Figuren; extra feine Qualität, 36 und 40 Zoll breit; 45c wert— 5 Yard für $1.00

Likör-Kombination
$2.25 wert Liköre für $1.
1 Quart-Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, wert $1.00; ½ Gallone California Portwein, wert 75c; 1 Flasche Backberry, wert 50c; Gesammtwert $2.25; f. Dienstag diese ganze Bestellung für $1.00

Männer-Hosen

1500 Paar Männerbeinkleider, in blau, schwarz, grau, gestreiften Kammgarn Cassimeres, Cheviots und Diagonals — wert bis zu $2.50, für Dienstag $1.00

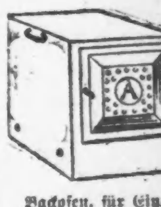
Bettleinen-Combination
Gehäkelte Bettdecken, weiß, große Sorte, sowie 1 gebl. Bettlaken $1.00

Ungebleichter Muslin
Ungebleicht. Muslin, 36 Zoll breit,—schwer, rund. Faden, 20 Yd. für $1.00

Bade-Handtücher
Bade-Handtücher, gebl., extra groß, sehr absorbirend, 22c Sorte, 6 Handtücher für $1.00

Russian Anzüge für Knaben

Blau, braun und graue Mischungen— Größen 3 bis 8 Jahre, Dienstag für nur $1

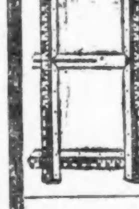
Gas- oder Oel-Ofen.

Backofen, für Einzelbrenner, Gas oder Oel; aus polirtem Stahl; wegnehmbare Shelves, Schwingtüre; $1.65 Wert, speziell zu $1

Jewel Gas Bügeleisen.

Jewel Gas Bügeleisen, nickelplattirt, wie Bild, 6 Pfd. schwer, wt. $2, zu $1

Oil Mop.

Oel Mop, Calcutias, Quick Sale Oel Mop, große Sorte, 6-Unz.-Flasche Oel eingeschlossen, $1.75 Wert $1

Gardinenstrecker.

Gardinen-Strecker,— die Extersion-Sorte, — extra stark, großes Gestell, — mit verstellb. nickelplattirten Pins — mit Mittelstütze; ähnlich wie das Bild; wert $1.65 — zu nur $1.00

Ein weiterer riesiger Verkauf von guten Schuhen zu nur $1

Zweiter Floor.

Jedermann — Alle — Große und Kleine sind eingeladen. Die Auswahl ist eine so große, daß unser ganzes Verkaufspersonal von nahezu hundert Personen nicht genügend sein würde, um alle Käufer während des Zeitraumes einer Woche zu bedienen. Die Facons sind alle neu — die Qualitäten sind die besten, die jemals zu einem so niedrigen Preise offerirt wurden.

Damenschuhe, in lohfarbigem Calf, weißem New Buck, Patent Colt mit weißen New Buck Tops, schwarzem Sammet, braunem Sammet, Pat. Colt mit schwarzen Cloth Tops, mattem Calf, Vici Kid u. weißem Canvas; alles neue Frühjahr-Facons; hohe und niedrige Absätze.

Niedrige Damenschuhe und Riemen-Sandalen, Tan Kid und Calf Oxfords, Baby Doll in Patent Colt, 3-knöpfige Oxfords in Patent Colt, Colonials in Patent Colt, 2 Strap, schwarzem Sammet, 2 Strap mattem Kid, 5 Strap Patent Colt, grauen Suede-Pumps.

Satin-Slipper für Damen — in schwarz, blau, rosa.
Mädchenschuhe in Patent Colt mit Cloth Tops, Pat. Colt, Ledertops, Dull Calf und weißes Canvas.
Niedrige Mädchenschuhe in Patent Colt und Strap, Pat. Colt Baby Doll, Dull Kid Baby Doll u. Strap.
Niedrige Männerschuhe in Kid, Dull Calf.
Männerschuhe in Tan Calf, Velour Calf, PatentColt, Gilkin.
Knabenschuhe in Velour Calf und Box Calf.
Knaben-Oxfords in Velour oder Tan Calf.

Badezimmer-Rugs.

Badezimmer Rugs, Größe 24 bei 38, feine Chenille, extra schwere Sorte, schmale weiße Borte und Franse, $1.50 Wert, zu $1

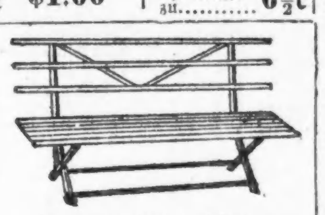
Wilton Treppen-Teppich.

Wilton Treppenteppich, ¾ Breite, extra Qualität, für Treppen und Hallen-Läufer, nette Borten, kleine Mittelmuster, feine Farben — $1.35 und $1.50 Werte, Yard zu $1

Ein riesiger Einkauf von Büchsenwaaren

Riesen-Einkauf von vollkommen hochfeinen Büchsenwaaren von einem der größten Fabrikanten des Landes, welcher für die kommende Saison gerüstet zu sein wünscht, ermöglicht es uns, diese wunderbaren niedrigen Preise für die folgenden Artikel zu markiren:

576 Büchs. Winning Star Sweet Peas, Büchse 6c
285 Büchs. Park Marke Tomaten—die Büchse zu 6½c
630 Büchs. Bear Marke Zuckerkorn, Büchse zu 6½c
400 Büchsen Arbutus gesiebte Early June Erbsen, die Büchse 7½c
315 Büchsen Pet Marke kondensirte Milch, Büchse 7½c
150 Büchsen Oak Glen Aprikosen — die Büchse zu 15c
Basket Marke rot. Alaska Lachs, Büchse zu 15c
P. & G. German mottled od. Galvanic Seife, 10 Stücke 38c
Feinst. granulirter Zucker, 10 Pfd. (Mit Grocery-Bestellung.) 39c
Washburn Gold Medal Mehl, — ⅛ Bbl. $1.32
Fels Naphtha od. American Family Seife, mit Grocery-Bestellung, 10 Stücke 39c
A. B. oder E. Z. Ofenwichse — Flasche 5½c
Quaker frisch toasted Corn Flakes, 10c Paket 5c
Feine Japan Type Head Reis, — 3 Pfd. für 17c
Karo oder Silver Drip Tafelsirup, 2 Büchsen 15c
Monsoon Marke präparirter Senf, 26 Unz. Jar 15c
Lowney's oder Runkels Breakf. Kakao, ½ Pf. B. 16c
Minnesota Snow Flake Kartoffeln, Bushel 78c
Edelweiß Marke rein. ausgelassenes Schmalz, Pfd. 12½c
Banner Marke frischgerösteter Kaffee, in 4 Pf. Handtuch-Säcken 99c
Feiner Old Crop fein. Peaberry Kaffee, — das Pfund zu 22c
Cuban Canning Pineapples, reife Frucht, — 12½c; per Dutzend $1.45
Brickkäse, Dodge County Cream, Pfd. für 15c
Eier, feine und große, frischgelegt, — Dtzd. 21c
Feine und magere geräuch. knochenlose Butts, Pfd. 19½c
Butter, Meadow Hill Creamery, die allerfeinste, Pfd. zu 29c
Kerisp Rolls, — frisch gebacken, rein und zuträglich, das Pfd. zu 18c
Winner Marke Select Nr. 1 geräuch. Schinken, das Pfund 15¾c
Swifts Premium Speck, nach Wunsch geschnitt., Pfd. 28c
Savoy Marke kondensirte Milch, die feinste die zu haben ist, Dtzd. 95c 6 Büchsen für 50c


Third Floor

Zusammenlegbares Lawn Settee
Zusammenlegbare Rasen-Bank, aus Birke und Ahorn Hartholz, extra stark gemacht, 6 Fuß lang, Gestell in grün und Natural Finish, wert $1.75 $1.00

Bamboo Porch Shades
Bambus Veranda-Rollvorhänge, komplet mit Schnur und Pulleys, Natural od. grün, Größen 6×8 und 8×8 — reg. Preis $2.00; für $1.00

Beim Baden ertrunken.

Im Schwimmbecken des Westseite-Natatoriums, Nr. 1238 Milwaukee Ave., ertrank gestern der 13 Jahre alte Samuel Evans, Nr. 1110 S. Tripp Ave. wohnhaft.

Der Knabe, der nach Aussagen von Augenzeugen sich mit einem Kopfsprung ins Wasser stürzte, muß so heftig auf den Boden aufgeschlagen sein, daß er betäubt wurde und ertrank, ehe die Mitbadenden seine Notlage bemerkten.

Zu Ehren Edmund Deuß'.

Erhebende Trauerfeier in der Kapelle auf Graceland.

Welch' großen Freundeskreis der vorigen Donnerstag aus dem Leben geschiedene deutsche Journalist Edmund Deuß hatte, welch' allgemeiner Beliebtheit er sich erfreute, trat bei der gestern Nachmittag in der Kapelle auf Graceland abgehaltenen Trauerfeier deutlich zu Tage. So groß war die Beteiligung, daß die Kapelle bis auf den letzten Platz gefüllt war, ja viele der Leidtragenden vergeblich Einlaß begehrten. Vor Allem hatten sich die Mitglieder des Vereins Deutsche Presse, Chicago, dem der Verstorbene seit seiner Gründung angehörte und dessen Schriftführer er seit mehreren Jahren war, darunter natürlich vor Allem seine Kollegen von der Deutschen Tagespresse, zahlreich eingefunden.

Die Feier wurde von Sängern der „Fidelia" mit dem mit tiefem Empfinden gesungenen Liede „Still ruht Dein Herz" eröffnet, worauf als erster Herr Julius Goldzier das Wort ergriff und mit treffenden Worten die hervorragenden Karaktereigenschaften des Entschlafenen schilderte. Vor Allem pries er seine Ueberzeugtheit und wies darauf hin, daß Deuß sein ganzes Leben lang den Mut hatte, offen und ehrlich für das, was er für gut und recht erkannt hatte, einzutreten. Auch auf seine hervorragenden Geistesgaben kam er zu sprechen, auf sein vielseitiges Talent und seine Unterhaltungsgabe, wegen der er, wohin er auch kam, hoch willkommen war. Schließlich pries er ihn als fürsorgenden Gatten und liebenden Vater.

Der nächste Redner war Herr George Schilling, welcher im Anschluß an Herrn Goldziers Worte seiner Rede vor Allem die Eigenschaft des Verstorbenen, mutig für seine Ueberzeugung einzutreten, zu Grunde legte. Er war seit vielen Jahren mit diesem bekannt und rief jene Zeiten ins Gedächtniß zurück, als Deuß bereitwillig seine Kräfte in den Dienst einer auf die Besserung der sozialen Lage der Arbeiter hinzielenden Bewegung stellte. Nachdem dann noch Herr H. Misch im Namen der Typographia Nr. 9 den Manen des Entschlafenen einen Tribut gezollt hatte, kam die Feier mit dem von den Sängern vorgetragenen Liede „Süß und ruhig ist der Schlummer" zum Abschluß. Die Leiche ist heute verbrannt worden.

Skatturnier.

John Driesch holte sich mit 22 gewonnenen Spielen den ersten Preis.

Im Hotel Sherman fand gestern das monatliche Turnier des Chicagoer Skatverbandes statt, aus dem folgende Teilnehmer als Sieger hervorgingen:

1. Preis — John Driesch, 22 gewonnene Spiele.
2. Preis — Louis Dehmlow, 790 Punkte.
3. Preis — Oscar Laage, Eckfteinsolo gegen 6.
4. Preis — Frank Jessen, 20 gewonnene Spiele.
5. Preis — Philipp Lochmann, 763 Punkte.
6. Preis — Henry J. Mayer, hohes Spiel.
7. Preis — Jos. Le Penske, Herzturne gegen 8.
8. Preis — Dr. M. F. Adam, 19 gewonnene Spiele.
9. Preis — Albert Pollak, 669 Punkte.
10. Preis — K. Kamm, Kreuzsolo gegen 5, 259 Punkte.
11. Math. Gitzen, 19 gewonnene Spiele.
12. Preis — J. Hundrießer, 621 Punkte
13. Preis — Chas. Dumke, hohes Spiel, 140 Punkte.
14. Preis—H. E. Zimmermann, Kreuzturne gegen 6.
15. Preis — K. Neumann, 18 gewonnene Spiele.
16. Preis — John Zobel, 621 Punkte,
17. Preis — H. Seligmann, Kreuzsolo gegen 5, 212 Punkte.
18. Preis — Conrad Nacht, 18 gewonnene Spiele.
19. Preis — Peter Conrad, 603 Punkte.
20. Preis — Chas. Linkenheld, hohes Spiel, 140 Punkte.
21. Preis — Hugo Fritzsche, Herzturne gegen 6.
22. Preis — A. Koehler, 17 gewonnene Spiele.
23. Preis—John Bindgen, 590 Punkte.
24. Preis — Karl Schmidt, Herzsolo gegen 5,
25. Preis — Geo. Pries, 17 gewonnene Spiele.
26. Preis—Geo. Bergmann, 565 Punkte
27. Preis — H. W. Wells, hohes Spiel, 140 Punkte.
28. Preis — Anton Koehn, Schüppenturne gegen 5.
29. Preis — Selig Blank, 17 gewonnene Spiele.
30. Preis — H. H. Eschenburg, 560 Punkte.
31. Preis — Christ. Allgaier, Kreuzsolo gegen 4, Schneider.
32. Preis — Frank Sheel, 16 gewonnene Spiele.
33. Preis — J. B. Thielen, 539 Punkte.
34. Preis — B. Mikkelson, hohes Spiel, 120 Punkte.
35. Preis — Hy. Schanze, Eckfteinturne gegen 5.

Verschwunden.

Frl. Marjory Mays soll angeblich von Negern geraubt worden sein.

Auf dem Wege von ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 4939 Indiana Ave., nach der in geringer Entfernung gelegenen Washington Park Congregational Church verschwand am Morgen des 1. Mai Frl. Marjory Mays, Tochter eines Spezialbeamten der Wabash Eisenbahn, und trotz aller Nachforschungen der Polizei hat man bisher keine Spur von ihr gefunden.

Geheimpolizisten machen Jagd auf die Freunde des Negers Isaac Bond, der vor einiger Zeit Frl. Ida Leegson ermordet haben soll, und gegen den W. H. Mays, Vater der Verschwundenen, als Hauptzeuge auftreten wird. Wie Mays angibt, ist er in der letzten Zeit häufig von Negern telephonisch mit dem Tode bedroht worden, und er glaubt, daß seine Tochter durch einen mit den Negern im Bunde stehenden weißen Mann in einen Hinterhalt gelockt wurde und jetzt von Negern gefangen gehalten wird.

Deutsches Altenheim.

Am nächsten Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, findet im Hotel Bismarck eine Sitzung des Vollziehungsausschusses des deutschen Altenheims statt.

Gambetta als Student.

Neue Gambetta-Briefe, die Dr. Cabanes soeben veröffentlicht, enthalten interessante Einzelheiten über die Pariser Studentenzeit des Tribunen. 1856 entließ ihn das Seminar von Montfaucon mit einem Zeugnis, daß zwar seine Intelligenz anerkannte, aber seinen Eifer nur als mittelmäßig und sein Betragen als lose bezeichnete. Doch hatte er in der Geschichte und Griechisch gute Kenntnisse aufzuweisen, seinen Liebling Demosthenes kannte er sogar auswendig. Mit 250 Franken in der Tasche machte er sich auf den Weg nach Paris, um dort die Rechte zu studieren. Obwohl seine Familie ihm nur einen Wechsel von 100 Frank zugestehen konnte, war er doch, wie seine Briefe bezeugen, stets guter Laune. Sein Unterhalt kostete nur einen Frank den Tag, und als sein Speisewirt, durch seine Pünktlichkeit gerührt, ihm eine Ermäßigung v. 10Centimes zugestand, rechnete Cambetta hocherfreut aus, daß er auf diese Weise monatlich drei Frank sparen könnte. Da sein Zimmer keinen Ofen enthielt, arbeitete der junge Student im Bett, erhob sich erst gegen Mittag und sparte so die Ausgabe für das Frühstück. „Eine neue Riesenersparnis von 10 Frank 50 den Monat", berichtete er freudestrahlend nach Hause. Stammgast war er auch in der Bibliothek Sainte-Geneviève, wo „der Kaiser Napoleon uns von 10 Uhr morgens bis 11 Uhr abends einen geheizten Raum zur Verfügung stellt". Gegen 1860 wurde er ein wenig anspruchsvoller, und da sein Vater auf seine Bitten um Unterstützung nicht einging, dachte er eine Zeitlang daran, in einer Druckerei Korrektor für griechische Texte zu werden, einPlan, der sich jedoch zerschlug. Im Cafe Voltaire bewunderten seine Kameraden sein Riesengedächtnis und seine Leidenschaftlichkeit. Gern zitierte er Rabelais, die berühmte Rede Mirabeaus über den Bankrott konnte er deklamieren, ohne auch nur eine Silbe auszulassen. Demosthenes und Cicero suchte er zu mimen, in Gebärden und Haltung die großen Redner des Altertums nachzuahmen. Nur vor Bossuet machte er Halt. In einem etwas verunglückten Bilde erklärte er, „ich habe vergeblich gegraben; sein Flug ist zu hoch". Als er eines Tages einen langen Vortrag über Goethe mit angehört hatte, erregte er nachher imCafe dadurch allgemeines Erstaunen, daß er ihn Wort für Wort wiederholte. Alphonse Daudet, einer seiner Gefährten aus dieser Zeit, hat später erklärt: „Er stapelte schon damals eine riesige Menge von Ereignissen und Gedanken in seinem Gedächtnis auf, so notwendig für den, der eine Zeit und ein Land lenken will."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen

Butter Bankes' beste Creamery ist besser als wie Ihr anderswo kaufen könnt. Hat jetzt den delikaten Grasgeschmack 27c

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 West 22. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

momifr

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
M. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
H. N. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
L. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
J. A. Abrhamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
N. A. Van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Cortlandt Str., Ecke Halsted Str.
W. C. Levish, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Bahlreich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
N. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
W. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Str., nahe Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Reunen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Anderson Drug Co., 901 Wells Str., Ecke Locust Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Wm. A. Mari, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Truß Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
N. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
N. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Frank Eitenköter, 1403 Diversey Parkway, Ecke Southport Ave.
Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
F. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
H. G. Seyfarth, 2200 Irving Park Blvd., Ecke Leavitt Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
W. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Lar Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Roy Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave
Albert F. Burhop, 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kuhler Pharmacy, 4616 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4861 Lincoln Ave. Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Jed L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, nahe Greenleaf Ave.
F. O. Smidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Lobel Str.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weirerter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str
E. E. Frohn, 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Thas. Matthai, 1856 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3750 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
J. A. Zeitlin, 1756 W. Division Str. Ecke Wood Str.
Nathan Mesirow, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
B. Rite, 2101 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
J. N. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2825 Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
J. Brunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
Frank Kremer, Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Weisman Drug Co., 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Drug Co., 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Louis Jacobs, 2386 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutau, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2018 W. North Ave., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave. Ecke Polk Str.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
W. D. Staiger, 1356 S. Racine Ave., Ecke 14. Str.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
A. C. Peska, 4332 Thomas Str., nahe 44. Ave.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Graßly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. B. Katz, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12 Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
O. T. Roeske, 2343 Van Buren Str., nahe Western Ave.
C. N. Storkau, 958 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Robert Heller, 2417 W. 51. Str., nahe Western Ave.
Ortenstein & Bauje, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathisen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
M. J. Siebrandt, 2757 S. Kedvale Ave., nahe 28. Str.
L. M. Adams, 10856 Michigan Ave., nahe 109 Str.
E. Steinhauser, 7942 Normal Ave., nahe 79. Str.
John Haskowetz, 114 E. 114. Place, nahe Michigan Ave.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Alford & Coldwell, 7118 South Chicago Ave. nahe 71. Str.
W. E. Stille, 4464 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
T. F. Heffernan, 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
H. Holden, 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Terwehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45 Str.
Wentworth Drug Co., 4642 Wentworth Ave. nahe 47. Str.
J. Jarda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 820 Custer Ave. Evanston, Ill.
M. J. Browne, Fifth Ave., La Grange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.
H. Moeller, Niles Center, Ill
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.

— Alles, bis auf eins. — Teuerste Else, lieben Sie mich?—O, Georg!— Nicht wahr, ein klein wenig?—Nun ja, Georg!—Und wenn wir uns heiraten, so wird dein Vater uns eine Wohnung einrichten?—Ja, Georg. — Und mich als Teilhaber aufnehmen? — Ja, Georg. — Und deine Mutter würde nicht zu uns kommen, außer wenn ich sie einlade? — Nein, Georg. — Und auch deine Geschwister nicht? — Aber gewiß nicht, Georg. — Und der alte Herr würde natürlich meine Schulden bezahlen?—Natürlich, Georg. — Liebling, willst du mich heiraten? — Nein, Georg!

— Die Hauptsache. — Nun, hast Du Dich für die Alpentour schon trainiert? — O ja! Das Fensterln geht bereits ganz schön!

— Angebracht. — Baron (verschuldet, zu seinem Gläubiger, der wieder unverrichteter Sache gehen muß): Ja, ja, trösten Sie sich, das Leben ist nichts als eine fortgesetzte Enttäuschung!

Neues von Schlangen.

Nicht nur in unserem eigenen Lande, sondern allenthalben, wo überhaupt Giftschlangen vorkommen, werden dieselben immer seltener, in einem Maße, daß man von einem raschen Verschwinden sprechen kann. Dies scheint durch die vergleichenden Forschungen eines der besten heutigen Kenner auf diesem Gebiete, Dr. Leonhard Steyneger von der Reptilien-Abteilung des Nationalen Museums der Ver. Staaten, zur Genüge festgestellt zu sein.

Zugleich aber hat dieser Gelehrte gefunden, daß mit diesem Verschwinden giftiger Schlangen die Hand des Menschen sehr wenig zu tun hat, sondern dieselben allermeistens von harmlosen — das heißt wenigstens nicht giftigen — im Daseins-Kampfe abgetan werden.

Gegen eine nichtgiftige Schwarznatter z. B. kann ein ganzes Nest giftiger Klapperschlangen im Kampfe gar nicht aufkommen. Ein Duell zwischen der hochgefürchteten Cobra und der nicht giftigen Anaconda oder Riesenschlange bedeutet allemal den sicheren Tod der ersten sowie jeder von ihrem Stamm, welche etwa ihr zu Hilfe kommt.

Dr. Steyneger nennt daher die nichtgiftigen Schlangen, als die Todfeinde der giftigen und anderer Schädlinge, die Freunde des Farmers und weist darauf hin, daß dieselben Anspruch auf viel bessere Behandlung seitens des Menschen hätten, als ihnen bisher meistens zuteil geworden ist, ja daß sie ebenso ausgedehnten Schutz genießen sollten, wie er für die meisten Vögel, sowie auch für Kröten wegen ihrer schwunghaften Ungeziefer-Vertilgung mit Recht verlangt worden ist.

Doch sollte zu diesem Behufe das allgemeine Publikum in Land und Stadt mehr von Schlangen wissen, wenigstens soweit der Unterschied zwischen Giftigkeit und Nichtgiftigkeit in Betracht kommt. Durch sehr eingehende Beschreibungen und Bild-Veranschaulichungen sollte da amtlich nachgeholfen werden. Es sind denn auch solche Veröffentlichungen schon in Aussicht genommen.

Gar viele, selbst wenn sie eine gute allgemeine Bildung genossen haben, sind oft nicht imstande, zwischen harmlosen und giftigen Schlangen zu unterscheiden, und neigen sich vorkommenden Falles fast immer der schlimmsten Annahme zu! Eine Schlange hat ja ohnedies nur für sehr wenige Menschen etwas einnehmendes; vielmehr macht sie gewöhnlich einen unheimlichen Eindruck.

U. a. wurden gewisse Gattungen Schlangen, welche lange Fänge mit Rinnen haben, bis in die jüngste Zeit hinein als giftig angesehen, auch von solchen, welche sonst kein Vorurteil in dieser Hinsicht hegen, und daher wie ein böser Feind behandelt. Man nahm an, daß der Kanal oder Rinne an der inneren Seite der Zähne nur dazu da sei, das Fluidum aus einer Gift-Drüse weiter zu befördern.

Neuerdings jedoch haben mehrere Forscher nähere Untersuchungen darüber angestellt und sind schließlich zu der positiven Ueberzeugung gekommen, daß durch diese Gänge kein anderes Fluidum ausgeschieden wird, als dasjenige gewöhnlicher Speichel-Drüsen, und daß die Bisse von Schlangen mit solchen gerinnten Zähnen niemals für den Menschen verhängnisvoll sind. Auch hat dieses Urteil bereits mehrere Bestätigungen durch praktische Erfahrung gefunden. So wäre denn wieder einmal ein alter Verdacht gegen manche Gattungen Schlangen als grundlos erwiesen. Man mag sich darüber wundern, daß solches nicht schon längst festgestellt worden ist, zumal jene Rinnen sich nicht wesentlich von solchen an Zähnen anderer Geschöpfe unterscheiden.

Aber der Schein spricht eben fast immer gegen die Schlangen, und es gehören schon starke Beweise dazu, sie von Verdacht zu entlasten! Ganz schwinden wird diese Furcht wohl erst, wenn es wirklich keine giftigen Schlagen mehr gibt.

Künstlertum und Geschäftssinn.

Es ist ein ziemlich alltägliches Ereigniß, daß ein Vater die Bestellung eines gerichtlichen Vormundes für seinen zwar großjährigen, aber nicht zur selbständigen Führung seiner Geschäfte geeigneten Sohnes nachsucht. Die Umstände indessen, unter denen einer der bekanntesten europäischen Diplomaten kürzlich die Verhängung der Kuratel über seinen Sohn zu erwirken unternommen hat, weichen denn doch, so schreibt die „N. G. C.", von dem herkömmlichen Gang der Dinge einigermaßen ab. Es ist der niederländische Gesandte in Paris, Kammerherr und Ritter A. L. G. de Stuers (er vertritt sein Vaterland seit fast dreißig Jahren bei der französischen Republik), der sich an den höchsten Gerichtshof in New York mit der Bitte gewendet hat, seinem Sohne, Hubert de Stuers, die Verwaltung der ihm gehörenden Liegenschaften in den Vereinigten Staaten abzunehmen und sie einem von dem Gerichtshof zu ernennenden Vormund zu übertragen. Zur Begründung seiner Bitte führt der Ritter de Stuers die Tatsache an, daß sein Sohn nur für Musik und andere Künste ein Interesse habe, — ein Künstler aber, nach seiner Ueberzeugung, unfähig sei, sich mit geschäftlichen Dingen zweckmäßig zu befassen. Er beantragt daher, sein Sohn solle zwar die Erträgnisse jener Liegenschaften in der Höhe einer jährlichen Rente von 64,000 Mark erhalten, von der Verwaltung der Liegenschaften jedoch ausgeschlossen werden. Dieser amerikanische Besitz des Herrn de Stuers junior (dessen Schwester übrigens die Gemahlin des deutschen Gesandten in Christiania Grafen Oberndorff ist) stammt aus seiner im Jahre 1906 vollzogenen Heirat mit einer amerikanischen Erbin, Miß De La Poer-Livingston, doch leben beide voneinander getrennt, er in England, sie in Freiburg im Breisgau. — In diesem besonderen Falle mag es zutreffen, daß Künstlertum und Geschäftssinn sich miteinander nicht vertragen, wir glauben indessen von sehr großen Künstlern gehört zu haben, deren Geschäftssinn mindestens auf der Höhe ihrer künstlerischen Begabung steht.

Lokalbericht.

War kalt und starr.

John Larson an seinem Arbeitstisch an Leuchtgas erstickt aufgefunden.

An einem Tische in der Schneiderwerkstatt Nr. 2765 St. Marys Court sitzend, wurde ein Angestellter, der 26jährige John Larson, Nr. 26 Attrill Str., an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Brenner, dem das Gas entströmte, befand sich an seinem Munde. Auf Grund dieses Umstandes schließt die Polizei, daß Selbstmord vorliege. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3244 Armitage Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Die 20jährige Louisa Butara, Nr. 3923 Clarendon Ave., pflegt auf der offenen Veranda zu schlafen. In voriger Nacht wurde sie aber durch das Gewitter gezwungen, ihr Lager in der Küche aufzuschlagen. Dort fand man sie heute früh von Leuchtgas überwältigt, das einem teilweise offenen Brenner in der Speisekammer entströmte. Einem sofort geholten Arzte gelang es, die Maid ins Bewußtsein zurückzurufen.

In einem Anfall von Schwermut versuchte der 18jährige Elaire Rodriguez, Nr. 740 Garfield Ave., sich mittels Quecksilbersublimats in's Jenseits zu befördern. Er war ohnmächtig, als man ihn fand, wird aber voraussichtlich genesen.

Nach einem Streit mit der Geliebten trank Chester Dockstader, Nr. 143 W. Division Str., in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur. Im Ravenswood-hospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Landschwindel?

Anwalt Wegg wird heute über Garretts Bodenspekulation berichten.

Anwalt F. J. Wegg, der im Auftrage der Kunden des verschwundenen Landspekulanten John H. Garrett vor Kurzem nach Meagher County, Montana, reiste, um das angeblich dort befindliche Grundeigentum Garrets zu untersuchen, wird heute von seiner Reise zurückerwartet, und Garretts Kunden sehen seinem Bericht mit Spannung entgegen.

Garrett, dessen Büro sich im Harris Trust Gebäude befand, hat die Stadt vor 10 Tagen verlassen, ein Umstand, der seine Kunden zur Entsendung Weggs veranlaßte.

Wie es heißt, soll Garrett auch an dem Zirkus der Gebrüder Rice, die kürzlich Bankerott machten, finanziell beteiligt gewesen sein.

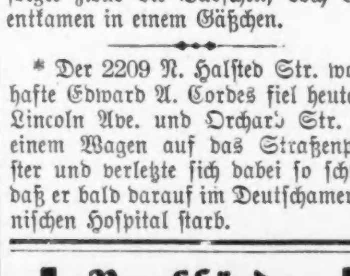
Handelte besonnen.

Die Feuerwehr wurde heute von der Brainard Schule, an Hoyne Ave. und West 12. Place gelegen, aus alarmirt. In der Meinung, daß es sich um ein Feuer in der Schule handle, gab der Bataillonschef der Löschmannschaft den Befehl, so geräuschlos wie möglich zu Werke zu gehen, um eine Panik unter den Schulkindern zu verhindern. Die Feuerwehrleute kamen dem Befehl prompt nach, fanden jedoch, daß es sich um einen kleinen Brand handelte, der in einer Kleiderkammer des Hauses 2139 Washburn Ave. ausgebrochen war und mühelos gelöscht werden konnte, nachdem ein Schaden von etwa $150 verursacht worden war. Obgleich das vom Feuer bedrohte Haus nur ein halbes Straßengeviert von der Schule entfernt liegt, arbeitete die Löschmannschaft doch so geräuschlos, daß die Schulkinder nichts von dem ganzen Vorfall gewahr wurden.

Opfer von Langfingern.

Während heute der 5456 S. Ashland Avenue wohnhafte Schneider A. Woodman an der Ecke von Ashland Avenue und 12. Straße auf eine Elektrische wartete, rempelten ihn zwei junge Leute an. Woodman verspürte in demselben Moment eine Hand in seiner Hosentasche. Er faßte in die Tasche und machte nun die traurige Entdeckung, daß seine $30 enthaltende Börse verschwunden war. Er verfolgte zwar die Burschen, doch diese entkamen in einem Gäßchen.

* Der 2209 N. Halsted Str. wohnhafte Edward A. Cordes fiel heute an Lincoln Ave. und Orchard Str. von einem Wagen auf das Straßenpflaster und verletzte sich dabei so schwer, daß er bald darauf im Deutschamerikanischen Hospital starb.

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung Mäßige Preise.
WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Maikränzchen veranstaltet der Thusnelda Rebekka Pleasure Club Nr. 43 am kommenden Dienstag Abend in der Kenwood Halle, 4308 Cottage Grove Ave., bei 25c Eintritt. Mitglieder und Freunde sehen einem angenehmen Abend entgegen.

Am kommenden Donnerstag hält der Humboldt Park Frauenverein in Schönhofens Halle ein mit Verloosung verbundenes Maikränzchen ab. Ein bewährtes Komite unter der Leitung der Präsidentin Chr. Heiden bietet Alles auf, um Mitgliedern und Freunden einen recht gemütlichen Nachmittag zu verschaffen, ebenso schön, wie das letztjährige Maifest war. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 10 Cents.

Am kommenden Donnerstag Abend wird die Lessingloge Nr. 15, Orden der Hermannsschwestern, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., die öffentliche Installirung ihrer Beamten veranstalten. Mitglieder der Loge werden die Feier durch den Installirungsdrill verschönern, und seitens des Vorkehrungsausschusses ist alles Mögliche getan worden, um die ganze Veranstaltung eindruckvoll und unterhaltend zu machen. Der Eintritt kostet 10 Cents.

Das Vergnügungskomite des Gesangvereins Harmonie, bestehend aus den Herren Henry Bauer, Otto Crammerow, Joseph Keller, Karl Wetterling und Herman Wolfe, trifft die umfassendsten Vorkehrungen für das Humoristische Maifest, welches der Verein am kommenden Sonntag im großen Saale der Lincoln-Turnhalle abhalten wird. Die Halle wird für diese Festlichkeit im Frühjahrsschmuck prangen. Die Sänger üben fleißig an den humoristischen und Gesangsvorträgen, welche zum Vortrag kommen. Besonders hervorzuheben sind die humoristischen Theaterstücke „Einer muß heiraten", „Der verspätete Urlaub", sowie „In der Sommerfrische" oder „Die verregneten Sommerferien". Da die Vergnügungen des Gesangvereins Harmonie schon seit vielen Jahren auf der Nordseite große Anziehungskraft haben, so erwartet das Komite, daß sich die Freunde des Vereins recht zahlreich einstellen werden. Der Eintritt beträgt für Herr und Dame 50 Cents, Mitglieder nebst Familie haben freien Eintritt. Anfang 8 Uhr Abds.

Der Deutsche Vereinigte Damenverein hält am kommenden Sonntag in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen großen Maiball ab und hat für alle Vorbedingungen eines schönen Frühlingsfestes Sorge getragen. U. a. steht die Verlosung einer Maikrone auf dem Programm, und auch an schwungvoller Tanzmusik und schmackhaften Erfrischungen wird es nicht fehlen. ... mittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Sein Stiftungsfest, verbunden mit öffentlicher Installirung der Beamten feiert der South West Side Deutsche Frauenverein am kommenden Sonntag in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave. Das Fest zu einem gemütlichen zu machen, so daß Alt und Jung sich gut amüsiren können, läßt das Komite sich angelegen sein. An seiner Spitze steht die Präsidentin Klara Maesse. Für Erfrischungen und Musik wird bestens gesorgt sein; ein zahlreicher Besuch von Freunden und Mitgliedern wird erwartet. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Deutsche Frauenverein Luise feiert am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 18. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Die Unterhaltungen dieses Vereins sind immer sehr nett vorbereitet gewesen und daher erfolgreich verlaufen; zu dem bevorstehenden Fest werden unter der Leitung von Präsidentin Emma Stamm besondere Vorkehrungen getroffen, welche den Besuchern vergnügte Stunden sichern. Das Konzert wird unter Mitwirkung mehrerer Vereine vor sich gehen, auch ist für gute Musik und ebensolche Erfrischungen gesorgt worden. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Der Thüringer Damenverein wird am kommenden Sonntag im unteren Saale der Lincoln Turnhalle ein Maikränzchen veranstalten, welches um 4 Uhr Nachmittags beginnen und Mitglieder und Freunde des beliebten Vereins zu frohem Tun vereinen wird. Das Unterhaltungsprogramm ist nach dem Muster der mit so schönem Erfolge verlaufenen Maifeste der Thüringerinnen in früheren Jahren angelegt und bietet schon allein dadurch die Gewähr, daß den Besuchern Stunden voller ungetrübter Heiterkeit und Gemütlichkeit bevorstehen. Mit dem Angenehmen wird der Verein das Nützliche verbinden, er nimmt nämlich von jetzt an während der drei nächsten Monate neue Mitglieder bis zum Alter von 55 Jahren frei auf. Der Eintritt zum Fest kostet 25 Cents.

Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am kommenden Sonntag in Fritz Fleners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein Maikränzchen, bei welchem eine Maikrone zur Verloosung gelangt. Da die Festlichkeiten des Distrikts immer erfolgreich verlaufen sind, so wird auch dieses Mal das Komite Alles aufbieten, um den Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Erfrischungen und feine Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags.

Ein Frühjahrsfest, und zwar zum Besten der Sängerfahrt nach Peoria, gedenkt der Schweizer Frauenchor am kommenden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags an, in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., zu feiern. Das Komite, welches die Leitung in Händen hat, teilt mit, daß sämmtliche Mitglieder schon Monate lang vorgearbeitet haben, um den Landsleuten und Freunden genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speise und Trank, sowie hübsche Ueberraschungen bürgt das Komite. Es werden einige wertvolle Gegenstände zur Verloosung kommen. Gesangs- und Zithervorträge, sowie ein lustiges Theaterstück, abwechselnd mit Tanzbelustigung, bürgen für unterhaltende Stunden für Jung und Alt. Tickets im Voraus 15 Cents; an der Tür 25 Cents die Person.

Wie alljährlich, veranstaltet die Konkordia Liedertafel, ein in Avondale vorteilhaft bekannter Gesangverein, eine Maifeier, bestehend aus Konzert, Gesangsvorträgen und Ball. Da verschiedene befreundete Gesangvereine und Solisten ihre Mitwirkung zugesagt haben, so verspricht das Fest, in musikalischer Hinsicht ein sehr genußreiches zu werden. Die Feier findet am kommenden Sonntag in der Avondale Halle, 3100 Belmont Ave. statt. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Der Eintritt ist auf 25c die Person festgesetzt, an der Kasse 35c. In Abwesenheit des nach Deutschland gereisten Dirigenten C. v. Wolfskeel wird sein fähiger Stellvertreter, Herr Eugene Käuffer, den Taktstock führen. Das Programm umfaßt mehrere Chöre, von der „Konkordia", dem „Polyhymnia Damenchor", der „Sozialen Liedertafel", dem „Damenchor Edelweiß" und dem „Chicago Liedertafel" gesungene Chöre, sowie Soli von Frau K. Lamack und Herrn W. Adinus und einen komischen Vortrag von Herrn Rudolf Fischer.

Der durch seine gemütlichen Festlichkeiten bekannte Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein wird am kommenden Sonntag in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., ein Maikränzchen abhalten. Der Verein trifft sorgfältige Vorkehrungen, welche ein schönes Vergnügen in Aussicht stellen. U. a. steht Krönung der Maikönigin auf dem Programm. Das Vergnügen beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr beginnend, wird der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger in Richters neu eingerichteter und prachtvoll dekorirter Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave., eine Maifestlichkeit abhalten, zu der die umfassendsten Vorkehrungen von einem Komite getroffen werden, um den Besuchern einen Lust und Leben verheißenden Frühlingssonntag zu bieten. Frohe Menschenkinder, die gerne in fröhlichem Kreise einige genußreiche Stunden verleben wollen, werden es nicht zu bereuen haben, dieser Maifeier beigewohnt zu haben; denn die Mitglieder des Vereins verstehen es, ihre Gäste würdig aufzunehmen und sich mit ihnen auf das Angenehmste zu unterhalten. Eine hochfeine Maibowle, gewürzt mit importirtem hannoverschem Waldmeister, wird neben anderen vortrefflichen Getränken und Speisen verabreicht werden. Ein gutes Orchester wird die lustigsten Weisen zum Tanz spielen.

Eine mit Tanzkränzchen verbundene Verloosung veranstaltet am kommenden Sonntag der Frauenverein Carola in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße. Die Damen haben Alles recht schön vorbereitet und stellen den Besuchern vergnügte Stunden in Aussicht. Gäste zahlen 25c.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am Samstag, dem 23. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein Maikränzchen, bei welchem eine schöne Maikrone zur Verloosung gelangt. Da die letzte Festlichkeit dieses Vereins erfolgreich verlaufen ist, so wird auch dieses mal ein tüchtiges Komite dafür Sorge tragen, allen Teilnehmern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Für gute Musik ist wieder bestens gesorgt. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 15c und an der Türe 25c.

Ein großes Fest wird am Sonntag, dem 24. Mai, in Folz' Halle an North Ave. und Larrabee Str. gefeiert werden. Der Bayrisch-Amerikanische Verein bereitet für jenen Tag die öffentliche Installirung der Beamten seiner sämmtlichen zehn Sektionen vor, welche mit eindrucksvoller Feierlichkeit vor sich gehen wird. An die Zeremonie wird sich ein großer Ball schließen, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Beteiligung an der Veranstaltung eine der Bedeutung des Tages und der geselligen Unterhaltung entsprechende werden wird. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 24. Mai, werden in Hoerbers Halle, Nachmittags 5 Uhr die Beamten der Thusneldaloge Nr. 1, Orden der Hermannsschwestern, installirt. Die Großbeamtinnen des Ordens werden an der feierlichen Handlung teilnehmen. Nach dieser findet ein „Drill" unter Leitung der Präsidentin Linda Schmidt und der Anführerinnen Emma Schmidt und Bertha Jensch statt. Mitglieder, welche ihre Verloosungsbücher verkaufen, haben freien Eintritt. Gäste zahlen 25c an der Kasse.

Am Freitag, dem 29. Mai, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Ambrosius Männerchor sein Frühjahrskonzert, verbunden mit theatralischen Vorstellungen und Unterhaltung, in Hoerbers Halle, 3131—35 Blue Island Ave. Großartig sind die Vorbereitungen, welche das Komite, bestehend aus den Sängern Ad. Wind, Präsident; Henry F. Burggraf, Sekretär; Geo. M. Bates, Schatzmeister; Jos. Erbach, Nic. Bath, Joe Thome, Wm. Goetz, Mich. Dunn und Andrew Harder, trifft. Fleißig hat der Verein unter Leitung des Dirigenten Jos. Memmesheimer gearbeitet und es sich zur Aufgabe gemacht, den Freunden und Gönnern etwas Außerordentliches zu bieten. An Liedern, welche zum Vortrag kommen, sind „Burschenrecht" von Wengert, „Die Allmacht" von Schubert, „Das Lied" von Baldamus, „Verlassen" von Koschat, „Mei Schatz ist blauauget" von Freybl zu nennen. Als Sopransolosängerin ist Frl. Payro gewonnen worden, ein Duett wird von den Herren Jos. P. Kuhn und Ph. C. Nilles vorgetragen. Besonderes Interesse wird aber die der Neuzeit entnommene Operette „Revolution" von Schoenebaum mit Orchesterbegleitung unter den Zuhörern erregen. Den Schluß bildet ein Massenchor, bestehend aus dem Ambrosius Männerchor, Calumet Gesangverein, Richard Wagner Männerchor und Luxemburger Sängerbund, welche es unternommen haben, die Lieder „Spinn, Spinn" von Jüngst und „Volkslied aus Oberösterreich" hören zu lassen. Tickets kosten im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c.

Eines der ersten Pikniks der Saison ist das des Lessing Frauenvereins Nr. 1 am Sonntag, dem 7. Juni, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. Der Festausschuß bereitet die üblichen Sommervergnügungen vor, darunter Kegeln, und für den Abend ein Abendessen. Der Park wird um 2 Uhr Nachmittags geöffnet, der Eintritt kostet 25 Cents. Am Festausschuß sind die Damen Karoline Tank, Präsidentin; Josefine Botschauer, Barbara Hensel, Johanna Wintler, Marie Heinrich, Mary Kilten u. Helen Mitchell.

Aufs Pflaster geschleudert.

An der Morgan und Taylor Str. wurde heute das Fuhrwerk des 38jährigen Oesterreichers Joseph Husser, Nr. 1023 Morgan Straße, von dem Polizeiwagen der Maxwell Straße-Bezirkswache angerannt, bei welcher Gelegenheit Husser, der das Fahrzeug selbst lenkte, aufs Pflaster geschleudert wurde und schmerzhafte Quetschungen erlitt.

Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung gebracht, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet.

Keine Streikposten.

Die von sämmtlichen von der Gewerkschaft der Kellnerinnen boykottirten Speisewirtschaften vorsichtshalber aufgestellten Polizisten hatten heute wenig zu tun, da die Kellnerinnen infolge des am Samstag gegen ihr Streikpostenstehen erlassenen Einhaltsbefehls heute nicht auf dem Kampfplatz erschienen waren.

Die Anwälte der Gewerkschaftlerinnen werden sich heute darüber äußern, ob der Einhaltsbefehl bereits in Kraft ist oder nicht, und im letzteren Falle wird das Ausstellen von Streikposten wieder von neuem beginnen.

Kurz und Neu.

* Auf den Geleisen der Chicago Rock Island Eisenbahn wurde etwa 2½ Meilen östlich von Tinley Park, Ill., ein noch unbekannter, etwa 40jähriger Mann, der anscheinend dem Arbeiterstande angehörte, von einem westlich fahrenden Personenzuge überfahren und sofort getötet. Der Verunglückte wurde nach Tinley Park gebracht.

Frei! 10,000 Tickets für Riverview werden am Dienstag an Besucher unseres Ladens verschenkt. Doch werden keine an Kinder weggegeben. Frei!

DOUBLE GREEN STAMPS TUESDAY
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

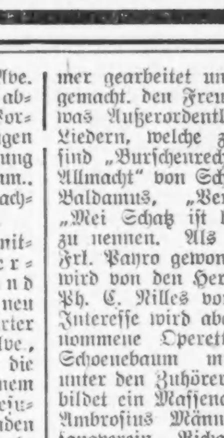
Mothballs, Pfund 4c
Danderine 50c Größe 33c
Pinex; 50c Größe 23c
Spezial: Wie-Se Packete von Crispo Soda Crackers 15c

50,000 Yards Spitzen und Stickereien werden hier morgen zum Verkauf offerirt

5c Spitzen zu 3½c
10c Spitzen, zu 5c.
25c Spitzen, 10c.
28c Spitzen, 19c.
45c Schatten Flouncing, Yd. 29c.
49c Schatten Allovers, Yard 35c.
10c Stickerei, Yd. 5c.
45c Stickerei Flounce, Yd. 29c.
75c Flouncings, Yard 58c.
8c Gt. Gallen Flouncing, Yd. 69c

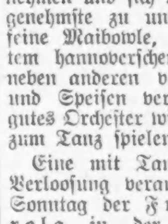
Waists zu 98c

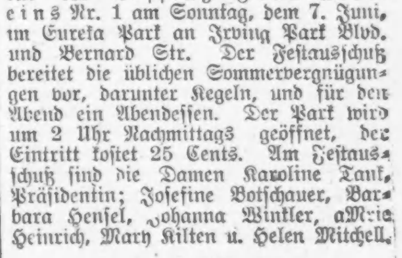
98c

Neue Wasch-Kleider 2.48, 2.75 und 3.48

2.48, 2.75 und 3.48

Union Suits 39c
12½c Percales, 6½c
7½c
6½c

Handbags, echtes Leder, 98c.
98c
Serge Skirts für Damen
2.48

Kinder-Kleider 19c

Waschkleider für Kinder, Percales, Ginghams und Crepes, Größen 2 bis 14, aufwärts von.......... 25c

Die Schuhe zu $1.19

$1.19

Dienstag, 12. Mai

Die allerbeste Gelegenheit für sparsame Hausfrauen, unsere wirklich niedrigen Preise für gute Waaren zu benutzen.

Drogen = Dept. Haupt-Floor.
$1 Roxolano für Nieren und Leber... 63c
5c Williams Rasirseife, 3 für... 10c
50c Severas Lungen-Balsam... 29c
25c Electric Liniment... 13c

Möbel = Dept. 3. Floor.
Elastic Filz Matratzen, in fancy Art Einlaß, mit Imperial Edge, 45 Pfund schwer; $8.50 Wert... 5.89

Herren-Ausstattungs-Departement. 2. Floor.
Gingham Rompers für Kinder, in blau und lohfarbig, reg. 29c... 19c

Schuh = Dept. 2. Floor.
Schwarze Tennis Oxfords f. Männer und Knaben, alle Gr. bis 11, reg. 69c, für... 49c
Front- u. SeitenGore Hausslippers f. Damen, Gummiabsätze, alle Gr. bis zu 9, $1.39 Wert... 79c

Bargain = Tische Haupt-Floor
10c Knaben-Hosenträger... 5c
Mädchen Ginghamkleider, 2 bis 6 Jahre... 19c
12c Kleider-gingham, Yd... 7¾c
Percale, Yd. breit, Yd... 6¾c

Putzwaaren = Dept. 2. Floor.
Weiße Stroh-Facons für Kinder, zu 15c und... 19c
Schwarze TurbansShapes für Damen, in feinem schwarzem Stroh, zu... 98c

Eisenwaaren = Dept. 4. Floor.
Mrs. Potts Bügeleisen, Set von drei Bügeleisen, nickelplattirt, Stander und Griff, 95c Wert... 59c
Brighton Clothes Wringer, 10- oder 11zöllige Gummi = Rollen, für ein Jahr garantirt, regulärer $3.45 Wert, Speziell... 2.19

Pictorial Review Muster, 10c und 15c das Stück

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Likoer-Dept.—4. Floor
1.10 Flasche unseres Union Kentucky Bourbon—volles Quart zu... 59c
Extra feiner Doppel-Kümmel—die Flasche 51c
California Cognac Brandy—„3 Star", reg. $1.00 Flasche zu... 54c
1.25 Kentucky Pure Rye—100 Proof—Quart... 67c
1.50 Flasche Old Sunny Brook Whiskey, bottled in Bond, voll. Quart... 84c
Export-Bier—Kiste enth. 2 Dutzend; zu... 90c

Fleischmarkt—4. Floor
Vorderviertel Veal oder Stew, Pfd... 14c
Prima Chuck Roast, Pfund zu 14c und 16c
Mageres frisches Suppenfleisch; Pfd. 11½c u. 12c
Frisch gemachtes Hamburger, Pfund... 12c
Vorderviertel vom Lamm; Pfund... 13c
Mageres frisches Lamm Stew, Pfund... 12c
Mag. „Sugar cured" Frühstücks-Speck... 23½c
Magere „Sugar cured" Calif. Shoulder, Pfd. 14½c
Mageres „Sugar cured" Romp Corn Beef, 14½ 16c

Grocery-Dept.—4. Floor
Century oder Washburn Mehl, 1/8—69c; ¼—1.38; ½ für... 2.75
Eckharts Best Bohemian Mehl — ein Achtel für... 55c
Oel-Sardinen — drei Büchsen für... 13c
Navel Apfelsinen—groß und saftig—Stück zu... 2c
Reis — die 5½c Sorte — 3 Pfd. für... 10c
Catsup — die 24 Oz. Flasche für... 9½c
Rio Kaffee — Golden-Mischung — Pfund... 12½c
Auserwählte Eier—das Dutzend zu... 18½c
Moeller xxxx Best Family Mehl — ein Achtel für... 62c
Columbia Wäsche-Seife — 10 Stücke für... 40c
1 Büchse Leko Pulver frei.
Granulirter Zucker — 10 Pfund für... 38c (mit einem Pfund Kaffee für 25c und darüber)
Karo-Syrup — ein 10 Pfd.-Eimer für... 39c
Wrigleys Scheuer-Seife — das Stück für nur... 2½c
Ginger Snaps — heimgemachte speziell das Pfund für nur... 4½c

Oesterreich-Ungarn und Rumänien.

Emanuel Antonescu, Mitglied der rumänischen Kulturliga in der Wiener „Zeit".

Wie banal die Behauptung auch sein mag, daß in den Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und unserem Lande eine Veränderung eingetreten ist, so ist dieselbe nichtdestoweniger wahr. Da aber auch in dieser Frage mehr nach dem Schein als nach der Wirklichkeit geurteilt wird, dürfte es vielleicht von Interesse sein, die Ansicht der hiesigen weiteren Kreise zu kennen, um zu sehen, wie man sich hier diese Veränderung erklärt.

Zwei Gründe waren für unseren Anschluß an die Monarchie maßgebend: die Sicherheit unseres Landes und eine Hoffnung für die Zukunft. Leider haben wir in der letzten Zeit erkannt, daß wir auf schwankem Grunde gebaut hatten. Das ist unsere Ueberzeugung, und sehr viele von uns haben dies nicht ohne Bedauern festgestellt. Nach den traurigen Erfahrungen des Jahres 1878, die zum großen Teil Rußland, teils aber auch unserem eigenen Mangel an Vorsorge zuzuschreiben sind, war die Furcht uns bis ins Mark gedrungen. Unser Verbündeter, an dessen Seite wir gekämpft, hatte einen Teil unseres Gebietes an sich gerissen. Dem Gebote der Klugheit und unserer verletzten Eigenliebe folgend, suchten wir Sicherheit in dem Anschluß an die Zentralmächte, in erster Reihe an das habsburgische Reich. Rußland, als nationaler Staat, konnte uns mit der Entnationalisirung bedrohen, eine Gefahr, die bei dem Anschluß an Oesterreich-Ungarn, das kein nationaler Staat ist, nicht in Betracht kam. Dieser Umstand bestärkte uns in unserem Vertrauen, und so kam es, daß wir 37 Jahre hindurch eine Politik treuer, sehr treuer Freundschaft gegenüber Oesterreich-Ungarn befolgten, bis wir, infolge der Ereignisse des Jahres 1913, wie aus einem Traum erwachten. Zunächst war es die von der Monarchie in allen überraschenden Wechselfällen so reichen Phasen der Balkankrise bekundete wankelmütige Haltung, die bei uns Erstaunen und Verwunderung erregte.

Der Balkanbund ist zwar unter Rußlands Protektorat zustande gekommen, keineswegs um den Interessen Oestrreich-Ungarns zu dienen, doch muß ich anerkennen, daß dieser Bund von der Monarchie sehr geschickt ausgenützt wurde. Die Monarchie hat es verstanden, die Spitze des Balkanbundes gegen die Türkei zu kehren, in der Hoffnung, daß es dieser gelingen werde, die Alliirten zu schlagen. Daher die Verkündigung der Unantastbarkeit des „Status quo", folglich eine entschiedene Stellungnahme zum Schutze der Türkei. Am zweiten Tage nach dem Siege der Verbündeten war wieder die Monarchie die erste, die den „Status quo" vergaß und offen für einen der Sieger, der der mächtigste zu sein schien (Bulgarien), Stellung nahm. Von diesem Tage datirte die zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn eingetretene Verstimmung. Die Beharrlichkeit, mit der Oesterreich-Ungarn den Bulgaren ganz unerwartet Aufmerksamkeiten erwies, ließ erkennen, daß wir von der Gefahr bedroht waren, gleichsam in eine Zange zu geraten.

Einen weiteren Anlaß zur Unzufriedenheit bot die Art und Weise, wie wir von Oesterreich-Ungarn in der zweiten Phase des Balkankrieges unterstützt wurden, also zu einer Zeit, als die Bulgaren von ganz Europa und besonders von Oesterreich-Ungarn verhätschelt wurden. Die Aufteilung der Türkei konnte uns aus dreierlei Gründen nicht gleichgiltig sein.

1. Gegen die Türkei haben auch wir ungefähr 500 Jahre hindurch gekämpft, und zwar mit gutem Erfolg, während die Bulgaren schon bei den ersten Zusammenstößen mit den Türken zerrschmettert wurden. Das bulgarische Reich ging in Rauch und Flammen auf, während die kleinen Fürstentümer Walachei und Moldau wiedererstanden, ohne jemals ihre Existenz einzubüßen. Und was war das Ergebniß dieses 500jährigen Prozesses? Die Rumänen verloren Bessarabien an Rußland, während die Bukowina in den Besitz der Monarchie gelangte. Und nun waren die Bulgaren im Begriff, sich mit Hilfe unserer eigenen Freunde bis nach Saloniki auszubreiten. Serbien und Griechenland blieben nicht zurück. Und wir? Wir liefen Gefahr, mit leeren Händen auszugehen, obgleich an unserem Leibe noch heute die Wunden sichtbar sind, die wir in unseren heldenmütigen Kämpfen gegen die heute von anderen besiegte und beerbte Türkei erhielten. Das war nicht gerecht, und ich finde, daß wir allzu schüchtern waren als wir die Erklärung unterließen, daß das Prinzip der Entschädigung die Grundlage unseres Rechtes bildet.

2. Wir brauchten eine sichere Grenze im Süden, die Strategie verlangte dies, und es lag auch im wohlverstandenen Interesse der Monarchie, daß ihr Verbündeter nicht von drei Seiten zugleich angegriffen werden könne, da im Falle einer solchen Möglichkeit der rumänische Verbündete der Monarchie nicht viel nützen würde. Und was tat die Monarchie? Wohl hat sie verlangt und darauf gedrungen, daß wir befriedigt werden, doch tat sie dies nicht in der Weise, wie man es von einem mächtigen Reich erwartet hatte, das über Nacht den albanischen Staat geschaffen hat. Sie tat dies nicht, weil sie noch immer hoffte, das zu der Zeit noch mächtige Bulgarien für sich zu gewinnen. Gewiß ein schönes Ziel, aber dies zu verwirklichen, bedeutete Unzufriedenheit und Erniedrigung für Rumänien. Man pflegt in der Politik auch nach den Resultaten zu urteilen; nun, was dies anlangt, so haben die Bemühungen der Monarchie, die wir als ernst gemeint gelten lassen wollen, uns weiter nichts eingetragen als Silistria mit drei strittigen Quadratkilometern, während wir später, als in Rußland, Deutschland und Frankreich die Begeisterung für die Bulgaren sich verflüchtet hatte, uns ungefähr 7500 Quadratkilometer genommen haben. Oesterreich-Ungarn sagte nicht, wir sollen nicht nehmen, aber man weiß, daß es uns nicht ermutigt hat, die Donau zu überschreiten.

3. Oesterreich-Ungarn hat die Schaffung eines Großbulgariens in unserem Rücken nicht nur gebilligt, sondern auch befürwortet und unterstützt. Gewisse Budapester Kreise und fast die gesammte magyarische Presse, berauscht von der imperialistischen Phantasmagorie, unterstützte offen die Schaffung Großbulgariens, das als Werkzeug dienen sollte, um uns und Serbien einzuschüchtern, damit die Magyaren in Angelegenheit der Nationalitäten freie Hand bekommen. Selbst die Idee einer derart ungleichmäßigen Verteilung der Kräfte am Balkan, die für uns, den Verbündeten der Monarchie, eine Gefahr bedeutete, selbst dies schien Oesterreich-Ungarn nicht zu beunruhigen, im Gegenteil, unser Verbündeter fuhr fort, mit den zukünftigen Beherrschern des Balkans zu kokettiren, in der vagen und eitlen Hoffnung, daß die Bulgaren sich eines Tages vielleicht erdreisten würden, die Waffen gegen Rußland zu erheben.

Unter dem peinlichen Eindruck dieser Erfahrungen mußten wir uns zunächst fragen, ob der hauptsächlichste Zweck unseres Anschlusses an die Monarchie: unsere Sicherheit, noch verbürgt sei. Unser Verbündeter war nicht bereit, uns in der Not beizustehen. Konnten wir also auf die Hilfe der Monarchie überhaupt noch rechnen? Sollten wir uns damit abfinden, daß wir auf die Zuneigung Oesterreich-Ungarns nur dann rechnen dürfen, wenn die Monarchie uns braucht?

Viele unter uns, die vielleicht auch mehr wissen, hegen den Verdacht, daß in dem Augenblick, als die Unterstützung seitens unserers Verbündeten mit dem größten Nachdruck hätte einsetzen müssen, damit wir nicht hinter den anderen zurückbleiben, gerade wir von der österreichisch-ungarischen Diplomatie zur Sicherstellung gewisser Interessen anderer Natur auserkoren wurden. Dies erweckte bei uns den Eindruck, daß eine 37jährige treue Freundschaft anscheinend gar nicht ins Gewicht fällt. Wir waren um so mehr überrascht, als viele von uns die bisherige Richtungslinie unserer auswärtigen Politik, das heißt den Anschluß an den Westen und besonders an Wien, stets gebilligt hatten.

Das wichtigste Argument unseres Anschlusses an die Monarchie: unsere Sicherheit in der Gegenwart und Zukunft, der Schutz unseres Gebietes und die Wahrung unseres Ansehens, ist im Jahre 1913 fraglich geworden und bildet den Gegenstand einer besorgnißerregenden Diskussion, was viele von uns, darunter auch der Verfasser, aufrichtig bedauern.

Die Wiege des v. Dallwitzschen Geschlechtes.

Die Wiege des v. Dallwitzschen Geschlechtes — bekanntlich ist der bisherige preußische Minister des Innern v. Dallwitz zum Statthalter der Reichslande Elsaß-Lothringen ernannt worden — hat in der heutigen Provinz Sachsen gestanden. Das Wappen (in Silber vier rote Pfähle, auf dem Helm vor einer grünen Tanne ein silbernes Lamm mit rotem Halsband, an dem eine goldene Glocke hängt) beweist deutlich den Zusammenhang der Sippe mit den Schaff v. Gotsche, den heutigen Grafen v. Schaffgotsch. Der älteste urkundlich auftretende Träger des Namens ist Heinricus de Talwiz, welcher vom Markgrafen von Meißen Heinrich dem Erlauchten 1266 das Lehen zu Talwitz im Amte Lützen empfing. Die ununterbrochene Stammreihe der zumal in der Niederlausitz im 17. u. 18. Jahrhundert einstmals reich begüterten Familie beginnt mit einem Hans auf Starzeddel im Gubener Kreise, dessen Sohn Hans 1497 mit einer v. Rothenburg vermählt war. Starzeddel blieb bis 1798 in den Händen des Geschlechts, wo es durch Erbschaft an die v. Thermo kam, die es 1849 an die v. Heldreich mit den zwei dazu gehörigen Gütern Raubart und Bettensfelde für 120,000 Taler veräußerten. Eine Linie des Geschlechts wurde vom deutschen Kaiser mit dem Prädikat „Hoch und Wohlgeboren" am 15. Juli 1718 in den Grafenstand erhoben, ist aber bereits am 25. September 1762 mit dem Grafen Johann Kasimir erloschen. Die Familie besaß in der Provinz Sachsen auch Brauna (Wittenberg), Bröſa (Delitzsch), Collochau (Schweinitz) und Döllingen (Liebenwerda). Eine interessante Persönlichkeit ist Hans v. Dallwitz, der es 1520 wagte, die Wallfahrten zu dem in der uralten Kirche zu Starzeddel aufgestellten Bilde der heiligen Margarete zu untersagen.

Blütenlenz am Niederrhein.

Die trockene und milde Witterung der ersten Aprilhälfte hat am Niederrhein einen Blütenzauber zur Entfaltung gebracht, wie er schöner kaum gedacht werden kann. In ihrer Blütenpracht gleichen die niederrheinischen Landschaften einem einzigen, weiten, Garten. Die leuchtenden Farben der Blüten in Gärten und Baumhöfen sind vorherrschend in den Landschaftsbildern. Jeder Wanderer wird in den Bann dieses Frühlingszaubers gezogen. Zu keiner anderen Jahreszeit werden ähnliche kräftige Naturbilder wie jetzt im Lenz hervorgezaubert. Die menschlichen Ansiedlungen tauchen vollständig in diese Farbenpracht ein, die die Städte und Ortschaften nicht nur mit einem bewundernswerten Rahmen umgibt, sondern die tief zwischen den Wohnungen eindringt und sich auch in Hausgärten und entlegenen Höfen breit macht. Gerade durch die Massenwirkung dieser jungfräulichen Pracht beherrscht der Blütenlenz das ganze niederrheinische Land. In den Schnee der Kirschenblüte mischen sich die wundervollen Rosatöne des Pfirsichbaumes. Dabei zeigt das vorherrschende Weiß mannigfaltige Abstufungen wie zum Grünlichen hin bei der Pflaumenblüte. In das derbe, kräftige Weiß des Birnbaumes leuchtet der anmutige, rötliche Hauch der Apfelblüte hinein. Ein Obstgarten, in dem sich diese Blüten von Kern- und Steinobst vorfinden, bietet ein Bild zum Entzücken. Solche Pracht wirklich zu malen und zu schildern ist unmöglich. Da versagen Pinsel und Feder. Dieser Farbenreichtum des Frühlings durchzieht auch die Industrieorte und großen Arbeiterkolonien, und rettet so ein Stückchen Natur in den sonst manchmal so außerordentlich nüchternen Wohnplätzen. Das fällt gerade in solchen Jahren auf, in denen jedes Bäumchen eine sehr große Anzahl Blüten hervorbringt. Der Blütenlenz am Niederrhein zeigt dem Volksfreund aber auch noch, wie tief Naturfreude und Naturgenuß in den schwer arbeitenden Volksgenossen in der Industrie stecken. An den Sonn- und Feiertagen wandern Tausende hinaus, um die Pracht der Frühlingsblüten zu genießen und sich in dem Paradies des Lenzes zu neuer Arbeit zu stärken und von neuem Lebensfrohsinn in sich aufzunehmen. Diese Natursinnigkeit selbst des schlichten Arbeiters ist ein Schmuck und ein unschätzbarer Reichtum der deutschen Volksseele.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4717 N. Spaulding Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; T. Boß, $2500.
5241 Fairfield Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; M. Mraz, $1300.
2353—55 W. Madison Str., Laden = Umbau; Luxury Restaurant Co., $2000.
3701 Maple Square Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; K. M. DeVoß, $29,000.
4508 S. Paulina Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Paul Jucius, $5000.
1907 W. 71. Str., 2-stöck. Frame-Laden- und Flatgebäude; M. Manion, $4000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Celia gegen Louis Stein, Verlassen; Emily gegen A. Walatka, Trunksucht; Romeo gegen Annetta Caletti, Verlassen; Floyd L. gegen Grace A. Rowan, Ehebruch; Rose gegen Clemens Brender, grausame Behandlung; Lucille gegen Wentworth W. Tewksbury, Verlassen; Anna gegen Frank Schuster, Verlassen; Jane gegen Fontaine T. Fox jr., Ehebruch; John H. gegen Margaret Wade, Verlassen; Lillian gegen Wm. M. Taylor, Ehebruch; Julietta gegen James Hoffmann, grausame Behandlung.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Rockwell Str., 276 F. nördl. von Diversey Ave., Westfr., 30 bei 125; Frank L. Mason an Elmer O. Fearn, $6100.
Spaulding Ave., 25 F. südl. von W. 21. Str., Ostfr., 25 bei 125; Fred E. Van Vleet an James S. Finnegan, $2000.
Superior Str., 240 F. östl. von Mayfield Ave., Nordfr., 40 bei 121; Edna H. Austin an Lula M. Stevens, $3500.
Sophia Str., 75 F. östl. von Austin Ave., Nordfront, 25 bei 120; August Arnold an Minnie Goodyear, $3000.
Sawyer Ave., 50 F. nördl. von 20. Str., Westfront, 25 bei 125; Anton Mourek an Frank J. Prasil, $3400.
St. Louis Ave., 250 F. südl. von 28. Str., Westfr., 25 bei 125; Frank Batista an Vaclav Blazek, $2700.
21. Str., 156 F. östl. von Halsted, Nordfr., 24 bei 100; Emilie Koeppe an Karl Guenther, $5700.
13. Str., 100 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 124; Charles A. Born an George Ottenhoff, $3500.
Waller Str., 26 F. südl. von Maxwell, Ostfr., 26 bei 100; Max Kohn u. A. an David Lenn u. A., $5500.
Wade Str., 178 F. nordw. von Currier, Südwestfr., 25 bei 95; Jozef Lecki an Juzef Loch, $3125.
Wilmette, Lots 7 u. 8, Block 9 von Resub. Bl. 3 etc.; Alice E. Mayne an Charles H. Bretthold, $2500.
Dasselbe, Lot 2, Resub. Lots 10 bis 12, Block 4 von Bl. 29 bis 34; Francis J. Jacobs an Lavinia Westwood, $5000.
Niles—Township 41 östl. ½, w. ⅕, südw. ¼, südöstl. ¼, 17, 41, 13, u. a. Eigentum; Erben von John Thirk an Maria Plath, $10,000.
Township 42, Teil des südöstl. ¼ 10, 42, 12; Erben von Frederick A. Bernhardt an Christian Bremer, $1000.

Vom Meere zur Bergspitze.

Nicht weit von der Stätte, wo heute der Green River zwischen den Wänden des Umtah-Gebirges in Utah fließt, strömte im sogenannten Mesozoischen Zeitalter, in der Aera der Riesenreptilien, ein namenloser mächtiger Fluß unmittelbar in ein Meer hinein. Hierherum tummelten sich unzählige Dinosaurier, jene ungeheuren Wirbeltiere, welche damals die Herren der Erde waren, soweit dieselbe nicht tief unter Fluten steckte.

Nach ihrem Tode fanden sie ein Begräbnis in den Sandmassen, und ihre Gebeine wurden in Sand verwandelt, unter Beibehaltung der Form. Ganz Utah erhob sich nicht über den Meeresspiegel, als diese Ungeheuer — die wiederum in verschiedene Gattungen zerfielen, worunter die Brontosaurier wahrscheinlich die größten — sich des Lebens freuten. Als aber die fossilen Gebeine, oder eine beschränkte Anzahl derselben, wieder zu Tage gefördert wurden, befanden sie sich eine Meile über dem Meeresspiegel und etwa 1000 Meilen bis zum nächsten See-Vorstrande!

Inzwischen waren freilich Millionen von Jährlein verstrichen; die ganze Herrlichkeit der Dinosaurier war geschwunden, und Säugetiere, ebenfalls meistens sehr mächtige, wenn auch nicht den Riesenreptilien vergleichbar, hatten ihre Stelle eingenommen; die Geographie der Erde hatte sich vielfach verändert und wieder verändert, und von der Stätte, wo die Gebeine der Reptil-Ungetüme begraben worden waren, in dem Bett des alten Stromes und der Meeres-Einmündung, stieg eine Bergeshöhe über 5500 Fuß hinabwärts! Mit ihr hatte sich der ganze Dinosaurier-Friedhof gehoben, und auf der Spitze des Berges, in einem Winkel von 60 Grad zum Horizonte, lagen die Fossile der Ungeheuer, in Grundfelsen eingebettet. Nahezu fünfundzwanzig derselben sind freigelegt worden, um nach Museen, besonders nach denen in Pittsburg, befördert zu werden. Das war und ist aber eine sehr mühsame Arbeit!

Ja, es ist geradezu als ein Meisterwerk der Ingenieurs-Kunst zu bezeichnen, das versteinerte Skelett eines großen Dinosauriers aus der Felsmasse zu befreien, und zwar „mit heiler Haut". Mit Sprengstoffen ist hier so gut wie nichts anzufangen; denn man kann gewöhnlich das Gestein nicht versprengen, ohne die Gebeine in demselben in Gefahr der Zerstörung zu bringen; daher ist eben eine recht langwierige Handarbeit notwendig. Ueberdies müssen die meisten Knochen mit mehr oder weniger anhängender Steinmasse herausgenommen werden, da es zu schwer oder unmöglich ist, die heiklere Arbeit unmittelbar an der Lagerstelle zu besorgen.

So werden dann gewöhnlich massive Steinblöcke losgebrochen, deren jeder ein oder mehr fossile Gebeine enthält. Jeder dieser Blöcke wird nach der Herausnahme numeriert, sodaß man auch nachher noch sehen kann, welche Lage die verschiedenen Knochen zu einander einnahmen. Darauf wird jeder Block angelegt, so ist keine große Gefahr mehr, daß irgendwelche Teile des Knochenwerkes beim Transport gebrochen werden. Nach dem Eintreffen der Blöcke am Bestimmungs-Orte werden dann die Knochen vollends frei gemacht; und die wissenschaftliche Kunst und Erfahrung kann nach diesen die ganze ursprüngliche Gewalt der ungeheuren Tiere aufbauen, die nach dem Tode vom Meeresspiegel zur Bergeshöhe emporgestiegen sind! Es stehen noch viele Förderungs-Arbeiten auf dem Programm, und vielleicht kommen die sensationellsten Entdeckungen auf diesem Gebiete erst noch.

Welfenmut.

Die jüngst erfolgte Geburt eines braunschweigischen Landeserben hat das Welfengeschlecht und seine wechselvollen Schicksale wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt. In der langen Reihe der braunschweigischen Herzöge steht mancher, den die Bücher der Weltgeschichte als würdigen Sproß des heldenhaften und kriegsgewohnten Heinrich des Löwen verzeichnen. Eine besonders hervorragende Stellung unter ihnen erwarb sich der 1540 gestorbene Herzog Erich der Aeltere durch den eigenartigen Umstand, daß er einst einem deutschen Kaiser das Leben rettete. Es war im Jahre 1504, als zwischen den Herzögen Albrecht und Wolfgang von Bayern einerseits und dem Pfalzgrafen Herzog Ruprecht anderseits ein Erbfolgekrieg um Bayern ausbrach, in den auch Kaiser Maximilian I. hineingezogen wurde, der mit seinem Heer auf der Seite des Pfalzgrafen focht. Es kam bei Regensburg zu einer blutigen und entscheidenden Schlacht, bei der sich Herzog Erich zu Braunschweig als einer der tapfersten und unerschrockensten Krieger in den Reihen der kaiserlichen Truppen hervortat. Er war, wie es in einer alten Chronik heißt, „immerdar mit fornen an der spitzen". Als im Laufe des hitzigen Gefechts „Keyser Maximilan mit einem eisern Flegel vom gaul herunter geschlagen wardt", war es Herzog Erich, „der ihme mit mannlicher Faust wiederumb zu Roß halff und ihme das Leben rettete, obwohl er darüber zweiy todtschwere wunden empfing".

Ueber die Art seiner Verletzungen, die der Herzog sich bei dem Rettungswerk zuzog, macht er selbst in einem nach der Schlacht an seine Gemahlin gerichteten Brief interessante Angaben. Es heißt da wörtlich: „Meine Herzliebe! Ich lasse Dich wissen, daß alle unser Sachen wohl stehen, und ich habe gethan, was kein Herr im ersten Jahre gethan hat, und ich bin hart verwundet gewesen, und habe den Keyser mit dem Arm, darin ich hart geschossen war, bei Leib und Leben gehalten. Darüber bin ich zwar gestochen unter dem Rückenstücke hinein, in die Lenden, mehr als eine Spanne tief; der andere Stich ist vorn angegangen, hart bei dem Leibe und der Huft ausgegangen. Der Schuß in den Arm ist zu Mittelwegen unter sich in die Achsel spannetief, also auch auf den andern Arm mit einer Büchsen und böhmischen Armbrust getroffen, ohne andere viele Stiche, die ich bekommen. So ward mir auch mein Welf (Pferdename) viermal verwundet. Nun, meine Liebe und Auserwählte, du wollest keine Beschwer haben, denn alle unser Sachen stehen nach allen unsern Gefallen, und ich will dir in vierzehn Tagen Bothschaft tun, daß du mir folgen sollst. In dieser Stunde bin ich aller meiner Sachen mit dem Keyser zufrieden worden, hat mir zugesagt, er wolle mein Vater und Bruder sein." Dieses Versprechen hat Kaiser Maximilian seinem Lebensretter in Treuen gehalten. Als äußerliches Zeichen seiner Dankbarkeit gegen Herzog Erich vermehrte er alsbald nach dem Kriege dessen Wappen und „schencket ihme oben in den Pfawnschwanz ein gülden Stern". Noch heute weist das braunschweigisch-lüneburgische Familienwappen in seinem oberen Teile einen seitlich von zwei einwärts gerichteten Sicheln begrenzten silbernen Schaft auf, welcher an der Spitze mit einem Pfauenschwanz besteckt ist, auf dem ein goldener, fünfzackiger Stern ruht, der den Mitgliedern des braunschweigischen Hauses durch alle Generationen hindurch die Erinnerung an jene Heldentat des Herzogs Erich lebendig erhalten wird.

Leset die „Sonntagpost".

Spezial-Verkauf!

Dieser hochfeine garant. Boß Polir-Mop, mit einer Quart-Büchse $1.00 Größe Boß Fußboden- und Möbel-Politur — Gesammtwert $2.00 nur für eine Woche zu **78c**

Keine Telephon- oder Postbestellungen. Nur einer an jeden Kunden.

Eine echte reine Filz-Matratze, garantirt 45 Pfund, **4.98** Baar oder Kredit

$13.95 Ein prächtiger Wert in einem hochfeinen Colonial = Ausziehtisch, aus viertelgesägtem Eichenholz. Absolut der größte und am Besten abgefertigte Tisch, der jemals offerirt wurde — Baar oder Kredit.

Kommt und besucht unser Cloak und Suit Dept. für Damen. Dieselben Moden welche Ihr an State Str. seht zu nur dem halben Preis. **$1.00** die Woche.

Ausstatter von glücklichen Heimen

Lincoln Furniture and Rug House
2637—2641 LINCOLN AVENUE
ECKE OSGOOD STRASSE

4 Zimmer vollständig ausgestattet, **89.50** Baar od. Kredit

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Rockwell Str., 213 F. südl. von Greenwood Terrace, O. Fr., 31 bei 125; John E. Gunderson an Frank Lemart, $6,500.
31. Str., W., 27 F. westl. von Komensky Ave., S. Fr., 30 bei 115; Edward J. Panos an J. Podiesal, $4,50.
31. Str., W., 87 F. westl. von Komensky Ave., S. Fr., 30 bei 115; Edward J. Panos an Vilem Sodek, $4,450.
31. Str., W., 57 F. östl. von Karlov Ave., S. Fr., 30 bei 115; Edward J. Panos an Marie Surma, $4,450.
Blue Island Ave., Sanders 2. Add., Lot 44 und 45, Block 1; Kazimirz Makowski an Adam Weiland, $1,550.
Berwyn, Andrews & B's Add., Lot 1 und 2, Block 42; Edna K. Champion an Augusta Salb, $2000.
Clyde, 1st Div., N. ½, L. 20, Block 6, 29-39-13; Mary Worcester an Leon Inman, $2,700.
Grant Loc. Works Add., Lot 5, Block 47; Stanis Barkutis an John Czanskas, $2000.
Kettlestring Sub., Teil v. Lot 3, Sub Lot 17; Wm. M. Grunewald an Ralph Hauf, $8000.
Morton Park, Lot 6, De Wolfs Sub., Lot 19 bis 36, Block 2, Carl A. Carlson an Aloisia Kosman, $3,450.
Morton Park, Lot 1 und Teil von Lot 2; Bruno Pinkert an Caroline Daberko, $5,700.
Morton Park, Baird & B. Ann., Lot 18, 19, 20, Block 6; Charles F. Smith an Jednota Telocvina, $2,100.
Kaufman & S. Add. zu Oak Park; Lot 4, Teil von Lot 15, Block 2; Katharina Wertz an Cornelius Bruinekoo, $4,800.
Oak Park, Blackstone Addn., Teil von Lot 22, Block 6; Clara Barrett an Edward Y. Horder, $3,500.
Scoville's Sub., Teil von Lot 12, Resub L. 1 bis 11; Henry DeBoer an Frank J. Gage, $32,000.
Twp. 39, Teil von Lot 9 und 8, Block 7, 15, 39; Fanny E. Lauth an John Morrissey, $6,250.
Berkeley Ave., 116 F. nördl. von 43. Str., Westfr., 50 bei 121; Alice Boyle an Ella M. Shields, $19,000.
71. Pl., 181 F. westl. von Madison Ave., Nordfront, 33¼ bei 125; John Hawkins an Edwar P. Williams, $3000.
Rhodes Ave, 216 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 123; The Supreme Lady Knights of Pythias an M. S. Stewart, $1000.
Parnell Ave., 338 F. nördl. von 122. Str., Westfr., 37½ bei 123; Theophilus King an Grant H. Hamilton, $3300.
W. 46. Pl., 256 F. östl. von Rockwell Str., Südfront, 30 bei 124; James H. Ashby an Kazimierus Laucius, $2300.
Green Str., 238 F. südl. von W. 70., Westfr., 60 bei 125; C. T. & Tr. Co., Trustee, an Caspar Bechtloff, $2450.
Justine Str., 202 F. südl. von 80., Westfr., 64 bei 120; Robert Hart u. A. an Bridget A. Timmins, $1100.
S. Kedzie Ave., Nordostecke W. 43. Str., Westfront, 103⅓ bei 125; Chas. A. Williams, unvert. ½ Anteil, an Wm. Esch, $9500.
Morgan Str., 25 F. südl. von 83. Str., Ostfr., 35 bei 124½; Thos. F. McFarland u. A. an Geo. J. Bates, $4000.
Sangamon Str., 142 F. südl. von W. 80., Westfront, 35 bei 124; Theo. Affeldt an John W. Moore, $7500.
W. 71. Pl., 97 F. östl. von Laflin Str., 30 bei 124; Chas. W. Maas an Sarah Kornblith, $3200.
W. 71. Pl., 97 F. östl. von Laflin Str., Südfr., 30 bei 124; Wm. H. Matthews an Chas. W. Maas, $3400.
Throop Str., 215 F. südl. von 79., Ostfr., 32 bei 124; Carl E. Johnson an Frank Jeffers, $8000.
112. Pl., 150 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfr., 50 bei 124; Marie Pederson an Oscar Seagren, $3300.
Elston Ave., Südostecke W. Fullerton, Südwestfront, 72 bei 150 u. a. Eigentum; Frederick T. F. Kuehl an Frank Wastkowski, $16,000.
Thomas Str., 119 F. östl. von Western Ave., Südfr., 30 bei 120; Charles Olessky an Sigmund Propp, $13,500.
Avers Ave., 300 F. südl. von 18. Str., Westfr., 50 bei 116; Alice North u. A., durch M. in Ch., an James F. Stepina, $3850.
W. Adams Str., 75 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfr., 50 bei 81; John A. Richards an Nellie C. und Nora Callahan, $22,000.
Ashland Ave., 24 F. nördl. von W. 19. Str., Ostfr., 24 bei 125; William J. Bopata an Elizabeth Solfronk, $3500.
Artesian Ave., Nordostecke Wabansia, Westfr., 21⅔ bei 124; Anna S. Trieb an Jonas Szinsze, $4200.
Artesian Ave., 222 F. nördl. von Schubert, Westfront, 25 bei 125; Berthold Sechtschale an Amelia Dembe, $2425.
Central Park Ave., 81 F. nördl. von 25. Str., Westfr., 30 bei 125; Anton Horak an Vincent Horak, $5450.
Clifton Park Ave., 166 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 25 bei 125; Frank Wolf an Vaclav Blim, $3525.
Campbell Ave., 248 F. südl. von LeMoyne Str., Westfr., 25 bei 126; Sena E. Knutson an Benj. Abraham Leavitt, $3000.
Cornelia Str., 271 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 25 bei 128; Joseph S. Kozlowski an Frank Klich, $7050.
California Ave., 34 F. südl. von McLean, Ostfront, 25 bei 109; Edward E. Muenchow an Harry A. Rezek, $3500.
Dickson Str., 96 F. nördl. von Blanche, Ostfr., 24 bei 124; Paul Sowalski an Jozef Lewandowski, $3675.
Dickson Str., 314 F. südl. von Blackhawk, Westfront, 24 bei 109; Anton Gawrych an Jozef Zawalski, $4250.
Flournoy Str., 202 F. östl. von Albany Ave., Südfr., 25 F. zur Hochbahn; Julia Broderick an Alice Stichberry, $2500.
Hawley Ave., 142 F. nördl. von Ogden, Westfr., 59 bei 106; Chas. Hennings an John Kortkase, $2550.
Harding Ave., zwischen 19. u. 21. Str., Westfr., 32 bei 129; Therezie Sebelavsky an Henry Bloom, $6700.
Halsted Str., 49 F. nördl. von W. 14. Pl., 25 bei 116; Chas. H. Balske u. A. an Hyman Kellmann, $7800.
Keeler Ave., 198 F. südl. von W. 30. Str., Ostfront, 25 bei 124; Oscar W. Smeltzer an Mike Koller, $3400.
Lawler Ave., 32 F. nördl. von Augusta Str., Ostfr., 30 bei 125; Fred R. Woodgate an Chas. E. Norlin, $5300.
Morgan Str., 168 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 108½; Carmine Presta u. A. an Angelina Taffano, $10,000.
Monticello Ave., 120 F. nördl. von Lemoyne Str., Ostfr., 25 bei 124; Andrew J. Redmond an Lena Mimmack, $3500.
North Ave., 114 F. westl. von Paulina Str., Nordfr., 29 bei 100; Ludwik Bartosiewicz an Frank Moskol, $7450.
Ridgeway Ave., zwischen 25. u. 26. Str., Westfront, 33 bei 125; Frank J. Hartmann an Frank Praftil, $5700.
Rice Str., 104 F. westl. von Rockwell Str., N. Fr., 25 bei 125; Carl A. Cederlund an Frank Moany, $6000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 308 F. nördl. von Balmoral, Westfr., 30 bei 153; Frederick E. Hallberg an Axel H. Rehmstrom, $1450.
Greenwood Terr., 81 F. östl. von Seminary Ave., Südfr., 25 bei 132; Mathilda Stamsen an Chas. Roeder, $4000.
Byron Str., Nordwestecke N. 58. Ave., Südfr., 179 bei 123; Mary Schramm an Edwin M. Schmidt, $2500.
Byron Str., 249 F. westl. von N. 58. Ave., Südfr., 37½ bei 123; Gustav H. Granlie an Martin Petersen, $2500.
Cuyler Ave., 252 F. östl. von Campbell, Nordfront, 25 bei 116½; Theo. G. Behrens an Andrew Abbott, $3000.
N. 42. Ave., 154 F. nördl. von Addison Str., Ostfr., 33 bei 155; Wm. O. Larsen an Augusta Birkner, $6000.
N. 44. Ave., 100 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 33 bei 132; Wm. J. Maher an Erik A. Florin, $3600.
Harding Ave., 274 F. südl. von Roscoe Str., Ostfr., 30 bei 125; Mary Langer an Bertold Sützland, $3000.
Hutchinson Str., 296 F. westl. von N. 48. Ave., Nordfr., 30 bei 125; Oscar E. Carlson an Arthur Retzke, $3440.
Irving Park Blvd., 75 F. östl. von Troy Str., Südfr., 25 bei 127; Josephine Smith an Wm. Wangelsheim, $4000.
Monticello Ave., 82 F. nördl. von Waveland, Westfr., 41 bei 125; Ira M. Cobe an Ray W. Carlton, $3125.
Lowell Ave., Südwestecke Cortland Str., Ostfront, 286 bei 126; Jonathan A. Armour u. A. an Paul Gehrke, $2800.
Lowell Ave., Südwestecke Cortland Str., Ostfront, 286 bei 128; Paul Gehrke an Hermann A. Prezel, $5000.
Halsted Str., 152 F. südl. von Clay Str., Ostfr., 25 bei 125; Clara Fischer an Emma Klingenmaier, $2600.
Halsted Str., 152 F. südl. von Clay Str., Ostfront, 25 bei 125; Carolina Mittelstaedt u. A. durch M. in Ch. an Clara Fischer, $2325.
Sheffield Ave., 218 F. südl. von Webster Ave., Nordfr., 25 bei 126; Chas. Roeder an Mathilda Stamsen, $8500.
South Park Ave., 195 F. nördl. von 33. Str., Westfr., 17 bei 164; G. H. Bartlett an Harriet M. Danforth, $3000.
Cornell Ave., zw. 52. u. 53. Str., Ostfr., 26 F. zur Eisenbahn; Laura D. Sobey an Maud Wright, $5000.
Cottage Grove Ave., 33 F. nördl. von 92. Pl., Ostfr., 25 bei 125; Jacob Karrels an Tine Goldstein, $5100.
Marquette Ave., Südostecke 86. Str., Westfr., 72 bei 125; K. Chamski an Paul Mancewicz, $3000.
92. Pl., Nordostecke St. Lawrence Ave., Südfr., 35 bei 125; John M. Clarke an James Drankowicz, $2800.
78. Str., 100 F. östl. von Bond Ave., Südfr., 100 bei 137; Chicago City Bank and Trust Co. an Margaret B. Hoglund, $3500.
Trust Deed—111. Str., Südwestecke Watt Ave., Nordfr., 119 bei 248; Watt Ave., 54 F. südl. von 111. Str., Westfr., 32¾ bei 124, 6 Ja., 6 Proz.; William Fischer an The Pullman T. & S. Bank, $50,000.
Aberdeen Str., 138 F. südl. von 61., Westfr., 25 bei 124; William Rosenthal an Isidore Jacobson, $2500.
Aberdeen Str., 99 F. südl. von 58., Ostfront, 25 bei 124; Ella M. Shields an Alice Boyle, $19,000.
California Ave., 150 F. nördl. von 43. Str., Ostfr., 25 bei 125; Jan Pech an Fortunat Ligeike, $3225.

....Ch—jS.... ....

Peoria Str., 173 F. südl. von 65., Westfr., 25 bei 124; James C. Kennedy an Pasquale Mascistra, $6300.
Stewart Ave., Nordwestecke 61. Pl., Ostfr., 50 bei 90; Lizzie A. McFarland u. A., durch M. in Ch., an Alonzo M. Fuller, $5200.
Wentworth Ave., 130 F. südl. von 51. Str., Westfr., 26 bei 126; Carolina Hemstrom an Adella H. M. Nelson, $3000.
Wentworth Ave., 97 F. südl. von Root Str., Westfr., 24 bei 126; Rose Marthel an Thomas Feley, $2800.
Bingham Str., 75 F. südöstl. von Cornelia Str., Südwestfr., 25 F. zur Hochbahn; John Beloste an Lucy Strzelecki, $2100.
W. 18. Str., 192 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 125; Frank Olesky an Joseph Ambrozowicz, $5500.
W. Erie Str., 45 F. westl. von Wood, Nordfr., 24 bei 123; Antoni Budzienski an Marcin Pluta, $4500.
Franklin Blvd., 91 F. westl. von Lewis Ave., Südfr., 25 bei 161½; Bernhard Loeff an Rudolph Svenson, $7500.
Fulton Str., Südwestecke Lincoln, Nordfr., 53 bei 125; Johanna O'Callaghan an Andrea Ventura, $11,000.
Harding Ave., 125 F. südl. von Chicago, Ostfr., 25 bei 125; Wm. B. Austin an Antonino Defranco, $5000.
Harrison Str., 197 F. östl. von Campbell Ave., Südfr., 16 bei 158; Angelina Brogin an Frank A. DeLaurentis, $2300.
Hermitage Ave., 25 F. nördl. von Cornelia Str., Westfr., 25 F. zur Hochbahn; Jozef Jucha an Leon Sarata, $6600.
Hoyne Ave., 71 F. südl. von Lexington Str., Ostfr., 20 F. zur Alley; Samuel Mehl an Harry Baffin, $3500.
Division Str., Südwestecke Robey, Nordfr., 48 bei 121; Louis Marks an David Stephan, $43,000.
Marion Court, zw. Eisen u. Division Str., Westfr., 25 bei 107; Jacob Hansen an Edel Peterson, $3000.
Menard Ave., 157 F. südl. von Thomas Str., Westfr., 31½ bei 125; Melvin Everson an Alf. W. Everson, $7000.
N. Ashland Ave., 59 F. nördl. von Rascher, Ostfront, 25 bei 119; John McK. Creighton an David Sandberg, $6000.
Broadway, 339 F. nördl. von Victor Str., Ostfront, 46 bei 125; Axel C. Bohleen an Jennie C. Sheehy, $5000.
Cuyler Ave., 75 F. östl. von Hoyne, Südfr., 25 bei 120; Thomas W. Christian an Stanton B. Cushing, $3100.
Southport Ave., 74 F. nördl. von Waveland, Ostfr., 25 bei 125; Kate Buffe an Pauline Krause, $9000.
Thorndale Ave., 141 F. westl. von Magnolia, Nordfr., 36 bei 125; Katharine Fox an Richard S. Poelma, $2500.
N. 46. Court, 50 F. nördl. von Leland Ave., Ostfr., 35 bei 135; Albert J. Solan an Roger W. Walters, $4000.
N. 41. Court, 27 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfr., 25 bei 125; Tond J. Johnson an Geo. W. Albrecht, $2800.
Ohio Str., 25 F. östl. von Hoyne Ave., S. Fr., 48 bei 121; Samuel Atkins an Juzie Prieloznd, $8,850.
Park Str., 225 F. nördöstl. von Fontenoy Pl., S. Fr., 25 bei 125; Anna Fishman an Frank Brudziba, $5,400.
Potomac Ave., 205 F. westl. von Washtenaw Ave., S. Fr., 25 bei 120, Carl A. Landin an Jsabore Krann, $2,275.
Newton Str., 188 F. nördl. von Iowa, Ostfront, 24 bei 125; Juzef Ketris an Juzef Bus, $4100.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate".
Victoria. — „Mary Jane's Pa".
Imperial. — „The Traffic".
Garrick. — „Pretty Mrs. Smith".
Powers'. — „Daddy Long Legs".
Republic. — Lichtbilder.
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Grebensten, Clara, 29 J.; 2418 Fullerton Av.
Haußner, Amalia, 77 J.; 857 Roscoe Str.
Krim, George A., 22 J.; 323 S. Irving Ave.
Kunst, Anna, 90 J.; 1122 W. 18. Str.
Lang, Helen, 21 J.; 2648 Ward Str.
Pittack, Martha T., 49 J.; 6225 Rhodes Ave.
Ponach, Caroline, 75 J.; 1454 Berteau Ave.
Rosenthal, F., 47 J.; 5108 S. Michigan Ave.
Schmidt, Gertrude, 12 J.; Palos Park, Ill.
Stall, Mary D., 72 J.; 1943 Lawrence Ave.
Tunnich, Anton, 36 J.; 565 W. 18. Str.
Thomas, W. H., 84 J.; 3234 Groveland Ave.
Turkow, Charles, 79 J.; 1170 Center Str.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Mai 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 95½—96c; Nr. 3, rot, 94½—95c; Nr. 2, harter Winterweizen, 94¼—94½c; Nr. 3, 93¼—93½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 97¾—98c; Nr. 2, 96—97c.
Mais, Nr. 2, 68c; Nr. 2, gelb, 68½—69c; Nr. 3, 66½—67c; Nr. 3, gelb, 68¼c; Nr. 4, 66¾—67¼c.
Hafer, Nr. 3, weiß, 38¾—39¼c; Nr. 4, weiß, 38—38¼c; Standard, 39¼—39½c.
Gerste. „Malting", 52—62c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 30—48c.
Roggen, Nr. 2, 63c; Nr. 3, 59—61c.
Mehl. „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.65—$3.00; „First Clears", jute, $3.00—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $16.50—$17.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.
Kleesamen. „Country Lots", $8.00—12.50.
Timothysamen. „Country Lots", $2.75—$4.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß	0.53
Benzin, do.	0.18

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $7.25—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.00; Native Bulls", $5.25—$7.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.40—$8.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.60—$8.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.55—$8.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.25; Eber, $3.00—$4.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.40—$6.00; „Lambs", $7.35—$7.90; „Native Yearlings", $6.00—$7.10; „Native Ewes", $5.35—$5.75.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, d. Pfd.	0.25½—0.26
„Extra Firsts", das Pfund	0.24½—0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22 —0.23½
Nr. 2, das Pfund	0.18 —0.20½
Packwaare, das Pfund	0.16½—0.17
Eier—	
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend	0.17¼—0.18½
„Dirties", das Dutzend	0.16½—0.17
„Extras", das Dutzend	0.21¼
„Firsts", das Dutzend	0.18¼
„Seconds", das Dutzend	0.16 —0.16¼
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.16½
„Young America", d. Pfd.	0.16½
„Daisies", das Pfund	0.17
Brick, neu, das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.17½—0.18½
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		—0.15½
„Broilers", das Dutzend	4.00	—8.00
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		—0.10
Enten, das Pfund	0.14	—0.15
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.50	—6.00
Zitronen, die Kiste	3.50	—4.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25	—3.75
Ananas, die Kiste	3.00	—3.50
Erdbeeren, 24 Pints	0.50	—1.25
Spargeln, die Kiste	0.50	—3.00
Gurken, die Kiste	0.75	—2.00
Kraut, das Faß	1.25	—2.25
Sellerie, die Kiste	1.00	—2.50
Blumenkohl, die Kiste	3.00	—3.50
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—2.25
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25	—0.65
Schotenerbsen, die Kiepe	1.50	—2.00
Meerrettig, das Bund		0.65
Kopfsalat, die Kiepe	0.10	—0.75
Blattsalat, die Kiste	0.12½	—0.15
Rhabarber, 20 Pfundkiste		0.50
Rote Rüben, das Faß	3.00	—5.00
Mohrrüben, das Faß	4.50	—5.00
Tomaten, die Kiste	2.50	—3.75
Zwiebeln, der Sack	1.50	—2.00
Petersilie, das Faß	2.50	—4.00
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20	—0.50
Rüben, neue, das Faß	2.00	—3.50
Spinat, die Kiepe		0.30
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.75	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.25
Kartoffeln, der Bushel	0.60	—0.73
Neue Kartoffeln, Florida, Faß	4.50	—5.50

Geistesgegenwart.

Wie man weiß, findet sich Geistesgegenwärtigkeit viel bei Bühnenkünstlern, weil ihnen die berufliche Gewohnheit pointirten Sprechens und die erlernte Sicherheit des Benehmens in ungewöhnlichen Situationen eine ganz besondere Elastizität verleiht. Ein hübsches Beispiel solcher geistigen Gewandtheit erzählt die „Arbeiter-Zeitung" von dem bekannten Pariser Darsteller Lucien Guitry. Dieser war eines Abends in seinem Ankleidezimmer gerade damit beschäftigt, sich zu schminken, als einer seiner Bekannten, ein Herr v. Ch., eintrat und ihm leicht auf die Schulter klopfte:

„Nicht wahr, Sie vergessen nicht, daß Sie morgen bei mir frühstücken?"

„Natürlich nicht," antwortete Guitry liebenswürdig, „ich werde pünktlich zur Stelle sein!"

In diesem Augenblick hörte er, wie die Tür seiner Garderobe geschlossen wurde. Er glaubte, daß Herr v. Ch. eben hinausgegangen sei, und wendete sich, ohne sich umzudrehen, an seinen Kammerdiener:

„Louis, erinnern Sie mich morgen daran, daß ich dem alten, langweiligen Esel einen Rohrpostbrief schreibe, um ihm zu sagen, daß ich nicht bei ihm frühstücken kann."

Plötzlich fühlt Herr Guitry wieder eine Hand seine Schulter berühren. Herr v. Ch., der noch da ist, neigt sich über ihn und meint in spöttischem Tone:

„Wir frühstücken um ein Uhr!"

Guitry verzieht keine Miene und begnügt sich damit, den unglückseligen Satz mit den Worten zu beenden:

„. . . weil ich bei Herrn v. Ch. frühstücke!"

Und das Antlitz des Herrn v. Ch., das einen Augenblick sehr beleidigt ausgesehen hatte, strahlte vor Vergnügen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge an Brot, guter Lohn. 2156 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Deutscher für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1318 Webster Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 West Lake Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Gute erste Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 612 West Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei; einer, der schon in Bäckerei gearbeitet hat, bevorzugt. — 6111 Norwood Park Ave., Norwood Park. mdi

Verlangt: Solicitors und Verkäufer für Industrial and Ordinary Life Insurance; Gelegenheit zum Emporarbeiten; beste Kontrakte geboten. Anzufragen 3954 West Madison Straße, Sup t. Royal Life Insurance Co.

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier, stetig, Kost und Logis. 1657 Byron Straße.

Verlangt: Bäcker an Brot, Rolls und Cakes. 219 East 37. Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Kohlenhof; stetige Arbeit für guten Mann. Zu erfragen: Jacob Best Coal Co., 6149 Broadway.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 2621 Lincoln Ave.

Verlangt: Bushelman. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Painter. Schlauch, 328 Schiller Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas von Gärtnerei versteht als Gärtnergehilfe. Muß zuverlässig und willig sein. 2127 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, für Wurstfabrik. J. Hetzel, 1743—59 Larrabee Straße. modimi

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. J. E. Hannifan, 42. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Junge an Brot. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Straße.

Verlangt: Deutscher Junge für ein Peddlerwagen. 1949 Burling Str.

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 2557 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter im Saloon. 315 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Holzarbeiter. 2653 W. Lake Straße.

Verlangt: Kalsominer. 426 Sherman Straße.

Verlangt: Ein Mann als Janitorhelfer; guter Lohn, Zimmer und Kost. 5438 Broadway, 2. Flat, hinten.

Verlangt: Agenten, Buchhändler, Hausirer. Guter Nebenverdienst; Muster frei. Man adressire: C. Lichirie, 2609 Bainbridge Ave., New York, N. Y. 11mai1wX

Verlangt: Deutscher, sauberer, intelligenter Junge, um in der Apotheke zu helfen. 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.

Verlangt: Zwei erfahrene Jungen, einer an Brot, der andere an Cakes zu arbeiten. 2200 Kimball Avenue.

Verlangt: Agenten als Verkäufer für Lots; großer Verdienst. Adr.: G 30 Abendpost. 7mai,dosafonmodidofr

Verlangt: Mann für Engineerrom, einer der Lizens erwerben will. Näheres: 715 North Avenue, Zimmer 5. famo

Verlangt: Junger deutscher Barbier; frisch eingewandert. 2414 West 51. Straße, nahe Western Avenue. frmomi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Dauernde Stelle als Helfer an Brot und Rolls; ziehe stetige Stelle hohem Lohne vor. Adr.: Dirrigl, 4432 Wentworth Avenue, Telephon: Kenwood 4207. modimi

Gesucht: Kräftiger, lediger Mann (27), sucht Stelle in Gärtnerei oder Farm; Erfahrungen im Norden und Süden. Joseph Schleimer, 2449 West North Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls, kann allein arbeiten. Paul Stolberg, 2022 Seminary Ave. modi

Gesucht: Erster Klasse Bartender, verheiratet, sucht Stellung; guter Arbeiter; Empfehlungen. Adr.: M 408 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann (27), sucht Stelle, Erfahrungen im Saloon und Restaurant. Joseph Schleimer, 2449 West North Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht gründlich Maschinenarbeit zu erlernen, kann englisch. Nachzufragen: Otto Reinisch, 415 Sigel Straße.

Gesucht: Junger Mann mit Kaution, wünscht Vertrauensposten. Adr.: M 410 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. 2141 Lewis Str. modi

Gesucht: Deutscher Bartender, 25 Jahre alt, sucht stetigen Platz, ist auch willens, Porterarbeit zu verrichten. Telephonirt Humboldt 5573. Drachenberg. modi

Gesucht: Flinker Bartender, mit allen Arbeiten vertraut, wünscht stetigen Platz; gute Empfehlungen. M. Schmidt. Telephonirt Graceland 9689.

Gesucht: Kräftiger Junge wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 2907 Lowe Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters sucht Haus- oder gute Farmarbeit das ganze Jahr. John Schuster, 4916 S. Fifth Ave.

Gesucht: Deutscher Barbiergehilfe, spricht gut englisch, sucht stetige Stelle in oder außerhalb der Stadt. Adr.: M. 413, Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, verheiratet, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Herm. Traumann, 1616 Meyers Ct., Flat 2.

Gesucht: Erfahrener deutscher Porter wünscht Stelle, kann aufwarten und auch beim Kochen helfen. 1301 Cleveland Ave. modimi

Gesucht: Junger, stadtkundiger Mann sucht Stelle, leichten Wagen zu treiben. 1653 Sedgwick Str., Flat 2.

Gesucht: Stelle als Teamster, 7jährige Erfahrung; 19 Jahre alt; spricht mehrere Sprachen. R. Fenig, 3621 S. Lincoln Str.

Gesucht: Lediger Bartender sucht stetige Stelle, Stadt oder Land, falls erwünscht Porterarbeit; gute Empfehlungen. Hermann, 1531 Clybourn Avenue. Tel.: Lincoln 838.

Gesucht: Deutscher Müller sucht stetige Arbeit, geht auch Mühlsteine schärfen. J. S., 4955 Fifth Ave., Basement.

Gesucht: Erstklassiger Porter, kann bartenden, aufwarten, sucht Stellung. Adr.: M 414 Abdpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. Holbay, 1401 Wells Str.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. P. Duwe, 110 W. Grand Ave. modimi

Gesucht: Camp Carpenter sucht Arbeit. Adr.: M 415 Abendpost.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. C. Meyer, 500 Cass Straße. modi

Gesucht: Ein selbständiger Cakesbäcker sucht stetigen Platz. 4135 N. Kedvale Ave. 'Phone: Irving 1193. famodi

Gesucht: Suche Stelle als Maschinist oder Heizer. Kann mit verschiedenen Maschinen arbeiten. Adr. W. 961 Abendpost. fonmo

Gesucht: Painterarbeit suchen zwei Männer, etwas Erfahrung im Tapeziren. Reingruber, 1445 Mohawk Str. fomo

Gesucht: Junger deutscher Wittmann sucht Arbeit als Saloonporter oder Stallmann. 5437 Shields Avenue. —mi

Gesucht: Dritte Hand Bäcker, gut an Biscuits, sucht Stelle. 531 Wells Str., zweiter Floor. fasomo

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker sucht stetige Stelle. Richard Sink, sen., 1342 Wolfram Str. 10mai1wX

Gesucht: Wiener Bäcker, gute zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Stelle. R. Schwarz, 3134 West 22. Str. fasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerladen zu tenden. 804 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerstore, ohne Erfahrung. 2024 N. Halsted Str.

Verlangt: Verkäuferinnen, erfahren, für Groceries, Paint und Wall Paper Departments, müssen tüchtig sein, deutsch oder polnisch sprechende bevorzugt, ebenfalls englisch. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße. modi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. 2052 West Division Straße.

Verlangt: Erfahrenes Label Mädchen in Wholesale Likörgeschäft. Anzufragen: 173 Randolph Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Frau als Köchin und für Hausarbeit, keine Wäsche; ebenfalls Frau als Nurse für Baby und mit Erfahrung in der Pflege einer älteren Frau in amerikanischer Familie; Empfehlungen erforderlich; guter Lohn und gutes Heim für beide Stellungen; müssen etwas englisch sprechen. Adr.: O 715 Abendpost. 5mai1w

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 3100 N. Leavitt Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen und Kind beaufsichtigen. 5328 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen, $7 und Board. 2049 West 21. Straße. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das waschen, bügeln und einfach kochen kann. Nachzufragen im Saloon, 734 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1534 Belmont Avenue.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1951 Bissell Str., 3. Flat, Front.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1726 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1700 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen. Star Lunch Room, 649 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 1966 Evergreen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, bei Hausarbeit zu helfen. 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Alte deutsche Frau für sehr leichte Hausarbeit. 124 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in Familie. 845 Lawrence Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5438 Harper Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Hausreinigen fertig. Nachzufragen 5175 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für zweite Arbeit; Lohn $7 die Woche; muß beste Empfehlungen haben. 4747 Forestville Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, braucht nicht zu kochen; guter Lohn. 1075 Harrison Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, um zwei Kinder beaufsichtigen und bei leichter zweiter Arbeit zu helfen. Nußbaum, 4932 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 1243 S. Millard Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. Chapman, 3742 Rokeby Str., nahe Grace Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 1329 N. Wood Straße. modi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6233 Evans Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5216 Michigan Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; kann Abends nach Hause gehen, wenn gewünscht. 1822 Leland Ave.

Verlangt: Ordentliches, sauberes und fleißiges Mädchen gesetzten Alters für Roominghaus; muß für eine alleinstehende Person kochen und etwas englisch sprechen können; Norddeutsche bevorzugt. Adr.: M. 412, Abendpost.

Verlangt: Fraum um Hallen- und Officegebäude zu reinigen. 800 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 6237 N. Winthrop Ave., North Edgewater. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2222 Roscoe Str.

Verlangt: Kindermädchen. 3917 N. St. Louis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. R. Mueller, 923 West 55. Str. Telephon: Normal 703.

Verlangt: Ordentliches, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 845 Sheridan Road, 3. Apart. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. Anzufragen im 3. Flat, 3681 Elston Avenue. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in der Office, 2123 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 1242 Belmont Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 5212 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen, $6.00. 1421 Warner Avenue, erstes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Mrs. Jas. Eagle, 1210 N. State Str., erstes Apart.

Verlangt: Dienstmädchen für leichten Haushalt bei altem Ehepaar, deutsches bevorzugt. Anzufragen: 1506 Kostner Ave. Jacob Metzer.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung der Kinder, zuhause schlafen. 3018 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2112 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, muß kochen verstehen. 1440 Fullerton Ave., Bäckerei. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1926 S. Spaulding Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: C. Klein, 2648 S. Central Park Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 5032 Michigan Ave., 2. Apt. Tel.: Drexel 4317.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; guter Lohn. 3641 Grand Blvd. modimi

Verlangt: Gute ungarische Köchin im Restaurant, praktische Person. 1900 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen, um Baby zu beaufsichtigen. 1503 W. Taylor Str. modi

Verlangt: Frau für drei Tage die Woche, von 8 bis 5 Uhr, $5.00. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 416 Ost 44. Straße. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4603 St. Lawrence Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Belmont 8958. modi

Verlangt: Mädchen, muß tüchtig sein und Empfehlungen haben, 4 in der Familie; Lohn $7 die Woche. 431 Ost 50. Str., 3. Apart.

Verlangt: Hausmädchen, muß gut kochen können. Empfehlungen verlangt. Vorzusprechen 809 Davis Str., Evanston. William Ullrich. fomo

Verlangt: Kinder-Fräulein für 2 Mädchen 3 und 6 Jahre alt. Adr.: P. 869, Abendpost. 10mai1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin in kleiner Familie, sehr leichte Stellung. 4534 Ellis Ave., 2. Flat. fomo

Verlangt: Mädchen oder junge Frau zur Hilfe der Hausfrau in einem kleinen Landhotel. Lohn $4 die Woche. Näheres 1759 Hudson Ave., zweites Flat. 5mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2901 N. Racine Ave. fomo

Verlangt: Deutsches Mädchen für kleine Familie. 1803 S. Central Park Ave. fomo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Tool- u. Diemakers, Carpenters, Stallmann, Lunchmen, Köche, allerlei Hilfe. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Farmers, wenn ihr Farmarbeiter braucht, bitte meldet Euch bei Kommick, 763 Milwaukee Ave. 19mz2mtX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fb*X

Verlangt: Stellenlose Dienstmädchen finden gute Heimat. Mrs. Schirmer, 1533 Larrabee Str. 4mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gute Heimat. Neiburger, 2049 Division Straße. 5mai1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nob*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen zum waschen und bügeln. — Keglowitz, 2011 W. Ohio Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 1522 Orchard Str. Traub.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen bei Tag. Mrs. Nagy, 1678 Wright Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. A. Schäfer, 1431 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Frischeingewanderte Frau, 39 Jahre alt, sucht Stelle für irgend welche Hausarbeit. 1815 Dayton Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Nettes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1700 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1425 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch und liebt Kinder. Bitte vorzusprechen 2508 Thomas Str., hinten.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Gardinen reinmachen. Mrs. O'Connor, 532 Hartland Ct.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. Bitte selbst vorzusprechen. 1825 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mrs. Fischer, 5332 Laflin Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4806 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4833 Laflin Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4952 Laflin Str.

Gesucht: Mädchen sucht Haus- und Küchenarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1526 N. Halsted Straße.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1647 Vine Str., Flat 1.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Tel.: Diversey 8661.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. Mrs. Hahn, 5206 Princeton Avenue.

Gesucht: Besseres junges Mädchen möchte tagsüber Beschäftigung als Kassirerin oder sonst irgend etwas, spricht englisch. Kaufmann, 1622 Sedgwick Straße.

Gesucht: Junge intelligente Frau sucht tagsüber leichte Beschäftigung, spricht englisch. Adr.: Kaufmann, 1622 Sedgwick Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. Bitte vorzusprechen: 1701 Dayton Str., 3. Flat.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Platz in Privatfamilie, kann gut kochen und spricht polnisch. Rogen, 1218 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 715 Blackhawk Str., hintere Cottage.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Pesko, 2010 Lee Place, nahe Robey. famo

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Schrupplätze; gute Empfehlungen. 1828 Dayton Str. famo

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle von 7 bis 3 Uhr. 1636 Mohawk Str., 1. Flat. fomo

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin sucht Posten im Restaurant oder Saloon. Mrs. Auerspeng, 641 N. Dearborn Str. Tel.: Superior 429. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1100 Oakdale Ave., Ecke Seminary. 5maiX*

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Fleißiges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Stadt oder Farm. 1809 Grand Avenue. Koch. —fr

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Janitorposten, hat ein Jahr Erfahrung, kann mit Boiler und Werkzeug umgehen. Briefe erbeten in Deutsch oder Englisch unter W. 967, Abendpost. frsamo

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße. 6mz*X

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Wir gaben letzte Woche 6 Graduirten Stellung, drei von unserer deutschen Klasse, und haben Nachfrage nach mehr.
Wir können dies beweisen. Die einzige Schule, die vom Automobilgeschäft empfohlen wird. Leichte Zahlungen.
3 deutsche Lehrer, das praktische System.
Montag, Mittwoch u. Freitag Abds. bis 9:30. Chicago School of Motoring, 2019-2021 S. Laflin Str., nahe Blue Island Av. 1 Block östlich von Ashland Ave. und 21. Str. 28ap*X

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude. 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

Besten englischen Privatunterricht erteilt Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen. Erfolg garant., billig. A. Wendt, jetzt 2309 Cullom Ave. 9mai1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Auto. 3033 Belmont Ave. famo

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Middleby Ofen Nr. 3, wie neu. 3701 McLean Ave., Ecke Lawndale.

Zu verkaufen: Ein Nr. 4 Middleby Backofen, so gut wie neu. Phone: Humboldt 892. modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig: Gute Möbel von 6 Zimmer Flat; elegantes Leder Parlor Set, Leder Couch, Piano, Wilton Rug 9x12, Messingbett, Spiegel, Bilder, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Küchenofen, Parlorofen usw., stückweise oder zusammen; größter Bargain. 2136 Seminary Ave., unten, nahe Webster. 11mai1w

Zu verkaufen: Stahl Refrigerators, Manufakturpreis, Größe 18×24×42; die besten, die jemals hergestellt worden sind, Kork Lining; Extrabestellungen werden angenommen. 1218 Nord Campbell Ave. Island—Buershaper.

Zu verkaufen: Möbel für 6 Zimmer Flat, billig. 333 Schiller Str.

Zu verkaufen: Möbel, in gutem Zustande, zu mäßigem Preis. 1681 Milwaukee Ave. momifrfon

Zu verkaufen: Großer Ausziehtisch, 6 Stühle, Küchenkabinet und Kochofen, sehr billig. 2154 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $25 Babybuggy; fast neu; $8. Seiler, 1825 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Gasherd. Hermann Traumann, 1616 Meyers Court, 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern; wegen Verlassens der Stadt. Bogner, 657 Blackhawk Str., Flat 2, hinten.

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel von kleiner 4 Zimmer Wohnung: gute Gelegenheit für Anfänger; auch Wohnung, wenn gewünscht. 2437 High Str., vorne, oben. momi

Zu verkaufen: Billig, vollständige Küchen-Einrichtung für Restaurant oder Saloon. Abends nachzufragen: Ryan, 2896 Archer Ave. modi

Versteigerung! — Ich verkaufe für eine Nordseite Storage Company morgen Vormittag 10 Uhr, in meinen Räumen 2521—2525 Sheffield Ave., 10 Van-Ladungen Haushaltsachen, bestehend aus Dressers, Chiffoniers, Schaukelstühlen, Stühlen, Oefen, Rugs, Messing- und Eisenbettstellen, Steingut, Glaswaare und unzählige andere Artikel. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Möbel und Bettfedern. 1206 Burling Str., nahe Division.

Zu verkaufen: Große Verschleuderung von hochfeinen Möbeln, trefft die Auswahl zu Eurem eigenen Preis; prachtvoller Parlor Suit, in Mahagoni und Zirkassischem Wallnuß, echtes Leder, elegantes Eßzimmer Set, Buffet, Rugs, Davenport, Bilder, einzelner Schaukelstühle, Dressers, Chiffoniers, Matratzen und Messingbett, auch elegantes Mahagoni-Piano, $165, $600 wert, sprecht heute vor, und seht diese wunderbaren Bargains. 727 Roscoe Str., 1 Block westlich von Broadway. 5mai1wX

Billig zu verkaufen: 7 Dressers, 1 Bücherschrank, alles in Mahagony. 3114 Palmer Square. fonmo

$150 Parlor Suite, ganz neu, echtes Leder, für $25. 1727 Madison Str. 2mai2wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano, prachtvolles Mahagoni Upright, muß spottbillig verkauft werden diese Woche wegen Abreise. 2136 Seminary Ave., unten. 11mai1w

Zu verkaufen: Neue Guitarre; billig. 2824 N. Racine Ave., 1. Flat, nahe Lincoln Avenue. modimi

Großer Storage Piano Verkauf.
10 Pianos in Storage verkauft zu Lagerkosten. Preise von $15 aufwärts. Offen Abends. Rosenthal, 1451 W. Madison Str. fonmodi

$195 kaufen mein $600 Playerpiano, 88 Note. Großer Bargain. 924 S. Ashland Blvd., erster Floor. fonmodi

Zu verkaufen: Feine Münchener Konzertzither, 36 Saiten; billig; auch Zithernoten. 2824 North Racine Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. fasonmo

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Mahagony Piano, billig. 8 West Chicago Ave. fasonmo

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. 1956 Larrabee Str. 8mai1wX

Zu verkaufen: Prächtiges $400 Mahagoni Upright Piano, $125; Parlor-, Bibliothek-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel, Nähmaschine, Bilder etc., billig. 2859 Sheffield Ave., 3. Apart. 5mai1wX

Schoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd, billig. 3652 Southport Ave. Tel. Wellington 5727.

Zu verkaufen: Gutes, schnelles Expreßpferd. 1911 Wabansia Ave. fonmodi

Zu verkaufen: 33 Mähren, Pferde, alle Größen, Wagen und Harneß. 2560 S. Halsted Str. 2mai1moX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kaufe gut erhaltenen Reisekoffer; auch graue Kämmhaare. 632 Dewey Place.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine; nur $5. 1102 N. California Ave., nahe Division 21,27ap4,11mai

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sullan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen:—
6%—Gold Hypotheken—6%
Garantirt erste Anleihen von der Chicago Title & Trust Company; durch neue, erstklassige Gebäude in emporblühender Gegend gesichert. Genügenden Sicherheit; Summen $2500 aufw. Zu Pari und mit aufgelaufenen Zinsen. Absoluter Reingewinn 6 Proz. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten an
Haentze & Wheeler,
Mortgage Banker., 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Zu verkaufen: $1400 und $1500 erste Hypotheken, die 6 Prozent Zinsen bringen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 9mai,1w

Zu leihen gesucht: $1250 auf Nordseite bebautes Grundeigentum zu 5½ Proz. Zinsen. Nachzufragen: 2360 Lincoln Ave. 5mai1wX

Zu verleihen: Spezieller Fond inSummen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen, zuvorkommendeAufwartung. Bauanleihen gemacht. Haentze & Wheeler, Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns. Louis Stern & Co., 5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4345. 10mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schubladen. 2209 S. 52. Ave., nahe W. 22. Str. modimi

Zu verkaufen: Billig, gutgehende Bäckerei mit Lunch und Icecreamparlor, in Vorort Chicagos. 6111 Norwood Park Ave., Norwood Park. mdi

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, alter Platz, Wohnung, preiswert. 865 Wells Str. 11mai1wX

Suche Roominghaus zu kaufen, Hälfte Baar, Hälfte Teilzahlung. Adr.: M 411 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, alter Platz, verlasse die Stadt. 1149 Montana Str.

Zu verkaufen: Oder nehme Partner, Saloon Hotel, zwischen zwei Depots; Partner ist krank; lange Lease. 113 Clinton Str. modi

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft in deutscher Nachbarschaft, wegen Verlassen der Stadt, billig. Adr.: M 419 Abendpost.

—Ladenkäufer, Achtung!—
$575 oder beste sofortige Offerte kaufen den best gelegensten (Ecke) Grocery und Market auf der Nordseite; keine Konkurrenz; billige Miete; Bromann Bros. Butcherbox, Cashregister, Berechnungswaagen, massive Eichen Grocery-Fixtures; alt etablirt. Dieser Platz wird nur verkauft wegen Uneinigkeit der Partner. Nichts besseres jemals angezeigt. Der wirkliche Wert ist $1000. — Sprecht vor fertig zum Kaufen am Dienstag den ganzen Tag in
1816 Wellington Avenue,
Ecke Sarak Ave. (früher West Ravenswood Ave.)
'Phone: Lake View 3342.

Zu verkaufen: 41 Zimmer, Nordseite, Dampfheizung, heißes Wasser, Janitordienste frei; $175 monatlicher Reingewinn für die letzten 7 Jahre; auf Abzahlung. Koß, 1154 Nord Clark Straße, 2. Floor.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz für deutsch-polnischen Mann. 650 N. Wood Str.

—Achtung, Bäcker!—
Verkaufe meine gutgehende Bäckerei, Einnahme $35 bis $40 den Tag, spottbillig, krankheitshalber. Briefe sind erbeten bis 14. Mai unter Adr.: P 863 Abendpost. fomodi

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, gutes Geschäft, billig. 3474 Elston Ave. frsonmo

Zu verkaufen: Meat Market, billig, wegen Abreise; deutsche Nachbarschaft. 3059 Southport Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, sehr billig, wenn sofort genommen. 1949 Larrabee Str. fasomo

Ein seit 17 Jahren gutgehendes Kleidermachergeschäft, an der besten Geschäftsstraße der Nordseite, ist wegen Zurückziehung zu verkaufen. Wohnung besteht aus 7 Zimmern und eignet sich vorzüglich auch zum vermieten von einigen Zimmern. Näheres zu erfragen: 716 North Avenue. 5mai1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete schöne vier Zimmer, Möbel zu verkaufen, einzeln oder zusammen. Koch, 1918 Addison Straße. modi

Zu vermieten: 3 Zimmerflat an Frau um Schruppen und Reinmachen dafür zu leisten. 800 Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Zwei kleine Zimmer; erster Floor; kein Gas. 1300 Austin Ave.

Zu vermieten: 3 freundliche Zimmer mit Gas an ältere Leute, keine Kinder. 1961 Sheffield Avenue.

Zu vermieten: Moderne Stores in neuem Gebäude, Ecke Belmont, Clybourn und Western Ave. Geeignet für Grocery und Market, Bäckerei, Schneiderei etc. Ausnahmsweise sehr billige Miete. Agent am Platze von 3 bis 5 täglich. Ben. J. Greenebaum, 105 W. Monroe Straße. Tel.: Randolph 7470. 11mai1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat mit Toilet; $12. 1316 Clybourn Ave. fasonmodi

Zu vermieten: Ravenswood. 5-, 6-, 7- und 8-Zimmer-Apartments. C. C. Loebde, 4770 Lincoln Ave., Ecke Lawrence und Western Avenue. Telephon Ravenswood 2836. 9mi1w

Zu vermieten: Billig, 5 Zimmer modernes Flat: Ecke 4208 N. 52. Ave., Telephon: Irving 15431. frsasonmo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger Mann findet gutes Heim. 2110 Bissell Str. Telephon: Lincoln 4480.

Roomers oder Boarders gewünscht, 1522 Clybourn Ave., Flat 2.

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Straße. —fr

Roomers verlangt, helle Zimmer, billig. 1005 Sedgwick Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer, ein Block zum Lincoln Park, privat. 422 Webster Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Großes, helles, möblirtes Zimmer. 1841 Lincoln Ave., halber Block vom Park. modimi

Verlangt: Ein Boarder. 1364 N. Clark Str. John Janoskey.

Zu vermieten: An 1 oder 2 Herren, schönes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, mit oder ohne Board, bei Mutter und Sohn. 2217 Leland Ave., 1. Flat.

Roomers oder Boarders gewünscht, billig. — 1612 Cleveland Ave. frsamo

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für leichte Haushaltung. 343 Belden Ave. fonmodi

Zu vermieten: Schönes Zimmer, passend für 2 Freunde, auch mit Essen, wenn gewünscht. 541 Belden Ave. 5mai1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Deutscher Herr sucht zwei unmöblirte Zimmer mit Board, Nordseite. — John Witlick, 1713 Burling Str. modi

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer Cottage oder Flat mit Bad, nicht über $15; Nord- oder Nordwestseite; muß hell und luftig sein, wenn möglich mit kleinem Garten. 2437 High Str. D. K.

Zu miethen gesucht: Von Ehepaar für Mitte Mai 5 bis 6 Zimmer-Flat, westlich zwischen Madison und Chicago Ave., in Gegend von Kedzie Ave.; Bad und Porch. Preisangabe unter Adr. P 803, Abendp. fonmo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
30 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weiß. Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauen- und Männerkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1178 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Straße, 2. Flat. 10mai1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9—6. 6mai,2wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidoja*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

— Bezahlt keine Miete! — Kauft ein Heim. — Die folgende Auswahl wird Euch interessiren.

I.
Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen, moderne Plumbing, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, Straße gepflastert, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

II.
$1000 Baar, $30 monatlich, kaufen neues 2-Flat Brickgebäude auf Konkret-Fundament, 6 und 6 Zimmer, Oak Trim und Fußböden, Mosaik Korridore und Badezimmer, elektrisches Licht, Furnace Heizung, Combination Fixtures, Rouleaux, Drahtfenster; 30 Fuß Lot. Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Ein Block bis zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Addison Straße Ravenswood Hochbahn.

III.
$500 baar, $20 monatlich kaufen zwei 4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; Hartholz Trim in jedem Flat, Furnace Heizung, Straße gepflastert und bezahlt. Preis $2900.

IV.
Ein Bargain; 5-4 Zimmer Flatgebäude, auf Brickfundament; [illegible] Str., nahe der Racine Ave.; 30 Fuß Lot, 1 Block zu Lincoln Ave. Cars; Preis $4000; $1000 baar, Rest nach Belieben. Miete $576.

V.
Kosige 6 Zimmer Cottage Heim an Irving Park Blvd.; Furnaceheizung; Eichen Fußböden, Gas, elektrisches Licht, Basement; Gebäude in bestem Zustande; bequem zu zwei Straßenbahnlinien und zur Hochbahn-Station; $3200; $600 Baar, $20 monatlich.

VI.
Neues 2 Flat Brick; Hartholz Trim und Fußboden; Tilehallen u. Badezimmer; offenes Plumbing; elektrisches Licht; Combination Fixtures; 30 Fuß Lot, Straße gepflastert und bezahlt; $6395; $700 baar, $30 monatlich.

VII.
Große 9 Zimmerwohnung; 2 Parlors; Eßzimmer, Küche und 5 Bettzimmer; Hartholz Trim und Fußböden; in jeder Beziehung modern, einschließlich Heizung; bequem zur Elektrischen und Hochbahn; $5950; $500 baar, Rest monatlich.

William Zelosky & Co.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641. 9—15mai

Muß sofort verkaufen: Feine 6-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, nahe Lincoln Ave. und Addison, ein Bargain. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 10mai1wX

Großer Bargain in zweistöck. Frame-Wohnhaus; Miete $336; Preis $2500, wert $3000. Fred Ruebel, 602 North Ave. 9mai1wX

Modernes 2—6 Zimmer Brick u. Steingebäude —Magnolia, nahe Bryn Mawr, große Lot, $6200. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomi

Erbschaftsverkauf: Modernes 3—6 Zimmer Brickgebäude, $6400, nahe Belden u. Cleveland. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomi

$300 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 5 Zimmer Frame Gebäude, Concrete Basement; 5 Zimmer, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot. Preis $5200. famomi
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung —$14.00 monatlich kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung —$20.00 monatlich kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Zu verkaufen: Saloon-Ecke, 83 bei 125, 44. Ave. und [illegible] Str., $1150 auf leichte Abzahlung. Wegen Näheres adressire: M. 418, Abendpost. fonmo

Zu verkaufen: Modernes 5 und 6 Zimmer Residenzen, alle Verbesserungen darin und bezahlt, nahe zur Straßenbahn. $4200. J. Jerkensen, 3616 North Ave. fasomo

Zu verkaufen: 2—5 Zimmer Flat, Montrose und 41. Ave., Bad, Gas, elektrisches Licht, Furnace, Laundry, Lot 37½ bei 148. Preis $4800, Anzahlung $1000, Rest 5½ Proz. Adr.: D. 767, Abendpost. fasomo

Westseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain. Neues zwei Flat Brick; Oak Trim; Stein Porches; ausgezeichnete Fahrgelegenheit; alle Verbesserungen und Straßenbahnlinien; leichte Zahlungen; Preis nur $5500. Carlson, Ecke 48. und 22. Straße. 9mai1wX

Südseite.

$500 Baar kaufen Lot und 2 Häuser. 3752 Wallace Str. Eigentümer. 9mai1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Elmhurst Lotten für Property oder gutes Geschäft. Keine Agenten. Adr.: M 400 Abendpost. momifa

Zu verkaufen: 2 Acres Land, 4 Zimmer Cottage, Hühnerhaus mit Hühnern, S. C. Leghorns, Farmmaschinerie, alles in gutem Zustande, [illegible] 37. Str. (La Verne), N. Pletting. 10mai1wX

Sucht Ihr ein gutes Heim? Kommt nach den blühenden Norton Park, 20 Meilen vom Loop [illegible] Carl A. Carlson, 2120 W. 48. Ave. Telephon: Lawndale 5295. 9mai1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vermieten: 20 Acres Land, 15 Acres unter Pflug und 5 Acres Gehölz; neues Haus; drei Meilen von Station. Adr.: O 773 Abendpost.

Kauft eine Farm und werdet unabhängig! [illegible] Wisconsin, guter Lehmboden (kein Sand); leichte Anzahlung und leichte Abzahlungen. [illegible] $1.75 und aufwärts pro Tag. [illegible] deutsche Kolonie. [illegible] Titel. Kommt mit, [illegible] A. Rissor. Meine Haupt-Office 725 — 208 S. La Salle Str., oder Abends 1526 Welt Str. Chicago, Ill. 9mai*X

Ein hübsches Heim zu verkaufen, meine 40 Acres Farm, 3 Meilen [illegible] Michigan, mit Obstgarten, gutes Haus und Stallung, [illegible] Phone: Stewart 4650. fasomo

80 Acker, 4 Meilen vom Town, guter lehmiger Boden, feine Gebäude, gute Stock, auf leichte Bedingungen, [illegible] 1943 Grace Str.

80 Acres gutes Wisconsin Farmland, [illegible] Baar oder auf Zeit. Rest. 104 W. Washington Str. 9mai1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting und Tapezieren. [illegible] kommenden Plaster-Arbeiten billig. 237 [illegible] Tel.: Lincoln 7149. momifr

Gesucht: Gute Leute, um mein 10jähriges Kind in Pflege zu nehmen. [illegible] 1850 Orchard Str., Hinterhaus.

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehntelange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 8 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. apl1*X

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. [illegible] Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str.

Für graue Haare: Pora's Gray Hair Remedy, $1.00 [illegible] P. Pora, 1549 Clybourn Ave.

Verlangt: Frauen für Bundesregierungsstellungen, $70 den Monat. Viele Ernennungen [illegible] Liste, enthaltend Stellungen frei [illegible] Dept. 610 M., Rochester, N. Y.

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 10mz,modo

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platz. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats [illegible] Pläne und Bauanschläge [illegible] Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn Str.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Handtasche mit $19, im Lincoln Park. Der ehrliche Finder [illegible] gegen Belohnung abgegeben. 1901 Mohawk Str.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. ok15mifamo*

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
des17,momifa*

Tickets nach Europa!
Extra billige Preise.
1. Mai, St. Paul; 16., Imperator; George Washington, Finland; 19., Kronpr. Cecilie, Lusitana; 20., La Provence; 21., Pres. Lincoln, Barbarossa; 22., Newports; 23., Amerika, Lapland; 26., K. Wilh. d. Große, Rotterdam, Vaterland. Nach Triest, Fiume, 19., 23., 27. Mai, 2., 11. Juni.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr jeden Montag und Donnerstag.
J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR
Offen tägl. bis 5:30 Abds. Sonntags geschlossen.
mi9famomi*

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
§*Pennsylvania..........14. Mai, 3 Nachm.
Imperator..........16. Mai
President Lincoln..........21. Mai
†Amerika..........23. Mai
§Nur zweite Kajüte.
*Laufen Boulogne an.
†Ritz-Carlton a la Carte Restaurant.
Von Boston nach London, Paris und Hamburg
Cincinnati....2. Juni | Cleveland....16. Juni
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sep,momifr,1j

Schiffs-Karten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam $45.00
in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St
Filiale: 619 W. North Avenue.
jan4sonmomifr*

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte,
je nach Auswahl der Linie.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Boenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.
ap25famodo*

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt!
Belegt Plätze schnell, ehe die Preise steigen.
Pläne liegen auf in meiner Office.
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave.
25 Jahre in Chicago. Off. Abds. u. Sonnt. Nm.
ap4,famomi*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

Dr. L. K. LEIGH
Nur Office-Praxis. $1.00 jeder Besuch.
177 N. State Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Officestunden: Täglich von 10 bis 4, Sonntags 10 b. 1, Montags, Mittwochs u. Samstags bis 8.
25ap3:n

Hüllt sich in Schweigen.

Die Schauspielerin Elsa Clifford nahm ein unfreiwilliges Bad.

Beim Versuch, vom Dampfer „Racine", der um Mitternacht am Fuße der Michigan Straße angelegt hatte, ans Land zu steigen, machte die Schauspielerin Else Clifford, Nr. 1445 St. Nicholas Straße, New York, einen Fehltritt und fiel in den Fluß. Man fischte sie rechtzeitig heraus und schaffte sie nach dem Van Burenhotel, wo festgestellt wurde, daß sie eine Knöchelverrenkung erlitten und sich stark erkältet hatte. Auf die Frage, wohin sie ihre Fahrt fortsetzen wolle, blieb sie die Antwort schuldig.

Auch weigerte sie sich, irgendwelche den Unfall betreffende Angaben zu machen.

Der 13jährige Sammy Evans, Nr. 619 S. Tripp Ave., ist gestern beim Baden in der Schwimmanstalt Nr. 1238 Milwaukee Ave. ertrunken. Die Polizei konnte keine nähere Auskunft darüber geben, wie der Unfall sich ereignete, und auch in der Schwimmanstalt waren die Einzelheiten nicht in Erfahrung zu bringen. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Suchte den Tod.

Durch langes Siechtum entmutigt versuchte gestern die 50-jährige Frau Marie Miller, Nr. 119 Blackhawk Str. mittels Quecksilbersublimat ihrem Dasein ein Ende zu machen. Jetzt liegt sie in äußerst bedenklichem Zustande im Deutschen Hospital darnieder.

Wahlrichter schuldig.

Geschworene verurteilen sie zu je $350 Geldstrafe.

Nach 37 Jahren getrennt.

Ein trauriges Dasein führte angeblich eine alte Frau an der Seite eines bösen Gatten. — Speisewirt ersucht um Einhaltsbefehl. — Richter Jarecki im Amt.

Die elf Geschworenen, vor denen in den letzten Wochen der vierte Wahlbetrugsprozeß verhandelt wurde, haben heute Richter Foell Bericht erstattet. Sie sprachen die Angeklagten, Michael Hopkins, Duncan McIntyre und Hy. Elrich, Bezirksrichter in der 19. Ward, schuldig und verurteilten alle drei zu je $350 Geldstrafe. Die Verurteilten ließen sofort auf einen neuen Prozeß antragen. Darüber wird der Richter am 23. Mai verhandeln.

Wer zahlt nun?

Robert Gehrke hat Richter Petit mitgeteilt, daß er sein Verfahren fallen lasse. Er hatte als Steuerzahler seiner Zeit ein Einhaltsverfahren angestrengt, um die Vergebung des Baues der Vergnügungsmole des neuen Hafens an die Byrne Bros. Construction Co. zu verhindern, und es sollte nun entschieden werden, ob er oder die Stadt die Kosten jenes Verfahrens, $10—15,000 für Anwälte allein, tragen solle.

Für des Sohnes Leben.

Vor Richter Kavanagh begann heute die Verhandlung der Klage der Eltern des jungen Lawrence P. Powell auf $10,000 Schadenersatz gegen die Merchant and Evans Co. Am 16. August 1911 war Powell, bei der Arbeit im Frachtaufzug im Speicher der Firma, 347 Sheldon Str., zermalmt worden. Er war unverheiratet.

Richter Jarecki im Amte.

Heute Morgen hat Herr Ed. Jarecki, der von Gouverneur Dunne zum Nachfolger des ausgeschiedenen Stadtrichters Fake ernannt worden ist, sein Amt angetreten. Prachtvolle Blumenspenden von Geschäftsleuten auf der Nordwestseite, des Bauvereins Jagilla und eines Vereins der Gemeinde St. Mary's of Angels schmückten den Saal, und dem neuen Richter gingen von vielen Seiten Glückwünsche zu. Geschäfte wurden noch nicht von ihm erledigt.

Richter Jarecki ist am 21. Oktober 1879 in Posen geboren und als vierjähriger Knabe mit seinen Eltern nach Chicago gekommen, wo er eine technische Ausbildung, als Ingenieur, erhielt. Dann sattelte er um, studirte an der Northwestern Universität und dem St. Ignatius College die Rechtswissenschaften, wurde 1908 zur Praxis zugelassen und war seither hier als Anwalt tätig. Wie sein Vater, der zu den ältesten Lesern der „Abendpost" gehört, spricht auch Richter Jarecki fließend deutsch.

Schwedischer Vereinsstreit.

Der am 10. Oktober 1913 von schwedischen Vereinsgenossenschaften, wie Svitjiod, Viking, Vasa, Tempelritter, Gesangvereinen, Skandinavische Brüderschaft und Turnvereinen gegründete Schwedische Nationalbund hat heute im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren gegen eine sich ebenfalls Schwedischer Nationalverband nennende Gesellschaft angestrengt, die angeblich schwedische Sprache und Kultur pflegen, eine Bibliothek und ein freies Stellenvermittelungsbüro betreiben, die Mäßigkeit fördern wollte, schließlich aber unter die Kontrole von Othelia Myhrman geraten sein soll, die die Bücherei abschaffte, Gebühren für die Stellenvermittlung erhob und selbst behalten, schwedische Sommernachtsfeste veranstaltet und dabei berauschende Getränke verkauft haben soll, alles anscheinend im Namen des klägerischen Verbandes. Letzterer veranstaltete am 26. April ein Konzert im Medinah Tempel; die Beklagte soll nun für den 30. Mai zwei schwedische Verbandskonzerte angekündigt haben, weshalb die Kläger ersuchen, daß der Frau von den Gerichten der Mißbrauch des Namens Schwedischer Nationalverband verboten werde.

Neue Scheidungsklagen.

Johanna L. Butler klagte heute im Kreisgericht auf Scheidung von George A. Butler, den sie am 14. November 1906 in Hammond, Ind., geheiratet hatte. Infolge der Trunksucht und Nichtunterstützung seitens des Beklagten hat die Klägerin ihn im letzten Juni angeblich verlassen müssen.

Harriet H. Slack hat heute auf bedingte Scheidung von Charles H. Slack angetragen. Das Par hat am 24. Juni 1873 geheiratet, und bis zum Oktober 1910, also über 37 Jahre, zusammengelebt. Die Klägerin versichert, ihr Eheleben sei eine einzigeReihe von Kränkungen und Mißhandlungen und Bedrohen mit dem Tode gewesen, so daß sie häufig bei Freunden habe Schutz suchen müssen.

Der Beklagte besitzt ein Vermögen von $150, — $200,000, welches ihm jährlich $8000 bis $10,000 abwirft. Die Frau bittet um Nährgeld und um einen Einhaltsbefehl, um den Beklagten an der Veräußerung seiner Habe zu verhindern.

William J. Quinn hat nach dreijähriger „Ehe" heute auf Scheidung von Almc Quinn geklagt, die er in St. Joseph, Mich., in jugendlichem Uebermut geheiratet, mit der er aber nie zusammengelebt hat. Von ihrem Ausfluge nach St. Joseph zurückgekehrt, begaben sich die jungen Eheleute wieder in's Elternhaus.

Ferner klagten heute auf Scheidung:

Nellie gegen Jakob Miller; hatten am 21. Januar 1908 geheiratet und bis zum 4. Februar 1911 zusammengelebt, als die Frau infolge angeblich empörender Mißhandlungen, Würgens, Bruchs eines Arms durch Schlagen, Stöße und Schläge, den Mann verlassen mußte; schon vorher hatte sie sich von ihm getrennt, sich nach zwei Monaten aber, da er Besserung gelobte, mit ihm ausgesöhnt. Die Frau wirft dem Mann auch Trunksucht vor. Sie ersucht um Nährgeld und Obhut des der Ehe entsprossenen, jetzt fünf Jahre alten Töchterleins Alice.

Mary gegen James F. Grady; hatten am 4. April 1907 geheiratet. Grady soll seine Gattin im Rausch häufig mißhandelt haben, sodaß sie einst, als sie an der Seminary Ave. wohnten, die Polizei um Schutz bitten mußte. Ein anderes Mal drohte er angeblich, das Bett, in dem sie lag, anzuzünden. Dem Beklagten wird auch Ehebruch mit verschiedenen Frauenzimmern und nächtliches Herumtreiben zum Vorwurf gemacht.

Sophie gegen Hermann Greenfield; bald nach der Hochzeit, welche am 5. Dezember 1911 stattgefunden hatte, soll der Beklagte begonnen haben, seine Gattin zu mißhandeln. Zuerst zerschlug er ihr angeblich die Nase, dann soll er sie dermaßen auf den Mund geschlagen haben, daß Blut floß, kurz es verging keine Woche, in welcher die Klägerin keine Prügel erhalten haben will. Die Ehe blieb kinderlos. Die Frau bittet um Nährgeld und Erlaubniß, ihren Mädchennamen wieder führen zu dürfen.

Testament bestätigt.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament der hochbetagt gestorbenen Frau Henrietta E. Owsley, 720 Prospect Ave., Winnetka, bestätigt. Der Nachlaß beträgt $320,000 und fällt zumeist Verwandten zu.

Schiedsrichter sollen entscheiden.

Unter dem verhältnißmäßig neuen Arbeitgeberhaftpflichtgesetz hat Klara M. Hollie heute im Superiorgericht ein Verfahren gegen die Speisewirte Kernott & Beck, 31 West Adams Str., angestrengt. Frl. Hollie war Aufwärterin in der Speisewirtschaft der Firma und am 19. Dezember 1912 dort auf Butter oder anderen Speiseresten, die auf dem Boden lagen, ausgeglitten und so unglücklich gefallen, daß sie sich den rechten Fuß verrenkte und andere Verletzungen erlitt. Dafür verlangt sie Schmerzensgeld, eine runde Summe. Sie sagt, daß sie und die Firma sich über die Höhe der Summe nicht hätten einigen können, und beantragt daher unter jenem Gesetz die Einsetzung von zwei Schiedsrichtern. Zu dem ihrigen, einem der Beiden, ernennt sie John Curtin. Das Gericht soll nun die Firma veranlassen, den zweiten zu bestimmen.

Das bodenlose „Auto".

Vor einiger Zeit war der damals 19 Jahre alte Burdette Mast in der Gegend der 55. Straße und Indiana Avenue in eine Autodroschke der Chicago Taxicab Co. gestiegen, um eine Fahrt zu machen. Der Fußboden des Kraftwagens war aber zum Teil herausgefallen, was Mast erst bemerkte, als sein rechter Fuß in das Getriebe geriet. Er erlitt einen Bruch des Fußknöchels und verklagte daher die Taxicab Co. auf $10,000 Schadenersatz. Die Verhandlung der Klage wurde heute vor Richter Burke aufgenommen.

Außer Kraft gesetzt.

Die Turnock Medical Co. sucht bei den Gerichten um Schutz nach.

Bundesrichter Carpenter hat heute Morgen einen vom Generalpostmeister erlassenen Befehl, nach welchem die an die Turnock Medical Co., 1770 Berteau Ave., gerichteten Briefe mit dem Vermerk „Betrug" versehen und nach Washington gesandt werden sollten, zeitweilig außer Kraft gesetzt. Die besagte Gesellschaft behauptet, daß ihr Geschäft in keiner Weise gegen das Gesetz verstößt, und hat beim Bundesrichter Landis um einen Einhaltsbefehl gegen die Postbehörde nachgesucht. Bis zur Entscheidung dieser Klage werden die Briefschaften der heutigen Bestimmung des Richters Carpenter nach in der Obhut des Postmeisters Campbell bleiben.

Besser als Calomel.

Tausende haben Dr. Edwards Olive Tablets als ein unschädliches Ersatzmittel gefunden.

Dr. Edwards' Olive Tablets — das Ersatzmittel für Calomel — sind ein mildes, aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist fast augenblicklich. Sie sind das Ergebniß von Dr. Edwards' Bestreben, Leber- und Eingeweide-Leiden nicht mit Calomel zu behandeln. Seine Bemühungen, letzteres zu vermeiden, brachten uns diese kleinen olivenfarbigen Tabletten. Diese angenehmen kleinen Tablets erzielen das Gute, was Calomel bietet, haben aber keine üble Nachwirkung. Sie schädigen nicht die Zähne, wie starke Flüssigkeiten oder Calomel. Sie packen das Leiden und beseitigen es schnell. Weshalb die Leber auf Kosten der Zähne heilen? Calomel richtet oft Zerstörung des Zahnfleisches an. Starke Flüssigkeiten tun es ebenfalls. Es ist am besten, kein Calomel zu nehmen, sondern statt dessen Dr. Edwards' Olive Tablets.

Die meisten Kopfschmerzen, Dumpfheit und das Gefühl der Trägheit kommen von Verstopfung und gestörter Leber. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „unbeholfen" und „schwer" fühlt. Beachtet, wie sie das dumpfe Gehirn klären und den Geist anregen. Zu 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Company, Columbus, O.

Stadt eröffnet Kampagne.

Will Straßen erlangen, die Privatfirmen in Besitz genommen haben.

Zahlen keine Vergütung.

Frauenklub empfiehlt Ernennung von Frauen an Stelle der vier Schulkommissäre H. W. Huttmann, J. C. Harding, C. O. Sethneß und J. B. Dibelka.

Daß Privatleute und Firmen Teile von Straßen an den verschiedenen Armen des Flusses in Besitz genommen haben, ohne die Genehmigung der Stadtverwaltung eingeholt zu haben oder ihr Entschädigung dafür zu zahlen, ist der Inhalt eines Berichts, den Oberbaukommissär L. E. McGann, Straßenkommissär Walter G. Leininger, John D. Riley, Leiter des städtischen Kartenamts, und Henry B. McGurren, der Leiter der Vergütungsabteilung, für den stadträtlichen Ausschuß für Straßen und Gäßchen ausgearbeitet haben. Es ist der erste Schritt der Stadt, diese Straßen wieder in städtischen Besitz zu bekommen oder, wo Rangirgeleise gelegt worden sind, Zahlung einer Vergütung an die Stadt zu erzwingen. Es handelt sich um insgesammt vierzehn Straßen. Oberbaukommissär McGann erklärte gestern, die Stadt brauche alle Straßen für den Personenverkehr und werde ihre Räumung verlangen.

Am Hauptarm des Flusses an der Ausmündung der N. La Salle Str. hat die Chicago Railways Co. in der Mitte der Straße ein Pumpwerk errichtet, das sie für den Tunnel braucht. Das Gebäude ist 25 bei 30 Fuß groß. An der Ausmündung der Haines Str. auf den Nordarm des Flusses steht ein der Consumers Co. gehöriger kleiner Schuppen, der zur Lagerung von Gasolin benutzt wird. An der Ausmündung der McLean Ave. auf den Nordarm des Flusses steht ein der Hirst & Begley Linseed Co. gehöriger Schuppen für die Aufbewahrung von Fässern. Am Kanal des nördlichen Flußarms hat die Philadelphia und Reading Coal and Iron Co. einen Teil der Haines Str. in Besitz genommen und eingezäunt, während die Adam Schillo Lumber Co. einen Teil der Weed Str. in Besitz genommen und darauf einen Holzschuppen errichtet hat.

Bahnen benutzen Straßen.

Am Südarm des Flusses hat die Chicago und Western Indiana Bahn sich Teile der 16. und 19. Str. und die Chicago & Alton Bahn Teile der Lime Str. angeeignet. An der Einmündung der Gage Str. in den Südarm hat die Chicago City Railway Co. Material aufgestapelt.

Fünf Straßenenden haben sich Privatfirmen am westlichen Arm des Südarms des Flusses angeeignet. An der Central Park Ave. ist eine Eisenbahnbrücke errichtet worden. An der Paulina Str. hat die Barber Asphalt Co. ein Rangirgeleise legen lassen, während an der Wood Str. die American Car & Foundry Co. Rangirgeleise gelegt hat. Rangirgeleise der Hines Lumber Co. nehmen die Lincoln Str. ein und solche der Morton Salt Co. die Hoyne Avenue.

Die Atchison, Topeka & Santa Fé Bahn hat Teile der Reynolds, May, Kane, Robinson, Slade und McLean Str. südlich vom Fluß und östlich von der S. Ashland Ave. in Besitz. Die Frage, wer Besitzer dieser Straßenteile ist, liegt jetzt den Gerichten vor.

Teile der Cook, Edwards, Wilson und Grace Str. hat die Abwasserbehörde inne und an Korporationen verpachtet.

Schlägt Frauen für Schulrat vor.

Der Ausschuß für öffentliche Angelegenheiten des Chicago Frauenklubs hat dem Mayor die Ernennung von vier Frauen zu Schulratsmitgliedern an Stelle der vier widerrechtlich abgesetzten und von Richter Foell wieder in ihr Amt eingesetzten Schulratsmitglieder, deren Amtszeit am 30. Juni abläuft, empfohlen. Der Ausschuß schlägt die folgenden Damen vor: Frau W. S. Hefferan, Dr. Rosina Wistein, Frau Hannah Solomon, Frau Lena McCauley, Frau Katharine Knowles Robbins und Frau H. E. Goodman.

$25,000 für das Augenlicht.

Stephan Sladichs Klage gegen die Wisconsin Steel Co.

Vor dem Bundesrichter Carpenter wird zur Zeit der Prozeß verhandelt, den Stephan Sladich gegen die Wisconsin Steel Co. anhängig machte. Als der Kläger am 25. Oktober 1909 in South Chicago bei einem Hochofen der beklagten Gesellschaft arbeitete explodirte derselbe und das glühende Metall ergoß sich ihm über den ganzen Körper. Er erlitt schwere Brandwunden und wurde, was das Schlimmste ist, des Lichtes der beiden Augen beraubt. Als Entschädigung verlangt er $25.000. Der Kläger war heute morgen selbst auf dem Zeugenstande und gab eine ergreifende Schilderung seiner Leiden.

Gegen die Schießbolde.

Staatsanwalt und Polizeichef werden energisch vorgehen.

Wie Staatsanwalt Hoyne heute Morgen mit großem Nachdruck erklärte, ist er entschlossen, im Bunde mit dem Polizeichef dem mörderischen Unwesen der Schießbolde in Chicago ein Ende zu machen. Als Hoyne darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er bereits früher ähnliche Versprechungen gemacht habe, meinte er, daß er noch nie so tief von der Notwendigkeit, die gewerbsmäßigen Schießbolde unschädlich zu machen, überzeugt gewesen sei, wie jetzt.

Hoyne kündigte ferner an, daß er der nächsten Legislatur einen Gesetzentwurf vorlegen würde, der auf das heimliche Mitsichführen von Waffen Zuchthausstrafe setze.

Cracker Jack
Ruckheims' berühmte Cracker Jacks — die reguläre 5c Sorte, (nur 2 Packete an einen Kunden) — spez. nur f. Dienstag das Packet zu nur
2½c

Chicagos bester Laden für Hausausstattungsartikel Achter Floor.
Our Basement
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Liköre
Whiskey, Bottled in Bond, volle Qt. Fl. 79c
Whiskey — Our Pride, volle Qt. Flasche, 69c
Whiskey, L. W. Taylor, 7 J. Qt.-Flasche, 83c
Port- u. Sherry-Wein, Gal.-Jug...... 98c
Rhens' Tafelwasser, in Deutschl. in Flaschen gezogen — Dutzend Quart... 1.45

KIRKS AMERICAN FAMILY SEIFE

5 Stück f. 17c
Die Seife die Jedermann kennt. (Nur 10 Stück an einen Kunden.)

Spitzen, Stickerei
Stickerei-Einsatz, auf feinem Cambric oder Nainsook, bis 8c Werte, die Yard zu 3½c
Stickerei Gallons, sehr hübsche Muster — bis zu 5c Werte die Yard — speziell zu 2½c
Deutsche und englische Torchon Spitzen und Kanten, irgendwo 5c, morgen Yard .. 3½c

Unterzeug
Feine Lisle Leibchen für Damen, mit hohen Hals und langen Aermeln, die 50c Qualität, speziell für Dienstag zu 23c
Gute Qualität baumwollene Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel, eingefaßter Hals und Aermel, die 10c Sorte, speziell — jedes zu 6c

Korsets
Sehr speziell. — 300 Korsets — mittlere Büste und langer Skirt — mit zwei Paar Strumpfhalter, beim Beginn des Verkaufs sind alle Größen von 18 bis 30 vorhanden — Eure Auswahl nur für Dienstag.
25c

Schuhe für die ganze Familie — sensationelle Werte
Das ganze Retail-Lager der Männer-, Damen- und Kinder-Schuhe von F. X. Kruegl, 344 W. Division Straße, Chicago, zu 31c am Dollar. Der bemerkenswerteste Einkauf, den unser Basement-Schuhladen machte, da F. X. Kruegl als ein gut etablirtes Geschäft bekannt war. Der Einkauf umfaßt hochfeine Fußtrachten für Männer, Damen und Kinder, zu Werten, von denen wir sicher sind, daß sie sobald nicht nachgeahmt werden können.

4000 Paar hohe und niedrige Schuhe und Hausslippers für Damen, Handgewendete Goodyear Welt genähte Sohlen, alle Leder- in Tan und Schwarz, Knöpf- und Schnür-Facons, Größen 3 b. 8, Kruegl verlangte 1.75 bis 2.25, uns. Preis, 67c
2200 Paar Knaben-, Misses- und Kinderschuhe und Oxfords, bekannte Fabrikate, alle Muster und Ledersorten, Tan, schwarz und weiß, Knöpfe und Schnüre. Knabengrößen 9 bis 5½, Mädchengrößen 6 bis 2; Kruegl rechnete dafür $2 bis $3.00; hier zu nur.......... 83c
2000 Paar Kinderschuhe und Strippen-Slippers, Hand gewendet, farbige Oberteile, aus Patentleder, mattem Leder und Kid gearbeitet, mit und ohne Absätze, Größen 3 bis 8. Kruegl verlangte 75c bis $1.25, die Auswahl zu 37c
2000 Paar Damen-Schuhe und Oxfords, mit Knöpfen und Schnüren, alle Muster in ein- bis vier-Strap Modellen, lohfarbige und schwarze, alle Ledersorten, Größen von 3 bis zu 8; Kruegl's $2.50 bis $3.50 Werte; Dienstag zu.......... 83c
500 Paar Männer-Schuhe und Oxfords, einschließlich W. L. Douglas, King George, Bates, usw., aus Patentleder, mattem Leder und Kid, Knöpf-, Schnür- und Blücher-Facons, in Tan und Schwarz — auch alte Männer-Comforts, Congreß- und schlichte Zehen-Facons, moderne Facons, Gr. 6—11, Kruegls Pf. $2 bis 3.50, $1.47

Kleiderstoffe
50zöll. ganzwollene „double Warp" Sturm Serge, in Navy, Blau u. Schwarz, f. fast jeden Gebrauch geeignet. 69c Werte; die Yard zu... 49c
36zöllige franz. Crepe Cloths, in einer Auswahl der neuest. Pariser Schattirungen, weiche schmiegsame Stoffe, die sich gut als Besatz eignen. 50c Werte — die Yard zu.......... 25c
54-zöllige reinwollene feine Coating Serge, in braun, Weinfarbe, Navy und schwarz, gute Schwere für Frühjahr- und Sommerkleidung. 75c wert, zu, die Yard.......... 50c

Mäntel; ungewöhnliche Werte

400 Damen-, Mädchen- und Juniors' Coats für das Frühjahr sowhl wie für den Sommer, angekauft von einem wohlbekannten Fabrikanten des Ostens, welcher Platz gewinnen mußte für sein neues Waarenlager — Es sind $5, $6, $7 und $8 Werte, gut gemacht, in netten neuen Styles, angefertigt aus vorzüglichen dauerhaften Stoffen, in gebrochenen Plaids, sowie Shepherd Checks, Streifen, Mischungen und einfachen Farben— Sport Coat, Cutaway, Flare und Balmacaan Styles, nur in angebrochenen Größen — Euer Auswahl für Dienstag zu...... $3.97

Die Seide
26zöllige Novelty BrokatTussah Seide, helle und dunkle Farben; hübsche Atlas Figuren und Entwürfe auch hübsche 26zöll. schön bedruckte geblümte Entwürfe, auf Jacquard Grund, Seidenstoffe, die hübsche Kleider für Frühjahr und Sommer machen; 50c Werte, Dienstag, Yd...... 29c
18zöll. reinseid. HabutaiTub Seide, fancy schwarze u. farbige Streifen auf weißem Grund, die Sorte die gut waschbar ist; perfekte, ideale Seide für's warme Wetter, 39c Wert, die Yard.......... 25c
Doppelt breite Crepe deChines, in allen bel. hellen und dunklen Farben, reich, weich u. schmiegsam; brillanter Glanz, die modernste Seide der Saison, für Waists u. Kleider, die gewöhnliche 59c Qualität — Yard.......... 39c

Waschstoffe
Feine Dreß-Prints — blau u. grau gemischte Standard Shirting Prints die Yd. 4½c
38-zöll. bedruckte Voile und 36-zöll. fcy. bedruckte Crepe — 19c Werte — die Yard für . 12½c
34-zöllige weiße India Linon Sheer, frisch u. auch schön — 19c Werte — die Yd. zu . 11½c
36-zöllige Kleider- und Wrapper-Percale — in hellen sowie dunkl. Farben — die Yard 7½c
Fabrik-Rester in feinen Kleider-Zephyrs — f. Kinder — die Yard speziell zur Ausw. 6¾c
27zöll. seidegestr. Voile, in allen netten Abend-Schattirung., 29c Werte — die Yard 15c

Leinen
35c gebleichter Leinen Finish Tafel-Damast—58 Zoll breit, in Blumen- u. Polka Dot Mustern — speziell die Yard zu.......... 21c
65c farbige Tisch-Tücher echtfarbig in Rot und in Weiß—58x68 Zoll—schöne „Center" Muste Speziell morgen zu.......... 39c
1.25 farbige Bett-Decken — gesäumt, in Rosa u. Weiß; für Betten voller Größe— speziell zu nur....... 79c
Gebleichtes „twilled" Roll-Handtuchzeug, m. roter Umrandung — speziell Yard zu.......... 2½c

Putzwaaren

Eines Jobbers Musterpartie von garnirten Damenhüten; in sehr vielen hübschen Facons u. Farben, die jetzt so populär sind, Werte bis zu $3.00, Dienstag zu
$1.23
Garnirte Hüte für Damen und Misses, eine prächtige Gruppe und zu Preisen, die Euch zusagen werden. Vorhanden in allen neuen Farben sowohl große wie kleine, hübsch garnirt mit Bändern und Blumen; Andere fordern bis zu $2.00, Auswahl zu
97c
Hüte frei garnirt

Spitzen-Gardinen
Fabrikrester Reps und Armures für Portieren und Couchbezüge, 50 Zoll breit viele Stücke können zusammen gepaßt werden, bis zu 59c Werte — die Yard zu 27c
Spitzengardinen, einzelne Paare, Cable Net und Scotch Net Gewebe, Fabrikanten-Ausschuß, wenn perfekt bis $4 wert — das Paar zu 1.47
Muslin Sash Gardinen mit voller Krause —oben mit Kopf — wert 20c das Paar — speziell für Dienstag, jede zu 5c
Spitzengardinen, 3 Yards lang, Cable Net u. Madrasgewebe, Nachahmungen handgemachter Gardinen, verschiedene Muster zum wählen, bis 1.75 Werte, das Paar zu 97c
Gardinen-Net, 30 u. 36 Zoll breit, gute Muster, stark und dauerhaft, gewöhnlich 10c und 12½c, die Yard zu 7½c
Gardinen-Swiß, alles gute Muster 12½c Sorte, die Yard zu 6½c

Männeranzüge 4.97

Ein Verkauf von Anzügen für Männer, die wirklich zu $7.50 verkauft werden sollten. Es sind Knöpfige Modelle für Männer, reguläre und starke, Größen 35— bis 48 u. Modelle für junge Männer, in 2- u. 3knöpf. Sack- und Norfolk Größen 31 bis 37, von Cassimeres Homespuns u. Tweeds gemacht, viele sind von reiner Wolle, in grau, lohfarb. und gem. Kombinationen, speziell, Dienstags — für
$4.97

Handschuhe
16-knöpfige lange, seidene Damen-Handschuhe mit doppelten Fingerspitzen, in Weiß und Schwarz, 69c Werte, zu 55c
Schwarz seidene kurze Damenhandschuhe, Ausschuß v. 50c Sort. 24c
50c 16-knöpf. lange Chemoisette Handschuhe f. Damen, weiß, grau, Natural und schwarz 29c

Strumpfwaaren
25c Seide mercerized nahtlose Lisle Damen-Strümpfe, gute Qualität und in schlicht. Schwarz — mit doppelten Fersen u. Zehen, m. tiefen Welt Garter Tops — Seconds der 25c Sorten; Montag 12c
35c Strümpfe f. Babies; Spun-Seide, Marke: „Black Cat" — nahtlos, elastisch und prächtig glänzende Qualität, leicht fehlerhaft u. deshalb habt Ihr die Auswahl in diesem Verkauf, 14c

Kurzwaaren
Spring Haken u. Oesen 2 Dtzd. Karta .. 1c
Kid Curler, 1 Dtzd. Packet Curlers zu 3½c
Kinder Garters, verschied. Größen zu 2½c
Weißes Einfaßband, 3 Y. Rolle, 2 Rollen, 1c
Weiße Perlenknöpfe, ein Dutzend an der Karte, 7 Karten für 5c

Taschentücher
Feine Qualität Lawn Kranz-Initiale Taschentücher für Damen, in vollen Auswahl von Initialen, manche etwas „Seconds", regulär 8c und 10c wert, morgen jedes zu 3½c; das Dutzend zu.......... 40c
Schlicht weiße Lawn Taschentücher für Kinder mit ¼ zöll. Saum, geeignet als Taschentücher für Schulkinder, speziell morgen, das Dtzd. zu...15c
Seco Seide Scarfs für Damen, in weiß, rosa, blau, Navy und Lavender, jedes zwei Yards lang, 29c Werte, zu.....19c

Verlor den Kopf.

Die 22jährige Frau Bella Felscher verlor gestern, als im Keller des von ihr bewohnten Gebäudes Nr. 2243 Potomac Ave. ein unbedeutender Brand ausbrach, den Kopf, sprang aus einem Seitenfenster auf den 15 Fuß tiefer gelegenen Erdboden hinunter und erlitt schmerzhafte Verstauchungen.

Ein sofort geholter Arzt hofft aber, sie bald wieder auf die Beine zu bringen.

Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerten Schaden hatte anrichten können.

Kurz und Neu.

* An der Ecke von 5. Ave. und Jackson Boulevard stürzte der 21jährige, 444 S. Clark Str. wohnhafte Charles C. Foley, welcher anscheinend zu viel getrunken hatte, auf dem schlüpfrigen Straßenpflaster und fiel so unglücklich, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Er wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht, wo die Aerzte wenig Hoffnung hegen, ihn am Leben erhalten zu können.

Ertrunken.

Während der neunjährige Frank Dadapkus, Nr. 1457 Süd Union Ave. wohnhaft, gestern an der Süd Halsted und West 22ten Straße am Flußufer spielte, glitt er auf den schlüpfrigen Balken aus und fiel in den Fluß, wo er ertrank, ehe ihm Hilfe zuteil werden konnte.

Die Leiche wurde von der Polizei geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft 1837 Süd Halsted Straße überführt, wo auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten wird.

Leset die „Sonntagpost"

Sie müssen den Ankauf der Nähmaschine nicht hinausschieben

bloß weil Sie den ganzen Kaufpreis nicht auf einmal bezahlen wollen. Bestellen Sie eine von unseren ausgezeichneten Nähmaschinen, und zahlen Sie in kleinen monatlichen oder wöchentlichen Beträgen. Unsere Preise sind viel billiger als anderswo, da wir keine Agenten haben und eine riesige Anzahl von Maschinen verkaufen.

14.85

Unsere Nähmaschinen sind Wunder der modernen Technik. Sie besitzen verbesserte Fadenspannung, automatischen Stich Regulator, automatischen Spulenaufwinder, kurz die allerneuesten Verbesserungen, und sind auch 10 Jahre garantirt.

Preise von 14.85 bis 37.50

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Avenue.

Gewissenhafte Herrscherin.

Seit einer Reihe von Monaten bildet das Leben am niederländischen Hof ein von den früheren Gewohnheiten abweichendes Bild dar; Jahr für Jahr war es bei dem herkömmlichen Zeremoniell geblieben, es wurden die gebräuchlichen Besuche in den einzelnen Provinzen gemacht, um Ostern wurde das Hoflager auf eine Woche in Amsterdam aufgeschlagen, und nur bei Anlässen ganz besonderer Art wurde der Hauptstadt die Ehre eines weiteren königlichen Besuches zuteil. Die üblichen Festlichkeiten in der Residenz Haag während der Wintermonate gingen nach dem Hergebrachten vor sich; man wußte im voraus, daß die stehenden Einladungen zu den Gartenfesten im Loo vom Hofmarschallamt an bestimmte Personen gerichtet wurden. Dann wurden wieder einzelne Städte von der Königin besucht, sie wohnte den Eisfesten im vergangenen Winter in Friesland bei, und von selbst versteht es sich, daß bei großen nationalen Festen, bei Ausstellungen, oder wenn es sich um die Erfüllung der Repräsentationspflichten handelte, die Königin stets zur Stelle war.

Dieser dem Staatshaupt durch Herkommen vorgezeichnete Wirkungskreis ist aber neuerdings bedeutend erweitert worden. Königin Wilhelmina steht an der Spitze eines der kleineren europäischen Staaten, und wenn das Oberhaupt einer Großmacht seine Tätigkeit und die Sorge für seine Untertanen sowohl räumlich wie zeitlich oft nur in allgemeinen Umrissen entfalten kann, hat die Regentin eines kleineren Landes den Vorteil, sich mit den Einzelheiten der Verwaltung, des Handels und der Industrie beschäftigen zu können, was bei dem Herrscher eines umfangreichen Staates schon durch die der persönlichen Arbeitskraft gesteckten natürlichen Grenzen ausgeschlossen ist. Von diesem Vorzug macht Königin Wilhelmina nunmehr den ausgiebigsten Gebrauch: Vertreter des Handels, die Leiter industrieller Unternehmungen, die Vorstände gemeinnütziger Einrichtungen werden in rascher Aufeinanderfolge von ihr empfangen, wobei sie sich in die Einzelheiten der Betriebe und Unternehmungen einweihen läßt; sie besucht selbst Fabriken und gewerbliche Anlagen, wobei an den verschiedenen Plätzen kein amtlicher Empfang stattfindet; häufig wird ihr Besuch vorher gar nicht angekündigt, damit sie Menschen und Zustände nicht im Festgewand, sondern im werktätigen Leben und Treiben sieht. Sie stieg in Amsterdam in Kellerwohnungen hinab und kletterte in das dritte Stockwerk einer Arbeiterwohnung, um sich selbst von der Wirkung des sogenannten Wohnungsgesetzes zu überzeugen, über das viel gesprochen und noch mehr geklagt wird. Wiederholt hat sie die Arbeiten an den Amsterdam umgebenden Festungswerken in Augenschein genommen, wie sie ja auch den Truppenmanövern häufig beiwohnt. Abends werden im Schloß von Zeit zu Zeit Vorträge gehalten, wobei die Darlegungen über die niederländischen Kolonien einen Vorzug haben, so daß auch auf diesem Gebiet die Königin ihre Kenntnisse bereichert.

Wer seine Regentenpflichten mit solcher Gewissenhaftigkeit auffaßt und erfüllt, darf auch auf rückhaltlose Anerkennung und Bewunderung rechnen, und gerade in Holland, wo die Hingebung an das Haus Oranien in der Volksseele so tief wurzelt, wird man es doppelt zu schätzen wissen, daß die bei ihrer Huldigung gesprochenen Worte: „Oranien kann nicht genug für Niederland tun" kein leerer Schall geblieben sind.

— Kritisch. — Bauer (einen Jungen auf dem Zwetschenbaume ertappend): Komm runter, Nazl, ich tu Dir nix! — Junge (fest auf einem Ast sitzend): J' käm' schon, aber ich hab' soviel Pflaumen gegessen, i' kann mich net traun, aufzustehn!

— Na also! Philister: Sie haben schon wieder kein Geld? Sie leichtsinniger Mensch, haben Sie denn gar nichts zurückgelegt? — Künstler: O doch, erst gestern habe ich das fünfzigste Lebensjahr zurückgelegt!

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Etwas über die Frauenrechtbewegung in Oesterreich-Ungarn. — Der Besuch der Miß Sylvia Pankhurst. — Gleichgiltigkeit der großen Masse gegen die Sache. — Es gibt aber eine rührige, wenn auch kleine Minderheit. — Ein bedenkliches Zeichen: riesiger Zudrang zu den festen Anstellungen. — Starke Vermehrung der Produktionslosen.

Den Frauen und Mädchen Oesterreich-Ungarns liegen die Bestrebungen, die in der ganzen Kulturwelt mehr oder minder unter der Oberfläche gähren und sie sich als Ziel die Erringung eines größeren Ausmaßes an Rechten, politischen wie sozialen, für die schönere Hälfte des Menschengeschlechts gesetzt haben, eigentlich recht fern. Das Weib hier ist, im guten wie im bösen Sinne, noch allzusehr eben nur Weib, um sich über Dinge, die ihrem „Unterbewußtsein" fremd sind, irgendwie aufzuregen. Zur Erlangung ihrer Zwecke im Leben bedienen sie sich immer noch der alten probaten Mittelchen, die ihnen Mutter Eva einst vererbt. Sie sind noch naiv, so unwahrscheinlich dies auch klingen möge, im Zeitalter des Aeroplans. Sie wirken auf den Mann ein, so wie es ihre Urgroßmütter schon getan: durch ihren Liebreiz, ihre weibliche Schwäche, ihre einschmeichelnden „Tricks"; an Rosenfäden leiten und gängeln sie ihn. Und sie ziehen diese Manier bei weitem jener der Suffragettes vor. Anstatt Bomben werfen sie lieber Kußhände. Die wirken häufig sicherer und schneller, und die Feuersbrünste, die sie entzünden, brennen ebenso lichterloh, wenn auch nur in den Herzen.

All dies konnte man recht deutlich merken bei dem kürzlichen Besuche der Miß Sylvia Pankhurst. Diese junge und auch von Natur ganz hübsche Dame ist bekanntlich die älteste Tochter der gleichnamigen Heerführerin der britischen Kampf-Sufragettes, deren Hauptziel die Erlangung des Stimmrechts bei den allgemeinen Wahlen ist, sowie dadurch wieder eine menschenwürdigere Existenz für die große Mehrzahl der Frauen aus dem Volk. Miß Sylvia hat selbst schon sieben Mal im Gefängniß gesessen, und zwar wegen Anwendung von ungesetzlichen Mitteln bei der Agitation für ihre Sache, und das Tor des Gefängnisses gähnt schon wieder ihr entgegen bei der Rückkehr nach London. Diese Dame also, der die Erlaubniß zur Abhaltung von Versammlungen in mehreren Städten Deutschlands versagt worden war, eben wegen ihres „Records", durfte hier sowohl in Budapest wie in Wien öffentliche Vorträge halten zur Förderung ihrer Ideen. Zwar tat sie dies in englischer Sprache, aber eine geschickte Dolmetscherin übertrug auf der Stelle ihre Worte ins Deutsche. Was Miß Sylvia sagte, das war ja zum Teil ganz richtig, und auch dafür, daß die Ihrigen sich so roher Mittel wie Brandstiftung, Sachbeschädigung, u. s. w. schuldig machen, wußte sie triftige Gründe anzuführen. Sie gab Schilderungen nach dem Leben von dem gräßlichen Elend der britischen Arbeiterinnen. Auch die hiesige Presse behandelte sie ganz glimpflich. Indessen, was erreichte sie? So gut wie nichts. Die überwältigende Mehrheit der Frauenwelt in der ganzen Monarchie, die noch sehr ursprünglich denkt und fühlt, kümmerte sich nicht im geringsten um sie und ihre Mahnungen, sich der militanten Frauenbewegung anzuschließen. Und dies alles trotzdem man hier alle Ursache hatte, der weiblichen Hälfte der Bevölkerung etwas Fortschritt zu wünschen. Aber es liegt nun mal den österreichischen und ungarischen Frauen nicht im Blute, auf solche Weise ihr Heil zu suchen.

Bei alledem aber: Es gibt hier eine (allerdings sehr kleine) rührige Minderheit, die sich bemüht, in die Fußtapfen ihrer streitlustigen Schwestern in England, Amerika, dem skandinavischen Norden, u. s. w. zu treten. Sie feierten Miß Sylvia nach besten Kräften, gaben ihr eine reizende echt Wiener „Jause" — was man auf Reichsdeutsch einen Kaffeeklatsch nennen würde —, bei der auch Reden gehalten wurden. Aber selbst diese Kühnsten der Kühnen verstiegen sich doch nur bis zu der Versicherung, daß man hier ebenfalls ein reicheres und besser lohnendes Wirkungsfeld für die Frauen vorbereite, langsam, wie es nun mal der Brauch des Landes ist, aber, aber, aber nur mit gesetzlichen Mitteln, und in „gewohnter sachlicher und ruhiger Weise", wie Frau Nini v. Fürth, die Vorsitzende des österreichischen Frauenstimmrechtskomites, sich ausdrückte.

Es sind noch andere Anzeichen vorhanden dafür, daß die erwähnte rührige Minderheit sich anstrengt, um als Sauerteig die träge Masse ihrer Mitschwestern in Gährung zu versetzen. So ist eine starke Bewegung hier im Gange, diesseits wie jenseits der Leitha, um die weiblichen Lehrkräfte der Schulen mit den Männern im Punkte der Besoldung gleich zu stellen. Fernerhin wird eine systematische Tätigkeit entfaltet, in beiden Parlamenten, um den Frauen das Stimmrecht zu verleihen, und in Ungarn wenigstens hat die Sache einige Aussicht. Der Fund österreichischer Frauenvereine entfaltet eine wahrhaft fieberhafte Tätigkeit im Sinne größerer Freiheit für die Geschlechtsgenossinnen. In den Tagen vom 25. bis 27. Mai findet hier eine Internationale Frauenkonferenz statt. Aus Deutschland kommen häufig Wortführerinnen hierher, wie die Anita Augspurg, die rabiate Zetkin, usw., und von hier gehen manche auch dorthin, um Reden zu halten, wie namentlich Marianne Hainisch. Aber alles dies vermag nicht über die Tatsache hinweg zu täuschen, daß die sogenannte Frauenbewegung in Oesterreich-Ungarn kein gutes Feld findet. Und fast die einzige Erklärung hierfür, glaube ich, liegt darin, daß das Weib hier noch unverfälscht weiblich geblieben ist. Denn sonst: an Verstand fehlts ihr nicht, der hiesigen Frau, aber das Herz überwiegt. Niegends hört und sieht man etwas von den Klagen, die in anderen Ländern den Frauen so bitter über die Lippen fließen. Auch in der Presse nicht. Und die Bewegung, die hier existirt, ist eine Treibhauspflanze. Ob das nun gerade gut ist, das weiß ich nicht; das kommt auf den Gesichtspunkt an. Aber es ist so.

* * *

Die näheren Ziffern aus der Volkszählung von 1910 werden hier jetzt erst erhältlich, und zu den bedeutendsten zählen die, welche sich mit der Zu- oder Abnahme der verschiedenen Bevölkerungsklassen befassen. Ich erwähnte neulich schon diesen Gegenstand, aber er verdient eine eingehendere Behandlung. Am stärksten war nämlich die Zunahme in der Gruppe, welche den öffentlichen und Militärdienst, die freien Berufe und die Berufslosen umfaßt, also gerade die, welche am stärksten das Prädikat Produktionslose verdienen. Diese Gruppe bildete im Jahre 1890 noch 9.51 Prozent, war im Jahre 1900 schon auf 10.85 der Gesammtbevölkerung gestiegen, und beläuft sich jetzt auf 12.69 Prozent des Ganzen. Innerhalb 20 Jahren hat die Vermehrung 1,351,988 Personen innerhalb dieser Gruppe betragen. Die relative Vermehrung innerhalb der anderen Gruppen ist weit geringer gewesen. Gegen die 59.48 Prozent der Zunahme in obiger Gruppe während jener 20 Jahre hat die Landwirtschaft nur um 3.62 Prozent zugenommen; Industrie und Gewerbe nur um 50.27 Prozent, und Handel und Verkehr um 45 Prozent. Es findet also eine unverhältnißmäßige Zunahme in dieser einen Gruppe statt.

Der Grund für diese Erscheinung ist jedem bekannt. Es ist die Vorliebe für die sog. festen Anstellungen. Trotzdem dieselben hier, mit wenigen Ausnahmen, kärglich dotirt sind, sodaß in den meisten Fällen der betreffende Inhaber schlechterdings nicht davon leben kann, ist der Zudrang zu diesen Posten doch stets ein enormer. Im österreichischen Parlament erwähnte letzten Winter ein Rechner, daß von seinen Konstituenten allein, wenn sie alle die verlangten Stellen erhielten, die halbe Monarchie versorgt werden könnte. Und er war doch nur einer von über 500 Abgeordneten. Auch bezieht sich dies nicht nur auf Staatsposten, sondern auch auf das Privatleben. Vor allem sollen die Stellen feste sein; das übrige findet sich. Es ist eine wahre Manie geworden. Und da für diese kleinen Staatsposten sowie für die anderen eine gewisse Schulbildung verlangt wird, so hat hier die Zahl solcher Mittelschulen über alles vernünftige Maß zugenommen.

Wie der verdienstvolle Abgeordnete Dr. Otto Steinwender in einem Artikel nachweist, ist Oesterreich in diesem Belang sogar Deutschland voraus, und das will gewiß viel sagen, denn dort wird auch seit Jahr und Tag Zeter geschrien über denselben Punkt. In seinen volkswirtschaftlichen Folgen aber ist diese Vorliebe für „feste" Anstellungen geradezu verhängnißvoll. Sie züchtet mehr und mehr Drohnen im Bienenstock. Sie ertötet aber auch, langsam doch sicher, den Unternehmungsgeist der Nation. Mir sagte neulich ein amerikanischer Geschäftsmann, der hier in einer vortrefflichen Branche tätig ist, daß der hiesige Geschäftsmann einfach auf dem Standpunkt steht: Weise mir nach, daß ich bei dem Geschäft fünf oder besser noch sechs Prozent mit Sicherheit verdienen werde — aber mit völliger Sicherheit, — und ich bin Dein Mann. Mit Geschäften, die voraussichtlich ihre zehn, zwanzig oder fünfzig Prozent tragen werden, will er nichts zu tun haben. Er verlangt nur absolute Sicherheit; dann ist er mit kleinem Gewinnst zufrieden, auch wenn's nur drei oder vier Prozent wären.

Eine solche Maxime hat ja im Einzelnen viel für sich; aber wenn sie zur stehenden starren Regel wird, bedeutet sie die allmähliche Ertötung des Geschäftssinnes, denn das Geschäft, gleichviel wo es sei, ist ja leider niemals etwas absolut Sicheres. So kommt es auch, daß Wien, welches immer konservativer in geschäftlicher Hinsicht wird, von dem viel kleineren und kapitalsschwächeren Budapest in mancher Hinsicht überflügelt wird.

Wolf von Schierbrand.

Vom größten Schiff der Welt.

Die erste Ausreise des neuen Riesendampfers Vaterland der Hamburg-Amerika Linie war ursprünglich auf den 4. Juni 1914 angesetzt. Infolge rascherer Fertigstellung der Arbeiten wird dieses schöne und größte aller Schiffe nun aber den Hamburger Hafen bereits in allernächster Zeit verlassen, um seinen Liegeplatz auf der Unterelbe einzunehmen und von dort aus schon am 14. Mai, drei Wochen vor dem beabsichtigten Termin, seine Jungfernfahrt anzutreten. Die erste Rückreise von New York ist auf den 26. Mai festgesetzt. Nach der Indienststellung dieses zweiten gigantischen Schiffes der Imperatorklasse werden Vaterland und Imperator zwischen Europa und New York einen etwa vierzehntägigen Schnelldienst ausführen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Jahresfeier-Verkauf in unserem Bargain Basement

Morgen halten wir hier das große Ereigniß — den Bargain Basement Jahresfeier-Verkauf — ab. Dieser Verkauf wird wird nur einen Tag anhalten; aber Denen, welche diesem Verkauf beiwohnen, werden große Bargains geboten. Die größten, seit langer Zeit offerirten Werte sind vorhanden und kluge Käufer werden Vorteil ziehen aus dieser Gelegenheit. Keine Post- oder Telephone-Bestellungen angenommen; keine Waaren zur Ansicht ausgeschickt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Damen-Kleider, $5 bis 12.50 wert, zum Verkauf zu 3.33

Das Ereigniß in Damen-Kleidungsstücken in unserem Jahresfeier-Verkauf werden Kleider bilden — Seide und Lingerie.

Dieser große Bargain wurde möglich gemacht durch einen sehr außerordentlichen Einkauf von sehr hübschen Kleidern, von welchen wir zwei Moden illustriren. Die eine Abbildung zeigt ein Kleid aus Foulardseide, das in allen Schattirungen und verschiedenen Figuren vorhanden ist. Die andere Abbildung zeigt ein geblümtes Kleid aus Crepe, das auch in allen Farben zu haben ist. Es sind noch viele andere Moden, sowie eine große Auswahl von schönen Lingerie-Kleidern in der Partie. Alle Größen für Mädchen von 14 bis 18 sind vorhanden, sowie Größen für Damen von 34 bis 44. Es ist kein Kleid in der Partie, das wir nicht zu $5.00 markiren könnten; viele davon sind regulär $12.50 wert. Für diesen Jahresfeier-Verkauf habt Ihr die Auswahl, im Basement, zu.................. **3.33** Bargain Basement

Jahresfeier - Bargain in Coats Lange und kurze Coats für Damen, Balmacaans und Ruffle-Effekte, alle Farben und Schattirungen, in Größen für Misses, 14, 16, 18; für Damen, 34 bis 42; Jahresfeier-Verkaufspreis, nur für Dienstag, in unserem Bargain-Basement, speziell zu..... **3.33**

Waists zu 33c

Einzelne Waists für Damen, mit hohem u. niedrigem Hals, langen und kurzen Aermeln, einfach weiß und farbige Muster, wert van 69c bis $1.00; viele Muster eingeschlossen; ebenso zerknitterte u. beschmutzte Waists —für den Jahrestag-Verkauf am Dienstag im Bargain-Basement, die Auswahl zu........ **33c**

Skirts zu 77c

Bemerkenswerte Waschkleider-Werte — in grau, lohfarbig, braun, blau und weiß, in Repp, Leinen Ducks, Piques u. Novelty Waschstoffen — zwei Facons sind hier abgebildet — Werte aufwärts bis zu $3.00; eine unbeschränkte Auswahl in allen Größen und Längen, für Dienstag im Basement, zu..... **77c**

Seidenstoffe u. Worsteds in unserem Jahresfeier-Verkauf

Bargain-Basement

Seide-Spezialität

85c Novelty Tub Seide, hübsche Streifen; 75c gestreifte Dreß Satins, in Navy, schwarz, Cadets, braun; 85c brokadirte schwarze reinseidene Satins; 75c bedruckte seidene Poplins, Damasse Styles; 75c farbige reinseid. Princeß Satins, — alle modernen Schattirungen, die Yard......... **49c**

Feine seidene Rester — ein riesiges Sortiment; viele yardbreite Sorten; in farbig und schwarz, wert bis $1.25; Yard zu.... **25c u. 35c**

Plissé Crepes— weiß, hellblau und rosa; echtfarbig — kein Bügeln nötig; morgen, Yard für....... **8½c**

Schwarze Moire Seide, 30 Zoll breit; schwarz; ganzseid. Dreß Satins, yardbr., Yard.. **65c**

Brokadirte u. einfach seid. u. woll. Irish Poplins, 42 Zoll breit, $1.50 Sorte, alle Farb., Yd. **99c**

Yardbreiter figurirter seidener Poplin, die Yard...... **58c**

6c weißes u. ungebl. Cheesecloth, yardbreit, 15 Yds. an jeden Kunden; morgen—Yard.. **2½c**

10c und 12½c Novelty Dreß u. Wrapper Percales, yardbreit, hübsche Facons, helle und dunkle Farben, 10c und 12½c Novelty Leinen Finish Dreß Batiste; prachtvoll geblümte Entwürfe, Farben garantirt echt, 30 Zoll breit die Yard für.................. **5c**

6½c bester Indigo blauer Dreß Calicoes und Novelty Challis, Farben sind garantirt — morgen für nur................ **4c**

6c Novelty Dreß Lawns, in netten Facons, schwarz und weiß, auch in farbig, garantirte Farben, für nur.......... **3c**

Novelty Serpentine Kimono Crepes, die beste, die gemacht wird, sehr hübsche Facons — echte Farben; die Yard zu **9½c**

Novelty Tissue Dreß Ginghams, hübsche gestreifte Muster, alle Farben, — 18c Sorte, für **9½c**

28c Fabrikenden Novelty Rice Voiles, Crepe Voiles und Lisle Voiles, alle 40 Zoll breit. **11½c**

8½c gebleichtes und ungebleichtes yardbreites Sheeting. 15 Yd.-Grenze—Yard...... **5c**

15c weiße Berkeley Cambric; yardbreit, weicher Finish Unterzeug-Sorte, zu...... **9c**

30c 9-4 Pepperell Sheeting, sehr dauerhaft, 10 Yd.-Grenze; Yard für nur.. **19c**

Offerten in Worsteds

$1.50 reinwollene gestreifte Corduroy Cords, $1.50 reinwollene nette Jacquard Poplins, $1.50 farbige Novelty Tan und graue Worsteds, $1.25 nette Novelty Mannish reinwollene Tweeds, $1.00 farbige und schwarze reinwoll. Serges etc., alle 1½ Yards breit, die Yard **49c**

40zöll. schwarz und weiß gestreifte Lisle Thread Voiles, wurde bis zu 20c die Yard verkauft, Auswahl die Yard zu **14½c**

Kleiderstoff-Rester, Novelty Kleiderstoffe — alle beliebten Dreß-, Suit- und Skirtlängen, bis zu $1.25 verkauft— Yard für.... **35c u. 25c**

Schwarze mercerized yardbreite Satines für Skirts etc., zehn morgen offerirt für nur........ **9c**

Farbige schillernde reinseidene Chiffon Taffetas und in schwarz, $1 Sorte.. **59c**

Schwarze reinseid. Crepe de Chines, f. Waists, Kleider etc., 50c Qual..... **29c**

50c Novelty karrirte Sommer Worsteds für Suits und Kleider, Yard.... **29c**

Unser großer Jahresfeier-Verkauf von Schuhen

Bargain-Basement

Mehr als 10,000 Paar Schuhe kommen morgen zum Verkauf zu 97c, als einer der Bargains bei diesem großen Jahresfeierverkauf. Schuhverkäufe wie sie noch nie zuvor da waren, werden die Regel des Tage bilden. Männer, Frauen und Kinder sollten hierher kommen und Vorteil aus diesem großen Verkauf ziehen, in welchem die Ueberschußlager der größten Händler und Fabrikanten des Landes offerirt werden. Nachfolgend eine kurze Uebersicht der in diesem Verkauf eingeschlossenen Schuhe, mit den ungefähren Quantitäten:

1,600 Paar Damenschuhe, aus Patentleder, Gunmetal Calf, Vici Kid, brauner Suede und lohfarbigem Russia Calf gemacht.

800 Paar Comfort-Damenschuhe, für Haus u. Straße, Juliets, Prince Albert und Marlowe Oxfords, Tip und einfache Zehen-Facon.

900 Paar Baby Doll Knöchel Strap und zwei Strap Pumps für Misses und Kinder.

600 Pr. Schul und Dreß Schuhe für Knaben, zum Knöpfen, Schnüren und Blucher Facons.

Dieselben sind alles Schuhe von Standard Qualität, komplete Auswahl von Größen in jeder Facon.

2,800 Paar Trade-Mark $2.50 und $3.00 Oxfords und Pumps für Damen, aus Patentleder, Gunmetal Calf, Vici Kid, braunem Kidskin, lohfarbigem Calf; Knöpf-, Schnür- und Strap Facons; Goodyear Welt genähte Sohlen. Die Auswahl, das Paar für

97¢

800 Paar zwei Strap Baby Doll Pumps für Damen, Patentleder und Gunmetal Calf, niedrige Absätze — Größen 2½ bis 5½.

1,500 Paar Claßmate Patentleder Schuhe für Kinder, weiches Kid und schwarze Cloth Tops, für Schul- oder Dreßgebrauch; Fußform-Leisten, mit niedrigen Absätzen.

850 Paar Männer-Schuhe — aus Gunmetal Calf gemacht, Goodyear Welt genäht.

750 Paar Gesellschafts- und Party Satin-Slippers für Damen, weiß, rosa und blau.

Für den sensationellen rekordbrechenden Dienstag Basement Jahresfeier-Verkauf; Auswahl 97c das Paar.

Regenschirme

Bargain-Basement

Für Männer, 28-zöllig.
Für Damen, 26-zöllig.

Diese Regenschirme sind hergestellt aus garantirtem, wasserdichtem amerikanischem Taffeta, mit Standard Paragon Stahlgestell und in schöner Auswahl von Griffen. Der frühere Preis war 98c. Zum Jahresfeier-Verkauf zu... **59c**

Bargains in Leinen für den Jahresfeier-Verkauf

Bargain-Basement

Muster-Dinner Cloth, mit durchbrochenem Rand, Größe 58 bei 104, eins an jeden Kunden, zu......... **63c**

Tafel-Damast, irische Leinen-Appretur, 58 Zoll breit, gute Muster, regul. 25c die Yard (nur 10 Yds. an einen Kunden), Yard.. **19c**

10c eingesäumte Huck-Handtücher, mit weißem oder rotem Rand, nur 1 Dutzend an einen Kunden, zum Verkauf, das Stück... **7c**

Hohlgesäumte Damast-Tischtücher, eins an jeden Kunden, Verkaufspreis, morgen........ **43c**

German Silver gebleichte Union Leinen-Cloths, Größe 51 bei 63 Zoll, regul. $1.39, Stück... **89c**

Rot und weiß und rot u. grün befranste Tischtücher, Größe 58 bei 71 Zoll, zum Verkauf morgen..... **53c**

Baumwollenes Huck-Handtuchzeug, 20 Zoll breit, reg. 10c die Yard, 10 Yards an einen Kunden... **6¾c**

Türkische Bad-Matten, rosa und blau, regulärer Preis 25c, zum Verkauf, nur zwei Stück an einen Kunden, per Stück zu............ **17c**

Scarf und Square, maschinengehäkelter Effekt, ausgezackter Rand, sehr schön, beschränkte Anzahl, Stück.. **19c**

Taschentücher für Männer und Damen, bedruckte und weiße, einige beschmutzt und zerknittert, zum Verkauf, das Stück....... **2½c**

Candies

Bargain-Basement

Hochfeiner reiner Zucker —gebrochener Stangen-Candy, assortirte Flavors, regulär zu 20c per Pfund; 3 Pfd. für 20c, per Pfund zu..... **7c**

Milch Chocolate Creams, alle Hand dipped, feine Qual. sortirte Flavors, sonst für 40c das Pfd. verkauft, Pf.. **15c**

Qual. Chocolate Bitter-Sweets, alle Hand dipped, hochfeine Chocolates, gewöhnlich für 40c verkauft, morgen das Pfund für nur........ **15c**